



DER GESCHÄFTSBERICHT 2015



**RODENBERG
SERIE
EXKLUSIV**

INHALT

3	BERICHT DES VORSTANDS
4	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
6	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
8	DIE AKTIE
10	BERICHT DER GESCHÄFTSEINHEIT TÜRSYSTEME
12	BERICHT DER GESCHÄFTSEINHEIT BAUSPEZIALWERTE

KONZERNABSCHLUSS DER INNOTEC TSS AG

15	LAGEBERICHT DER INNOTEC TSS AG UND KONZERNLAGEBERICHT
26	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
27	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
28	KONZERNBILANZ
30	KONZERNKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
31	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
32	KONZERNANHANG
58	VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS
58	BESTÄTIGUNGSVERMERK

JAHRESABSCHLUSS DER INNOTEC TSS AG

61	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
62	BILANZ
64	ANLAGENSPIEGEL
66	ANHANG
74	VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS
74	BESTÄTIGUNGSVERMERK
76	CHRONIK
77	FINANZKALENDER, IMPRESSUM

GESCHÄFTSFELDER, KENNZAHLEN

GESCHÄFTSFELDER DER INNOTEC TSS AG, STAND 31. DEZEMBER 2015



KENNZAHLEN DES INNOTEC TSS-KONZERNS

		2011	2012	2013	2014	2015
Konzernumsatz	TEUR	82.331	87.137	89.612	91.807	98.258
Konzern-EBITDA	TEUR	16.022	14.975	16.477	15.821	18.832
Konzern-EBIT	TEUR	13.845	12.797	14.223	13.284	15.928
EBIT-Marge	%	16,82	14,69	15,87	14,43	16,18
Finanzergebnis	TEUR	-1.505	-1.359	-1.032	-448	-266
Ergebnis vor Steuern	TEUR	12.340	11.438	13.191	12.836	15.662
Konzernjahresüberschuss	TEUR	8.797	9.574	9.036	8.877	11.179
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	TEUR	14.036	9.485	11.310	11.737	13.012
Ergebnis je Aktie	Euro	0,92	1,00	0,95	0,93	1,18
Bilanzsumme	TEUR	68.956	73.905	69.522	69.025	82.273
Eigenkapital	TEUR	34.466	39.967	46.671	51.377	58.669
Eigenkapitalquote	%	49,98	54,08	68,11	74,43	71,31
Investitionen in Sachanlagen	TEUR	2.100	3.345	2.933	4.304	16.996
Mitarbeiter	Anzahl	521	557	567	597	607
Dividende	Euro	0,40	0,25	0,40	0,40	0,50



DER GESCHÄFTSBERICHT 2015



**RECKLI
PARIS
2/90 TRAVERTIN**

BERICHT DES VORSTANDS



Dr. Gerson Link
Vorstand der InnoTec TSS AG

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

das zurückliegende Geschäftsjahr 2015 verlief für die InnoTec TSS-Gruppe sehr erfolgreich. Dies manifestiert sich nicht nur an Hand der positiven Umsatzentwicklung sowie der sehr hohen Ertragsqualität, sondern auch durch die gelungene Umsetzung erheblicher operativer Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe.

Der Konzernumsatz betrug 98,3 Mio. Euro (Vorjahr 91,8 Mio. Euro). Das EBIT des Konzerns stieg auf 15,9 Mio. Euro (Vorjahr 13,3 Mio. Euro). Die EBIT-Marge erreichte damit einen bemerkenswerten Wert von 16,2 % (Vorjahr 14,4 %). Der Jahresüberschuss des InnoTec TSS-Konzerns betrug 11,2 Mio. Euro (Vorjahr 8,9 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss der InnoTec TSS AG betrug 9,4 Mio. Euro (Vorjahr 8,1 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote im Konzern betrug per Geschäftsjahresende 71,31 %. Die Eigenkapitalquote der InnoTec TSS AG belief sich auf 95,48 %.

Mit Blick auf die zukunftsgerechte Aufstellung des InnoTec TSS-Konzerns wurden in beiden Segmenten maßgebliche Investitionen umgesetzt bzw. begonnen. Die Rodenberg-Gruppe hat am Standort der Mecklenburger Bauelemente GmbH in Cramonshagen eine neue Produktionshalle mit einer Pulverbeschichtungsanlage auf dem neusten Stand der Technik in Betrieb genommen. Ergänzend wurden am Sitz der Rodenberg Türsysteme AG in Porta Westfalica bisher gemietete Betriebsimmobilien zurückerworben sowie ergänzende Freiflächen hinzugekauft, um den Produktionsstandort langfristig zu sichern. Die RECKLI GmbH hat einen neuen Betriebsstandort inklusive einer neuen, technisch hochmodernen chemischen Produktionsanlage in Herne bezogen. Die Calenberg Ingenieure GmbH errichtet aktuell einen komplett neuen Betriebsstandort inklusive eigener Fertigung für den neuen Produktbereich Rail Pads. In allen Unternehmen sind damit die produktionstechnischen Kapazitäten für die künftigen Geschäftstätigkeiten gegeben.

Der Großteil dieser Investitionen wurde durch den Abschluss langfristiger Finanzierungsverträge begleitet. Ergänzend steht laufend die Innenfinanzierungskraft des InnoTec TSS-Konzerns zur Verfügung.

Auf Basis unserer sehr guten Ertragslage und der guten Gesamtfinanzlage, schlagen wir für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro je Stückaktie vor. Im Vorjahr betrug die Dividende 0,40 Euro.

Der Geschäftsjahresbeginn 2016 verlief gut. Der Konzernumsatz bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Weiterhin verfolgen wir die Strategie mit unseren Nischenprodukten alle relevanten Märkte zu besetzen und diese so weit wie möglich zu durchdringen. Insgesamt gehen wir von einem erneut erfolgreichen Geschäftsjahr 2016 aus. Eine weltweit durchgehend stabile Baukonjunktur stellt dabei die entsprechende Voraussetzung dar.

Wir bedanken uns nochmals sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der gesamten InnoTec TSS-Gruppe. Durch ihren hohen Einsatz und ihr starkes Engagement wurde der Unternehmenserfolg überhaupt erst möglich.

Düsseldorf, im April 2016

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'G. Link', written over a light blue horizontal line.

Dr. Gerson Link

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Bernd Klinkmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der InnoTec TSS AG

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnte die InnoTec TSS AG vor dem Hintergrund einer weltweit insgesamt recht guten Baukonjunktur ihre Umsätze erneut und in sehr beachtlichem Umfang steigern. Die Internationalisierung des Absatzes, als wichtiger Stabilitätsfaktor für das Geschäft, wurde dabei weiter vorangebracht. Hervorzuheben ist, dass der Umsatzzuwachs des Geschäftsjahres überproportional in Ergebnismessung umgesetzt werden konnte. Der InnoTec TSS-Konzern konnte seine EBIT-Marge erfreulicherweise deutlich steigern. Das Resultat der hervorragenden Marktbearbeitung und produktionstechnischen Weiterentwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr zeigt sich in der erheblichen Steigerung des Konzernjahresüberschusses gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahreswert. Neben dieser exzellenten operativen Entwicklung war das Jahr 2015 geprägt durch Investitionen und Investitionsentscheidungen, die sowohl der Erweiterung und Modernisierung der vorhandenen Produktionskapazitäten, als auch der Geschäftsausweitung dienen.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand mittels schriftlicher und mündlicher Berichterstattung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens, den Gang der Geschäfte sowie alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat laufend über die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der InnoTec TSS AG, des InnoTec TSS-Konzerns sowie der einzelnen Konzernunternehmen unterrichtet und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit den wesentlichen Geschäftsvorfällen der InnoTec TSS AG und der Konzernunternehmen befasst. Die Aufmerksamkeit des Aufsichtsrats galt insbesondere den Unternehmensplanungen, der Finanz- und Investitionspolitik, der Rentabilität, der strategischen Weiterentwicklung sowie der Risikolage und dem Risikomanagement der InnoTec TSS AG und des InnoTec TSS-Konzerns. In alle unternehmerischen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand frühzeitig und umfassend eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden am 09. April, 11. Juni, 22. September und 01. Dezember insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt, an denen ausnahmslos alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen haben. Am 27. Februar 2015, 14. Oktober 2015, 02. November 2015 und am 10. Dezember 2015 fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren. An diesen Beschlussfassungen nahmen ebenfalls alle Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Alle Sitzungen fanden im Beisein des Vorstands statt. Auch außerhalb dieser Sitzungen war der Aufsichtsrat über die Geschäftslage, die Geschäftsentwicklung, die wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Risikolage laufend informiert. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand hinsichtlich der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, der aktuellen Entwicklung der Konzernunternehmen, wesentlicher Geschäftsvorfälle sowie Chancen und Risiken im Konzern in regelmäßigem Kontakt.

In den Aufsichtsratssitzungen wurden die jeweils aktuellen Unternehmensdaten und Auswertungen zur Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Beteiligungsgesellschaften, der InnoTec TSS AG sowie des InnoTec TSS-Konzerns zwischen Aufsichtsrat und Vorstand eingehend erörtert. Relevante Abweichungen des Geschäftsverlaufs gegenüber den Planungen und die Geschäftsentwicklung gegenüber dem Vorjahr wurden vom Vorstand ausführlich erläutert und im Aufsichtsrat analysiert. Auf der Basis dieser Analysen und der vom Vorstand präsentierten Vertriebsdaten, seiner Einschätzung der Marktentwicklungen sowie seiner unterjährigen Umsatz- und Ergebnisprognosen wurden die erforderlichen Maßnahmen der Unternehmenssteuerung vom Aufsichtsrat beratend begleitet. Die kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanungen der InnoTec TSS AG, des InnoTec TSS-Konzerns sowie der einzelnen Konzernunternehmen wurden vom Aufsichtsrat gründlich geprüft und nach eingehender Erörterung mit dem Vorstand verabschiedet. Die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung der einzelnen Geschäftseinheiten wie auch des Konzerns wurde in regelmäßigen Abständen in den Sitzungen unter Einbeziehung der relevanten Wettbewerbs- und Marktanalysen für das In- und Ausland erörtert und abgestimmt. Die dabei gesetzten strategischen Ziele wurden (und werden) in der Folgezeit immer wieder einer Überprüfung unterzogen. Investitionsentscheidungen von größerem Gewicht wurden bereits in einem frühen Stadium der Entscheidungsfindung zwischen Aufsichtsrat und Vorstand beraten, die Investitionen im Hinblick auf ihre Wirtschaftlichkeit untersucht und der weitere Entscheidungsprozess vom Aufsichtsrat beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde durch regelmäßige schriftliche Berichte über die Risikolage und das konzernweite Risikomanagement der InnoTec TSS AG informiert. Die Risikoberichte wurden in regelmäßigen Abständen in den Sitzungen ausführlich erörtert und analysiert. Etwa erforderliche Maßnahmen des Vorstands im Hinblick auf einzelne Risiken wurden vom Aufsichtsrat beratend begleitet. Wie bereits in den Vorjahren hat der Aufsichtsrat auch im Berichtsjahr eine seiner Sitzungen bei einem Konzernunternehmen durchgeführt und sich vor Ort und unter Einbeziehung der Geschäftsleitung dieses Unternehmens in besonderer Weise mit dessen Belangen befasst.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte rechtzeitig und unter Beifügung aller entscheidungsrelevanten Informationen und Unterlagen zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den im Berichtsjahr vorgelegten Beschlussvorschlä-

gen des Vorstands nach eingehender Prüfung und Beratung zugestimmt. Zu den Schwerpunkten der Erörterungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr gehörten der Rückerwerb der Betriebsimmobilien der Rodenberg Türsysteme AG aus der Sale-and-lease-back-Konstruktion Arosia / Afelta, der Erwerb einer angrenzenden Grundstücksfläche am Standort Porta Westfalica-Holtrup der Rodenberg Türsysteme AG im Rahmen der strategischen Standortsicherung, die Aufstellung und Entwicklung der Konzerngesellschaft US Formliner Inc. und der Aufbau des neuen Geschäftsfeldes Rail Pads der Calenberg Ingenieure GmbH nebst den damit verbundenen Investitionen. Weiter hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2015 den Fortgang der Investitionen in den neuen Produktionsstandort der RECKLI GmbH in Herne und den Fortgang der Investitionen in die neue Produktionshalle mit einer neuen Pulverbeschichtungsanlage der Mecklenburger Bauelemente GmbH begleitet und die Umsetzung der entsprechenden Beschlüsse überwacht. Die erheblichen Investitionen bei der RECKLI GmbH im Zusammenhang mit dem neuen Produktionsstandort und bei der Calenberg Ingenieure GmbH im Zusammenhang mit dem Aufbau des neuen Geschäftsfeldes Rail Pads machten Eigenkapitalerhöhungen bei diesen Unternehmen notwendig, denen der Aufsichtsrat nach gründlicher Überprüfung zugestimmt hat. Zudem hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2015 Herrn Dr. Gerson Link bis zum 31.12.2020 erneut als Vorstand bestellt und den zum 31.12.2015 auslaufenden Dienstvertrag mit Herrn Dr. Link bis zum 31.12.2020 verlängert. Der Dienstvertrag wurde - bis auf eine Erhöhung der Fixvergütung von jährlich 200.000 Euro brutto auf jährlich 220.000 Euro brutto - konditionenidentisch verlängert. Schließlich hat der Aufsichtsrat im zurückliegenden Geschäftsjahr einen Beschluss gemäß § 111 Abs. 5 AktG zur Festlegung verbindlicher eigener Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils in Vorstand und Aufsichtsrat gefasst. Die Inhalte dieses Beschlusses sind Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft.

Interessenkonflikte im Sinne von Ziffer 5.5 des Corporate Governance Kodex sind im Geschäftsjahr 2015 nicht aufgetreten.

Dem von der Hauptversammlung am 26. Juni 2015 gewählten Abschlussprüfer - Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover - erteilte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2015. Die Unabhängigkeitserklärung wurde eingeholt. Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr ausführlich mit den Inhalten beziehungsweise den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Grundlage hierfür war die von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ beschlossene Kodexfassung vom 05. Mai 2015. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2015 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.innotectss.de zur Verfügung gestellt. Im März 2016 wurde die letzte Erklärung nach § 161 AktG auf der Grundlage der Fassung des Kodex vom 05. Mai 2015 abgegeben. Bis auf wenige Ausnahmen wird die InnoTec TSS AG auch zukünftig den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung entsprechen. Über die Umsetzung der Corporate Governance bei der InnoTec TSS AG berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht im Jahresbericht 2015. Teile des Corporate Governance Berichts sind Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der InnoTec TSS AG nach HGB sowie der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss und der für Einzel- und Konzernabschluss zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Aufsichtsrats am 07. April 2016 zur Verfügung gestellt und in dieser Sitzung in Anwesenheit und unter Beteiligung des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Aufsichtsratsitzung am 07. April 2016 alle Fragen des Aufsichtsrats eingehend beantwortet und seinerseits über den Verlauf der Prüfung und deren wesentliche Ergebnisse sowie darüber berichtet, dass keine Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorliegen. Vom Ergebnis der Abschlussprüfung haben wir zustimmend Kenntnis genommen. Wir haben den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht für AG und Konzern ebenfalls gründlich geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung erheben wir keine Einwände. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließen wir uns nach Überprüfung an. Für das Geschäftsjahr 2015 soll eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro je Aktie ausgeschüttet werden.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Damit ist der Jahresabschluss der InnoTec TSS AG festgestellt.

Ebenfalls im Rahmen der Aufsichtsratsitzung am 07. April 2016 hat der Aufsichtsrat diesen Bericht an die Hauptversammlung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des InnoTec TSS Konzerns für ihr hohes Engagement. Ohne diesen Einsatz hätte das Geschäftsjahr 2015 der InnoTec TSS AG nicht mit so hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen werden können. Ganz besonders dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Geschäftsführern unserer Konzerngesellschaften für deren hervorragende unternehmerische Leistungen.

Düsseldorf, den 07. April 2016

Der Aufsichtsrat



Bernd Klinkmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT



Polytec „Hollandse Design Deuren“, Serie Nostalgie mit Ziergitter

Im Geschäftsbericht der InnoTec TSS AG wird über die Corporate Governance des Unternehmens berichtet und die Entsprechenserklärung wiedergegeben. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist auf der Internetseite der InnoTec TSS AG unter www.innotectss.de/investorrelations/corporate-governance.html öffentlich zugänglich.

Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktienrecht hat die InnoTec TSS AG eine duale Führungsstruktur mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. In der personellen Zusammensetzung der Führungs- und Kontrollstruktur haben sich im Geschäftsjahr 2015 keine Veränderungen ergeben. Herr Dr. Gerson Link, Alleinvertretender der InnoTec TSS AG, leitet das Unternehmen. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern: Herrn Bernd Klinkmann, Aufsichtsratsvorsitzender, Herrn Reinhart Zech von Hymmen, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und Herrn Marc Tüngler. Der Aufsichtsrat als Kontrollorgan überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Als Steuerberater erfüllt der Aufsichtsratsvorsitzende Bernd Klinkmann die Rolle des unabhängigen Finanzexperten.

Die Zusammenarbeit der Organe wird durch die von der Hauptversammlung beschlossene Satzung der Gesellschaft sowie die Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand ausgestaltet. Dabei ist festgelegt worüber und in welchem Umfang der Vorstand an den Aufsichtsrat berichtet und welche Geschäfte des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Über die Inhalte der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2015 informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht auf den Seiten 4 und 5 des Geschäftsberichts.

Transparenz

Die InnoTec TSS AG hat auf ihrer Internetseite einen Finanzkalender veröffentlicht, in dem alle Termine wiederkehrender Veröffentlichungen (zum Beispiel Vorlage von Geschäftsbericht und Halbjahresbericht) aufgeführt werden. Darüber hinaus werden Aktionäre und Dritte in der Form von Ad-hoc-Meldungen und Unternehmensmeldungen über aktuelle Entwicklungen der InnoTec TSS AG informiert.

Aktienbesitz

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der InnoTec TSS AG offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden zwei Directors Dealings Meldungen veröffentlicht. Die Grondbach GmbH hat am 04. Mai 2015 1.000 Stückaktien der InnoTec TSS AG erworben und die GLB GmbH hat ihren Bestand am 05. Mai 2015 um 10.000 Stück erweitert. Die Anteilsverhältnisse der beiden Großaktionäre werden im Lagebericht auf Seite 20 des Geschäftsberichts dargestellt.

Risikomanagement, Rechnungslegung, Abschlussprüfung

Die InnoTec TSS AG hat ein Chancen- und Risikomanagementsystem zur frühzeitigen Erkennung wesentlicher Chancen und Risiken implementiert. Es wird im Lagebericht auf den Seiten 21 bis 24 erläutert. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und wird durch den Vorstand verantwortet. Auf den Einzelabschluss der InnoTec TSS AG finden unverändert die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung. Als Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG; Hannover beauftragt, nachdem er sich zuvor vergewissert hat, dass die bestehenden Beziehungen zwischen dem Prüfer und der InnoTec TSS AG beziehungsweise ihren Organen keine Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen (Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1. des Deutschen Corporate Governance Kodex).

Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Die InnoTec TSS AG hat den Empfehlungen des Kodex seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung mit den folgenden Ausnahmen entsprochen und wird künftig den Empfehlungen des Kodex nachkommen, wobei folgende Ausnahmen gelten (jeweils unter Zugrundelegung der Kodexfassung vom 05. Mai 2015):

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Ziffer 3.8

Die bestehende D&O-Versicherung der InnoTec TSS AG sieht keinen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Das Instrument einer Selbstbeteiligung an Schadensregulierungen ist unseres Erachtens nicht dazu geeignet, zusätzliche Motivation zum pflichtmäßigen Handeln der Aufsichtsratsmitglieder zu erzeugen.

Vorstand

Ziffer 4.2.1

Der Vorstand der InnoTec TSS AG besteht nur aus einer Person und hat daher weder Sprecher oder Vorsitzenden. Ein mehrköpfiger Vorstand erscheint aufgrund der Funktion der Gesellschaft als Holding und Struktur des Konzerns nach wie vor nicht zwingend von Nutzen.

Ziffer 4.2.5

Da die InnoTec TSS AG nur einen Alleinvorstand hat, halten wir eine Darstellung der Vorstandsvergütung in Tabellenform nicht für zweckmäßig. Wie gemäß Corporate Governance Kodex empfohlen, sind im Vergütungsbericht die Zuwendungen und Zuflüsse für das Berichtsjahr dargestellt.

Aufsichtsrat

Ziffer 5.1.2

Der Vorstand der InnoTec TSS AG besteht nur aus einer Person, eine Zusammensetzung nach Kriterien der Vielfalt (Diversity) erfolgt daher nicht. Derzeit gibt es keine Altersgrenze für den Vorstand. Das Alter stellt ein Auswahlkriterium für Kandidaten dar, das allerdings nicht schematisch festgeschrieben werden soll, sondern im Einzelfall unter Berücksichtigung aller Umstände abzuwägen ist, wobei Qualifikation und Erfahrung die maßgeblichen Aspekte darstellen.

Ziffer 5.2 / 5.3

Da der Aufsichtsrat der InnoTec TSS AG aus drei Mitgliedern besteht, ist die Bildung fachlich qualifizierter Ausschüsse gegenwärtig unter den spezifischen Gegebenheiten und angesichts der Größe der Gesellschaft nicht sinnvoll, da sich alle Mitglieder mit sämtlichen Fragen befassen und die Bildung von Ausschüssen daher auch nicht zur Steigerung der Arbeitseffizienz beitragen kann.

Ziffer 5.4.1

Derzeit gibt es sowohl keine Altersgrenze als auch keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer für den Aufsichtsrat. Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat besteht im Interesse der Gesellschaft nicht, da eine starre Regelung die individuellen Kenntnisse und fachlichen Qualifikationen der Mitglieder nicht berücksichtigt. Qualifikation und Erfahrung sind die ausschlaggebenden Kriterien für den Aufsichtsrat. Weiterhin würden eine Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat das Recht der Hauptversammlung auf Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder nach unserer Auffassung in unangebrachter Weise einschränken.

Der Aufsichtsrat hält seine Zusammensetzung dergestalt für sinnvoll, dass seine Mitglieder neben dem für die Bewertung unternehmerischer Entscheidungen notwendigen Sachverstand entweder eigene unternehmerische Erfahrungen oder Erfahrungen in der operativen Führung oder Beratung von Unternehmen mitbringen und zudem die Kriterien der Unabhängigkeit im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex erfüllt werden. An diesem Maßstab richtet der Aufsichtsrat auch seine Wahlvorschläge an die Hauptversammlung aus. Ein darüber hinausgehender Zielekatalog für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats einschließlich alters- oder geschlechterspezifischer Auswahlkriterien für dessen Mitglieder, werden, soweit nicht gesetzlich vorgeschrieben, vor dem Hintergrund des lediglich dreiköpfigen Aufsichtsrats nicht für erforderlich und sinnvoll gehalten und erscheinen im Hinblick auf das Beststellungsrecht der Hauptversammlung untunlich.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Ziffer 7.1.2

Die Finanzberichte werden binnen der gesetzlichen Fristen veröffentlicht. Diese haben sich in der Vergangenheit bewährt, so dass wir eine Umstellung der bisherigen Praxis nicht für sinnvoll halten.

DIE AKTIE

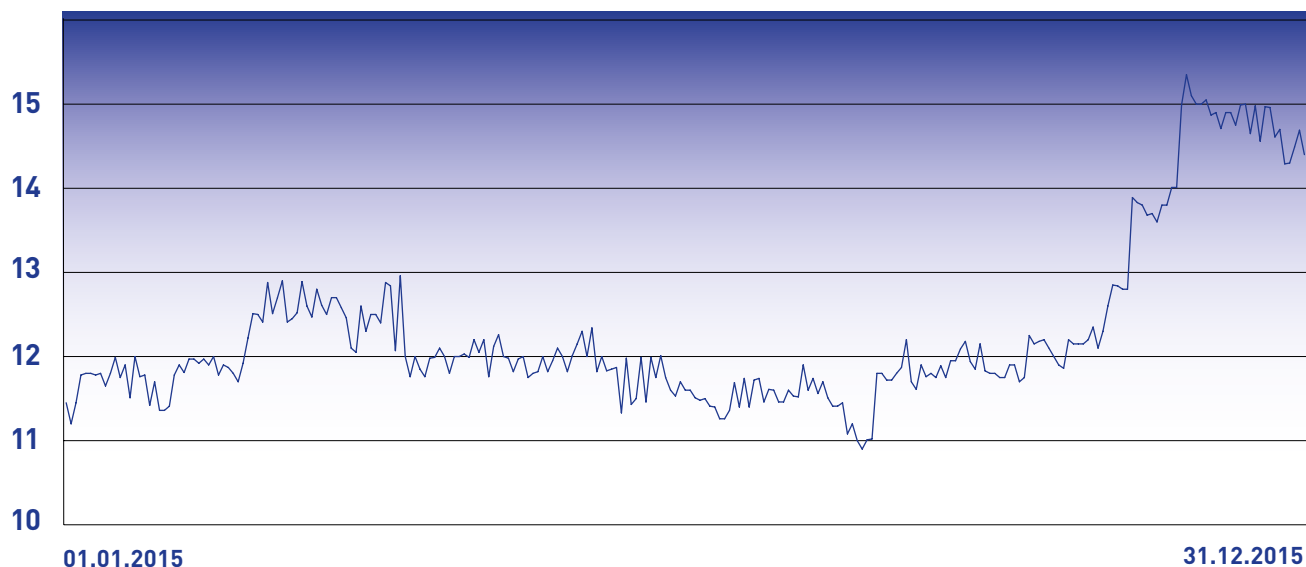
Allgemeines

ISIN	DE0005405104
WKN	540510
Börsenkürzel	TSS
Grundkapital	15.312.000 Euro
Anzahl der Stückaktien	9.570.000
Ergebnis je Aktie	1,18 Euro
Geregelter Markt	München
Hauptversammlung	17. Juni 2016
Internet	www.innotectss.de
E-Mail	info@innotectss.de
Kontakt	Tel. 0211/6 10 70-0

Börse

Nach einem bewegten Börsenjahr 2015 konnte der DAX immerhin ein Plus von 10 Prozent erreichen. Themen wie die Ankündigung der geldpolitischen Lockerung durch die Europäische Zentralbank führten dazu, dass der DAX am 10. April 2015 ein Jahreshoch von 12374 Punkten erreichte. Nach dem Crash an den chinesischen Börsen folgte im Sommer große Unsicherheit und der DAX erreichte seinen Jahrestiefstand von 9427 Punkten im September (Quelle: Der Tagesspiegel, 30.12.2015).

Die InnoTec TSS-Aktie zeigte auch im vergangenen Jahr eine gute Performance von rund 25 Prozent und erreichte ihren neuen Höchstkurs am 24. November 2015 bei 15,35 Euro. Bei Eröffnung des Handels im Januar 2015 startete die InnoTec TSS-Aktie mit 11,45 Euro und beendete das Börsenjahr mit einem Schlusskurs von 14,40 Euro.



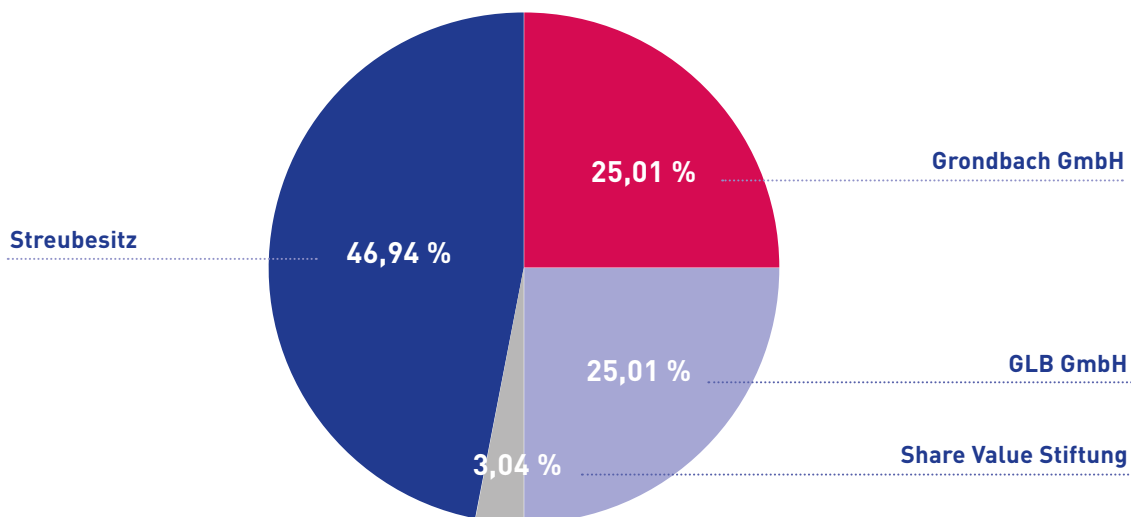
Aktionärsstruktur

Die InnoTec TSS AG verfügt über eine sehr stabile und ausgewogene Aktionärsstruktur, die eine nachhaltige Unternehmensentwicklung der Gesellschaft unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich einige Veränderungen in der Aktionärsstruktur. Wie am 7. April 2015 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht, hat die Share Value Stiftung, Erfurt, die 3 % Meldeschwelle überschritten und hält seit dem 31. März 2015 3,04 % der Anteile an der InnoTec TSS AG.

Ferner hat die InnoTec TSS AG am 6. Mai 2015 eine weitere Stimmrechtsmeldung gemäß § 26 WpHG veröffentlicht. Beide Großaktionäre haben im Mai die Meldeschwelle von 25 % überschritten. Die GLB GmbH, Düsseldorf, hält aktuell 25,01 % der Anteile an der InnoTec TSS AG. Der Anteil der Grondbach GmbH, Erkrath, liegt ebenfalls bei 25,01 %.

Die Aktionärsstruktur stellte sich per Ende Dezember 2015 wie folgt dar:



Dividende und Gewinnverwendung

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde eine Dividende von 40 Cent je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre der InnoTec TSS AG ausgeschüttet. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende von 50 Cent je dividendenberechtigter Stückaktie zur Ausschüttung vorschlagen.

Hauptversammlung 2015

Auf der Hauptversammlung am 26. Juni 2015 waren rund 63 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Der Vorstand der InnoTec TSS AG erläuterte den Jahresabschluss 2014 und informierte die Aktionäre über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die weiteren strategischen Ziele der InnoTec TSS AG.

Die kommende Hauptversammlung wird am 17. Juni 2016 um 13.00 Uhr im Düsseldorfer Congress Centrum stattfinden.

Transparenz

Auf der Internetseite www.innotectss.de unter der Rubrik Investor Relations sind die Finanzberichte der InnoTec TSS AG sowie alle Ad-hoc-Meldungen und Unternehmensmeldungen aufgeführt. Der Finanzkalender zeigt eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2016.

BERICHT DER GESCHÄFTSEINHEIT TÜRSYSTEME



RODENBERG, Serie Exklusiv

Rodenberg Türsysteme AG

Rodenberg Türsysteme AG · Osterkamp 3 · 32457 Porta Westfalica
Tel. 0 57 31-7 68-0 · Fax: 0 57 31-7 68-180 · Mail: info@rodenbergmail.de
www.rodenberg.ag

Vorstand: Dieter Helbig, Heino Seehusen

Porta Glas Design GmbH

Porta Glas Design GmbH · Schalksmühle 7 · 32457 Porta Westfalica
Tel. 0571-38 54 80-0 · Fax: 0571-38 54 80-485 · Mail: info@portaglas.de
www.portaglas.de

Geschäftsführer: Dieter Helbig, Heino Seehusen

Mecklenburger Bauelemente GmbH

Mecklenburger Bauelemente GmbH · Nienmarker Str. 3-4 · 19071 Cramonshagen
Tel. 03 88 71-5 20-0 · Fax: 03 88 71-5 20-27 · Mail: info@mbmail.de

Geschäftsführer: Günter Kock

Polytec Nederland B.V. und Bouwlux Benelux B.V.

Polytec Nederland B.V. und Bouwlux Benelux B.V.
Amerikaweg 86 · 9407 TM Assen · Niederlande
Tel: + 31-592-37 74 00 · Fax: + 31-592-37 74 07 · Mail: info@polytec.nl
www.polytec.nl

Geschäftsführer: Ronnie Poelstra



RODENBERG, Art-Beton



RODENBERG, Art-Corten



RODENBERG, Art-Steel

Die Rodenberg Türsysteme AG ist der europäische Marktführer bei hochwertigen Haustürfüllungen aus Aluminium und Kunststoff. Eine Haustürfüllung wird als dekoratives Element in den Flügelrahmen einer Haustür eingesetzt und bildet damit das „Gesicht“ der Tür. In den vergangenen 30 Jahren seit Gründung des Unternehmens wurden mehr als 2,5 Millionen Rodenberg-Haustürfüllungen verkauft. Neben den modernen und puristischen Modellen, z.B. mit Hochglanzlacken, Lisenen oder integrierten Griffen, die häufig für Neubauten und Architektenhäuser gewählt werden, bleiben die klassischen Modelle mit angegossenen Ornamentrahmen und Kassetten, die z.B. mit Bleiverglasungen oder auch mit Swarovski-Kristallen angeboten werden können insbesondere bei der Altbauanierung und bei Landhäusern wesentlicher Bestandteil der Rodenberg-Produktpalette. Zahlreiche bekannte Tür-Design-„Klassiker“ stammen aus dem Hause Rodenberg.

Rodenberg bietet als Vollsortimenter ein breites Angebotsspektrum von über 500 Modellvarianten an. Rodenberg-Türfüllungen sind dabei immer Einzelanfertigungen: Jede Türfüllung wird individuell in den Materialien Aluminium, Kunststoff, Edelstahl, Stahl oder Glas nach den Wünschen und Bedürfnissen des Kunden gefertigt. Farbe oder Dekor, Glas, Größe und Stärke der Türfüllung, besondere Einbruchsicherheit oder Wärmedämmung sowie weitere Gestaltungsmerkmale kann der Kunde aus einer Vielzahl von Varianten wählen. So stehen dem Kunden z.B. beim Glas u.a. 20 verschiedene Glasveredelungstechniken und über 200 verschiedene Ornamentgläser zur Verfügung. Er kann darüber hinaus aus einem breiten Angebot an Farben oder Folien wählen. Abgerundet wird das Sortiment durch passende Zubehörartikel wie Türgriffe und -drücker, Sockelbleche oder Briefdurchwürfe. Neben den Haustürfüllungen ist Rodenberg zudem ein bedeutender Produzent von Sandwichplatten. Diese finden u.a. beim Fassadenbau oder der dekorativen Verkleidung von Bauteilen Anwendung.

Rodenberg produziert an drei Standorten in Deutschland, Hauptsitz des Unternehmens ist Porta Westfalica. Wichtige Märkte für Rodenberg sind neben dem Stammland Deutschland die Benelux-Länder, Frankreich, Österreich, Schweiz sowie Osteuropa.

Die Mecklenburger Bauelemente GmbH produziert als Zulieferer von Rodenberg hochwertige Türfüllungen aus Aluminium, Edelstahl und Stahl am Standort Cramonshagen in Mecklenburg-Vorpommern. Der anhaltende Trend nach hochwertigen Haustürfüllungen aus Aluminium kann durch den in 2015 fertiggestellten Neubau der Produktionshalle am Standort mit der neuen ergänzenden Pulverbeschichtungsanlage weiterhin erfolgreich bedient werden.

Die Porta Glas Design GmbH gehört bundesweit zu den führenden Betrieben im Bereich der Flachglasverarbeitung und -veredelung. Das Unternehmen entwickelt und fertigt hochwertige Glasprodukte für Haustüren, Innentüren, Fenster, Möbel und andere Architekturelemente. Porta Glas Design ist spezialisiert auf individuelle Kundenwünsche, Einzelanfertigungen und Sonderformen und -maße, dies in verschiedensten Glasveredelungstechniken und Kunstverglasungen. Die Produkte der Porta Glas Design GmbH werden am Unternehmenssitz in Porta Westfalica mit modernster Produktionstechnik, wie z.B. einer vollautomatischen Isolierglaslinie, computergestützten Glasschneideautomaten oder neuesten Sandstrahltechniken gefertigt.

Die Polytec Nederland B.V. und die Bouwlux Benelux B.V. sind auf den Vertrieb von Haustürfüllungen, Sandwichplatten, Vordächern und Zubehör in den Niederlanden und Belgien spezialisiert.

Im Januar 2016 erhielt die Rodenberg Türsysteme AG von pro-K Industrieverband Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e.V. für die aktuelle Modellserie „Exklusive Haustürfüllungen Art-Steel“ den pro-K award 2016. Art-Steel zählt zu den jüngsten Neuheiten im Rodenberg Premium-Segment und ist eine Kollektion besonders hochwertiger Aufsatzfüllungen, veredelt durch Keramikoberflächen in täuschend echter Stahloptik und -haptik. Mit dem pro-K award 2016 konnte Rodenberg erneut eine bedeutende Produktauszeichnung entgegennehmen. Neben der vom pro-K Industrieverband als „Produkt des Jahres 2014“ prämierten Art-Beton Kollektion wurde die Keramik-Haustürfüllung Art-Corten im Jahr 2014 mit dem Plus X Award bedacht. Ferner wurde Rodenberg im Februar 2016 von dem Großkunden Internorm vor einem großen Publikum in Wien für Qualität, Innovation und Liefertreue geehrt und erhielt die Auszeichnung Best Supplier Award 2015.

BERICHT DER GESCHÄFTSEINHEIT BAUSPEZIALWERTE



RECKLI, artico, Nijmegen

RECKLI GmbH

RECKLI GmbH · Gewerkenstraße 9a · 44628 Herne
Tel. 0 23 23-17 06-0 · Fax: 0 23 23-17 06-50 · Mail: info@reckli.de
www.reckli.com

Geschäftsführung: Dr. Bernd Trompeter

SOCECO RECKLI S.A.S.

SOCECO RECKLI S.A.S. · 40, Rue Lauriston · 75116 Paris · Frankreich
Tel. + 33-1 47 27 49 18 · Fax: + 33-1 47 27 35 84 · Mail: info@soceco-reckli.com
www.reckli.com

Geschäftsführung: Dr. Bernd Trompeter

US Formliner Inc.

370 Commerce Boulevard · 30606 Athens, Georgia · USA
Tel : +1 706 355 3217 · Mail: info@usformliner.com
www.reckli.com

Geschäftsführung: Russell Gray

Reckli Middle East FZE

SAIF Zone · P.O. Box 124075 · Sharjah · Vereinigte Arabische Emirate
www.reckli.com

Geschäftsführung: Javed Iqbal Raja

Calenberg Ingenieure GmbH

Calenberg Ingenieure GmbH · Am Knübel 2-4 · 31020 Salzhemmendorf
Tel. 0 51 53-94 00-0 · Fax: 0 51 53-94 00-49 · Mail: info@calenberg-ingenieure.de
www.calenberg-ingenieure.de

Geschäftsführung: Peter Wisniewski



RECKLI, artico, Nijmegen

Als Hersteller von elastischen Formen und Matrizen steht die Firma RECKLI GmbH für Gestaltungsfreiheit bei der Formgebung von Beton. Für Architekturbeton mit höchsten Ansprüchen an Design und Individualität – seit über 45 Jahren. Hochwertige Oberflächenveredelungen, wie Betonverzögerer, Betonentaktivierer, Fotobetonfolien, Imprägnierungen und Schutzsysteme sowie Produkte zur farblichen Oberflächengestaltung machen RECKLI zum Spezialisten für Architekturbeton. Der Baustoff Beton erlebt derzeit eine Renaissance. Jenseits vom ursprünglichen Industriebaustoff ist seine puristische Erscheinung immer mehr im exklusiven Wohnungs- und Gewerbebau, sowie in der Innenarchitektur gefragt. Neue Leicht- und Hochleistungsbetone ermöglichen dabei immer ausgefallene Designs. Durch den Einsatz elastischer RECKLI-Formen sind der Kreativität von Planern und Architekten keine Grenzen gesetzt. Modernste Maschinenteknik kombiniert mit traditionellem Handwerk ermöglicht die Umsetzung individueller Strukturen, Grafiken, Fotos oder dreidimensionaler Visualisierungen. Das Ergebnis: Architektonische Unikate.

Mit dem neuen innovativen Verfahren RECKLI artico hat die Gesellschaft auch 2015 beachtenswerte Referenzen fertiggestellt. Mit Oberflächenverzögerer bedruckte Folien ermöglichen die punktgenaue Auswaschung von Beton. So kann nahezu jedes Design auf Beton übertragen werden. Unterführungen wirken oft wenig einladend. Der Fußgängertunnel im niederländischen Nijmegen tritt den Beweis für das Gegenteil an: Mithilfe der RECKLI artico-Technik wurden Bilder der umgebenden Landschaft auf den Beton im Inneren übertragen. Die Nutzung wird für Fußgänger und Fahrradfahrer zum optischen Erlebnis (Foto oben).

Pünktlich zu der Messe BAU im Januar 2015 ist das RECKLI-Unternehmensmagazin erschienen. Dieses Magazin, das mittlerweile in 7 verschiedenen Sprachen aufgelegt wurde, beinhaltet detaillierte Berichte zu Projekten und zu verschiedenen Unternehmensbereichen. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Unternehmensbroschüre, sondern um ein journalistisch aufbereitetes Magazin, das wertvolle Informationen für Architekten beinhaltet. RECKLI hat mit diesem Magazin den silbernen Architects' Darling erhalten, der quasi als „Oscar“ der Baubranche in Deutschland gilt.

SOCECO RECKLI S.A.S. ist die Vertriebstochter der RECKLI GmbH in Frankreich. US Formliner Inc. in den USA ist ebenfalls eine Tochtergesellschaft der RECKLI GmbH. Sie produziert elastische Strukturmatrizen und vermarktet das gesamte Produktprogramm der RECKLI GmbH in den USA und Kanada. RECKLI Middle East FZE mit Sitz in der Freihandelszone SAIF in Sharjah vermarktet als weitere Tochtergesellschaft das gesamte Produktprogramm der RECKLI GmbH in den Vereinigten Arabischen Emiraten und im Mittleren Osten und produziert lokal elastische Strukturmatrizen.

Die Calenberg Ingenieure GmbH ist der kompetente Partner der Bauindustrie für elastomere Federungssysteme bei statischen Bauteillagerungen und für Körperschallentkopplungen an dynamisch beanspruchten Komponenten im Bauwesen. Die Gesellschaft fertigt und vertreibt Elastomerlager und Sonderprodukte weltweit. Die Einsatzbereiche hierfür sind vielfältig.

Für den Einsatz im Hochbau (Fertigteilbau, Ort betonbau etc.) werden Elastomerlager von Calenberg für verschiedene Aufgaben eingesetzt, wie z.B. für die gezielte Lastübertragung, Schaffen von Bewegungsfugen oder zum Schutz vor Schäden durch Verformungen bei thermischen Einwirkungen. Zudem können ganze Bauwerke oder Bauteile elastisch gelagert werden, um die Einwirkungen von Erschütterungen und Körperschall (die z.B. durch benachbarte Bahnlinien oder U-Bahnstrecken auftreten können) auf die je nach Anforderung geltenden Grenzwerte zu reduzieren. Im Gleisbau wiederum profitieren feste Fahrbahnen, Masse-Feder-Systeme, Schotteroberbau und alle anderen Bauarten in hohem Maß von gezielt eingesetzten elastischen Lagern und Gleisbettmatten (bzw. Unterschottermatten) der Calenberg Ingenieure. Ferner können mit Hilfe von elastischen Elementen von Calenberg technische Anlagen und Maschinen, die keinen Erschütterungseinwirkungen ausgesetzt werden dürfen, entsprechend gelagert werden. Lärmschutzwände und Einhausungen von Lärmquellen können mit der flexiblen Lärmschutzwand CISILENT effektiv realisiert werden.

A dramatic photograph of a dark, tiled wall. A bright white diagonal beam of light cuts across the scene from the top left. The wall is composed of dark, rectangular tiles. In the foreground, a textured stone floor, possibly travertine, is visible. The lighting creates strong shadows and highlights, emphasizing the textures and geometric forms.

**RECKLI
PARIS
2/90 TRAVERTIN**

LAGEBERICHT DER INNOTEC TSS AG UND KONZERNLAGEBERICHT

InnoTec TSS Gruppe steigert Umsatz und Ertrag

Im Geschäftsjahr 2015 ist es den Unternehmen der InnoTec TSS-Gruppe sehr erfolgreich gelungen sowohl die erzielten Umsätze als auch die Erträge erneut beachtlich zu steigern. Zu dieser hervorragenden Leistung trugen beide Geschäftsfelder bei.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Branche waren weltweit gesehen insgesamt nach wie vor gut, wenn auch mit regionalen Abstrichen. Die deutsche Bauwirtschaft war im Jahr 2015 eine wichtige Konjunkturstütze. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr in Deutschland Bauten im Wert von rund 338 Milliarden Euro errichtet oder modernisiert. Das ist ein Anstieg um 2,7 % gegenüber 2014 (Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., DIW Berlin, 02.12.2015). Positive Impulse konnte dabei insbesondere der Wohnungsbau verzeichnen. Die Rahmenbedingungen wie die niedrigen Zinsen, die Arbeitsmarktlage und der Bedarf an Wohnraum in Ballungsgebieten begünstigten diese Entwicklung.

Die europäische Bauwirtschaft konnte 2015 ebenfalls zum zweiten Mal in Folge ein Umsatzwachstum von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Das Bauvolumen in Europa erreichte einen Wert von 1,37 Billionen Euro wovon mit 624,8 Milliarden Euro, der größte Anteil, auf den Wohnungsbau entfällt (Quelle: Euroconstruct, 04.12.2015). In anderen Regionen, wie beispielsweise in Russland, sind die erbrachten Bauleistungen in 2015 hingegen um 10 % geschrumpft (Quelle: <http://www.gtai.de>, Februar 2016).

Die Entwicklung der weltweiten Baukonjunktur verlief heterogen. Im Nahen und Mittleren Osten setzte sich der Wachstumstrend in einigen Ländern fort, während in anderen Ländern die öffentlichen Bauinvestitionen gekürzt und zahlreiche Bauprojekte gestoppt wurden (Quelle: <http://www.gtai.de>, November 2015). Die US-Baukonjunktur hat sich im vergangenen Jahr vor allem im Wohnsektor positiv entwickelt. Es konnte ein Umsatzwachstum von 12 % erzielt werden (Quelle: <http://www.gtai.de>, 01.12.2015). Die indische Bauwirtschaft zeigt sich nach schwachen Jahren in 2015 ebenfalls wieder im Aufwärtstrend (<http://www.gtai.de>, 07.12.2015).

Die Unternehmen der InnoTec TSS-Gruppe konnten sich im Geschäftsjahr 2015 wiederum sehr gut auf dem nationalen und den diversen internationalen Märkten durchsetzen. Sowohl der Inlandsumsatz als auch der Umsatz im europäischen sowie im außereuropäischen Ausland ist gewachsen. Dabei ist es gelungen in den einzelnen Nischenmärkten sehr attraktive Margen zu erzielen. Nach wie vor liegt der Fokus auf der Durchdringung der einzelnen Teilmärkte und einer weiteren schrittweisen Internationalisierung.

Konzernumsatz

Der Konzernumsatz ist im Geschäftsjahr 2015 erneut gestiegen. Zu diesem Wachstum haben wiederum beide Segmente beigetragen. Nach 91,8 Mio. Euro im Vorjahr, wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 98,3 Mio. Euro Umsatz realisiert. Dies entspricht einer Steigerung um 7,0 %. Auf das Geschäftsfeld Türsysteme entfielen 64,0 Mio. Euro Umsatz und auf das Geschäftsfeld Bauspezialwerte 34,3 Mio. Euro Umsatz.

UMSÄTZE IN MIO. EURO	2015	2014
Türsysteme	64,0	61,0
Bauspezialwerte	34,3	30,8
Konzern	98,3	91,8

Finanzlage des InnoTec TSS-Konzerns

In den Vorjahren wurden, wie berichtet, schrittweise sämtliche historische Altschulden des InnoTec TSS-Konzerns getilgt. Dieser Prozess wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2015 sind einhergehend mit den immensen operativen Investitionen neue Finanzverbindlichkeiten begründet worden, um das erweiterte Sachanlagevermögen entsprechend langfristig zu finanzieren. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 betragen die Finanzverbindlichkeiten 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 5,5 Mio. Euro).

Die liquiden Mittel beliefen sich im InnoTec TSS-Konzern per 31. Dezember 2015 auf 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 7,2 Mio. Euro). Zum Bilanzstichtag ergab sich somit bezüglich der Nettofinanzverbindlichkeiten ein Saldo von -64 TEUR (gegenüber +1,7 Mio. Euro im Vorjahr).

Ergänzend stehen nach wie vor kurzfristig freie Banklinien zur Verfügung, welche ausreichenden zusätzlichen finanziellen Spielraum gewährleisten. Per 31. Dezember 2015 betrug die Summe der freien Kreditlinien konzernweit insgesamt 16,5 Mio. Euro (Vorjahr 16,5 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote des InnoTec TSS-Konzerns beträgt zum Geschäftsjahresende 71,31 % (Vorjahr 74,43 %).

Die Finanzlage des InnoTec TSS-Konzerns ist somit sehr solide und ausgewogen. Insofern sehen wir aktuell kein substanzielles Finanzmarktrisiko für den InnoTec TSS-Konzern.

Unser Finanzmanagement zielt auf die permanente Optimierung der gesamten Konzernfinanzierung ab. Dabei werden sämtliche Finanzverbindlichkeiten aller Unternehmen im Konzernverbund laufend berücksichtigt.

Geschäftseinheit Türsysteme

Die Rodenberg-Gruppe konnte die Reihe der besonders erfolgreichen Geschäftsjahre eindrucksvoll fortsetzen und einen neuen Rekord erzielen. Das Geschäftsjahr 2015 hatte einen durchweg positiven Verlauf. Durch diese wiederum positive Entwicklung gelang es der Rodenberg-Gruppe die führende Stellung im Bereich der dekorativen Haustürfüllungen weiter auszubauen. Neben der starken Inlandsnachfrage konnte auch der Umsatz im europäischen Ausland weiter ausgebaut werden. Positiv war die Entwicklung etwa in Frankreich und Österreich. Zudem konnten die beiden niederländischen Vertriebsgesellschaften, Polytec Nederland B.V. und Bouwlux Benelux B.V. eindrucksvolle Erfolge verbuchen und sowohl Umsatz- als auch Ergebnisqualität stark verbessern. Die bereinigte Exportquote im Segment stieg auf 26,35 % (Vorjahr 24,69 %).

Insgesamt betrug der Umsatz im Segment 64,0 Mio. Euro (Vorjahr 61,0 Mio. Euro). Das Segmentergebnis (EBIT) belief sich auf 11,4 Mio. Euro (Vorjahr 10,0 Mio. Euro). Beide Werte stellen neue Rekordmarken dar.

Neben der exzellenten vertrieblichen Tätigkeit, wurde der Erfolg auch durch die laufende produktionstechnische Weiterentwicklung möglich. Ein großer Schritt war die bereits im Vorjahr begonnene Investition einer neuen, ergänzenden Pulverbeschichtungsanlage, inklusive des Neubaus einer Produktionshalle, am Standort der Mecklenburger Bauelemente GmbH in Cramonshagen. Die Pulverbeschichtungsanlage entspricht dem neuesten Stand der Technik. Auf Basis des hohen Know-hows und stringenten Projektmanagements der Geschäfts- und Betriebsleitung, konnte die Inbetriebnahme der neuen Anlage bereits zum selbstgesteckten Termin Ende August 2015 erfolgen. Die Gesamtinvestitionen für die neue Anlage betragen rund 4,1 Mio. Euro. In Verbindung mit der Investition erfolgte auch die Schaffung von neuen dauerhaften Arbeitsplätzen. Dies ermöglichte die Zuteilung eines Fördermittelbetrages durch das Land Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von rund 800 TEUR. Durch die Realisierung dieser Investition hat sich die Fertigungs- und Liefersituation im Bereich des Premium-Segmentes spürbar entspannt. Die alte, weiterhin noch parallel laufende, Pulverbeschichtungsanlage wurde an sechs Tagen pro Woche dreischichtig betrieben. Nunmehr haben sich bei der Mecklenburger Bauelemente GmbH wieder normale Arbeits- und Produktionsbedingungen eingestellt. Zudem verfügt der Produzent von hochwertigen Aluminium-Türfüllungen jetzt über ausreichende Kapazitäten und kann auch eine mögliche weiter steigende Nachfrage in diesem Produktbereich bedienen.

Auf Ebene der Rodenberg Türsysteme AG wurden im November 2015 die seit 15 Jahren gemieteten Grundstücke und Gebäude in Porta Westfalica Neesen und Holtrup zum Stichtag 31.12.2015 erworben. Der Gesamtkaufpreis betrug rund 7,3 Mio. Euro und entsprach damit dem über die Mietzeit aufgebauten Mieterdarlehen. Die Kaufpreisforderung wurde entsprechend mit dem Mieterdarlehen verrechnet. Bilanzell erfolgte damit eine Verschiebung vom Finanzanlagevermögen in das Sachanlagevermögen. Zum Zwecke der strategischen Standortsicherung wurde ebenfalls zum Jahresende ein weiteres Grundstück in Porta Westfalica-Holtrup erworben, welches nördlich direkt an den Hauptproduktionsstandort angrenzt. Im Januar 2016 erfolgte der Erwerb des weiteren Teilstückes auf dem entsprechenden Gelände. Insgesamt stehen nun ergänzend ca. 12.000 m² angrenzender Grund für die künftige Unternehmensentwicklung zur Verfügung.

Erfreulicherweise konnte der Unternehmenserfolg auch in einer weiteren Disziplin fortgesetzt werden. Mitte Januar 2016 wurde erneut ein Produkt der Rodenberg Türsysteme AG in Frankfurt am Main ausgezeichnet. Die Serie Art Steel wurde als bestes Produkt mit dem pro-K Award prämiert. Dies war nach den Produkten Art Beton und Art Corten bereits die dritte große Auszeichnung. Anfang Februar 2016 erfolgte dann in Wien vor 1.400 geladenen Gästen durch den Großkunden Internorm, in Verbindung mit den Feierlichkeiten zum 85 jährigen Bestehen von Europas größtem Fensterbauunternehmen, die Auszeichnung mit dem Best Supplier Award 2015. Als Lieferant, für Qualität, Innovation und Liefertreue, mit diesem Award ausgezeichnet zu werden ist eine besondere Ehre.

Geschäftseinheit Bauspezialwerte

Die Unternehmen des Geschäftsfeldes Bauspezialwerte konnten insgesamt ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 absolvieren. Die RECKLI GmbH konnte starke Umsatzzuwächse verzeichnen, ebenso die Tochtergesellschaften SOCECO RECKLI S.A.S. (Frankreich) und RECKLI Middle East FZE. (VAE) sowie US Formliner Inc. (USA). Die Calenberg Ingenieure GmbH bewegte sich auf Vorjahresniveau. Der Segmentumsatz betrug 34,3 Mio. Euro (Vorjahr 30,8 Mio. Euro). Die Exportquote betrug 72 % (Vorjahr 70 %).

Wie in den Vorjahren auch präsentierte sich die Umsatzentwicklung der einzelnen Länder bzw. Regionen sehr heterogen. Insgesamt konnte jedoch sowohl im Inland, im EG-Ausland als auch im sonstigen Ausland ein Umsatzplus generiert werden. Die konsequente Fortsetzung der Internationalisierung ist ein integraler Bestandteil der Strategie. Die RECKLI-Gruppe ist in allen nennenswerten Märkten der Welt aktiv. In den letzten Jahren wurde das internationale Vertriebsnetz stetig ausgebaut. In mittlerweile 66 Ländern verfügt die RECKLI-Gruppe über eine exklusive Vertretung. Wie auch in 2014 lag in 2015 das Hauptaugenmerk auf der Weiterentwicklung und Schulung der bestehenden Exportvertreter, um die technische Kompetenz zu steigern und die einzelnen Ländermärkte besser zu durchdringen. Hierzu wurden beispielsweise regionale Workshops für die asiatischen Vertreter sowie für die Vertreter des Nahen- und Mittleren Ostens veranstaltet.

Die amerikanische Tochtergesellschaft US Formliner Inc. Georgia, USA erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen mehr als doppelt so hohen Umsatz wie im Vorjahr. Jedoch wurden erneut Verluste in Höhe von -330 TEUR (Vorjahr -226 TEUR) erwirtschaftet. Primär ist weiterhin eine zu hohe Materialquote für diese Situation verantwortlich. Die Gründe dafür liegen in ineffizienten Produktionsabläufen und einer zu hohen Anzahl an Reklamationen. Durch ausgiebige Schulungen vor Ort und bei der RECKLI GmbH in Herne, wird angestrebt, nachhaltig eine angemessene Qualität zu sichern und die Reklamationen zu reduzieren. Durch diverse Investitionen in die Betriebsausstattung wurde zudem die schrittweise Verbesserung der Produktionsabläufe umgesetzt. Der intensive Wettbewerb in den USA erfordert eine gewisse Zeit an Marktpräsenz sowie entsprechende Erfahrungswerte, um profitabel zu arbeiten. Angesichts der Potenziale, die dieser weltweit größte Einzelmarkt bietet,

ist das Engagement als langfristiges Investment zu betrachten. Die Erfahrungen mit dem Aufbau der Geschäftstätigkeit in anderen Ländern wie z.B. Australien, Saudi-Arabien, Katar oder auch den Vereinigten Arabischen Emiraten zeigen, dass es häufig Jahre dauert, sich am Markt zu etablieren. Trotz der Verluste agiert US Formliner Inc. erfolgreich am Markt und erobert sukzessive Marktanteile. Mit einer gesicherten Produktqualität und verlässlichen Lieferzeiten wird US Formliner Inc. weitere Umsatzzuwächse verzeichnen. Ziel ist es weiterhin mittelfristig eine führende Marktposition im Segment der wiederverwendbaren Matrizen zu erlangen.

Die RECKLI Middle East FZE. hat sich weiterhin sehr positiv entwickelt. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2015 konnte erneut erheblich gesteigert werden, ebenso das Jahresergebnis. Die Entscheidung, diesen Kernmarkt mit einer eigenen Tochtergesellschaft zu bearbeiten, hat sich für die RECKLI GmbH als absolut richtig erwiesen. Die Marktposition in den Vereinigten Arabischen Emiraten wurde stark ausgebaut. Schrittweise werden nun weitere Potenziale in den Nachbarmärkten erschlossen, auch wenn der Wettbewerbsdruck vor allem bei Elastomeren durch preiswertere Anbieter sehr hoch ist. Dem wird die Produktqualität, Beratungsleistung und Lieferfähigkeit der RECKLI-Gruppe entgegengesetzt.

Wiederum außergewöhnlich erfolgreich präsentierte sich die französische Gesellschaft SOCECO RECKLI S.A.S. Im Geschäftsjahr 2015 wurde der zweithöchste Jahresumsatz der Unternehmensgeschichte erzielt. Trotz der Wirtschaftskrise in Frankreich, mit der eine schleppende Baukonjunktur einhergeht, ist es gelungen, das Kerngeschäft weiter auszubauen. Während der Ingenieurbau stark rückgängig war, ergeben sich Chancen etwa im sozialen Wohnungsbau. Zielgruppenorientierte Marketingaktivitäten, ein starkes Vertriebsnetz sowie qualitativ hochwertige Produkte verschaffen der SOCECO RECKLI S.A.S. eine führende Position in Frankreich. Die in den letzten Jahren verstärkten Exportaktivitäten zeigen vor allem in Marokko erste Erfolge. Hingegen ist etwa das Geschäft in Algerien sehr kompliziert und verspricht aktuell keine schnellen Ergebnisse.

In Bezug auf die Produktionskapazitäten sowie die produktionstechnische Ausstattung, wurde bei der RECKLI GmbH ein großer Schritt vollzogen. Wie bereits im Vorjahr berichtet, waren die Brandschutzauflagen für den alten Standort der chemischen Produktion aus wirtschaftlicher Sicht nicht umsetzbar. Um einen Produktionsstopp zu verhindern wurde deshalb ein neuer Standort für die chemische Produktion, das Labor und den Versand in Herne aufgebaut. Er umfasst ein Bürogebäude, eine Produktionshalle sowie zwei Lagerhallen. Durch diese Investition erfolgt nicht nur die Erfüllung der Vorschriften für Brandschutz, Löschwasserrückhaltung sowie sämtlicher Umweltauflagen, sondern auch die Erhöhung der Produktionskapazitäten, Effizienzsteigerungen bei den einzelnen Produktions- und Betriebsabläufen sowie die Einhaltung dezidiert Exportkontrollen, die im Rahmen der AEO-Zertifizierung (Authorised Economic Organiser) notwendig sind. Die neue chemische Produktion basiert auf einer modernen computergestützten Anlage, die mit Hilfe von Pumpen und Förderketten einen geschlossenen Produktionsdurchlauf gewährleistet. Bis zum Jahresende 2015 konnte der Großteil der Maßnahmen nahezu abgeschlossen werden. Vereinzelt Gewerke und Abstimmungsprozesse müssen noch finalisiert werden. Die Vorprüfung zur Abnahme durch das zuständige Bauamt verlief im Dezember bereits positiv. Entsprechend wird die endgültige Genehmigung in den nächsten Wochen erwartet. Im Frühjahr 2016 soll der Betrieb aufgenommen werden. Im Anschluss wird der Umzug der Produktion in das neue Werk erfolgen. Der Gesamtumfang der Investition in den neuen Standort beträgt rund 5 Mio. Euro. Begleitet wurde dieser Schritt durch eine Kapitalerhöhung bei der RECKLI GmbH in Höhe von 2 Mio. Euro. Bedingt durch den Auszug aus dem alten Werk sowie der aufgrund von Brandschutzauflagen nicht mehr gegebenen Nutzungsmöglichkeit für Produktionszwecke, erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Wertansatz der Produktionshalle in Höhe von 305 TEUR. Diese Abschreibung hat entsprechend das Jahresergebnis der RECKLI GmbH gemindert.

In Bezug auf Umsatz und Ergebnis bewegte sich die Calenberg Ingenieure GmbH im Geschäftsjahr 2015 auf dem Vorjahresniveau. Das Kerngeschäft Baulager für statische Anwendungen verlief sehr gut. Sowohl am nationalen Markt präsentierten die Calenberg Ingenieure GmbH sich stark als auch im internationalen Bereich. Beispielsweise konnten in Skandinavien mit einem neuen Partner bereits nennenswerte Erfolge erzielt werden. Im Geschäftsfeld Gleisbau konnten hingegen im Geschäftsjahr 2015 nur geringe Umsätze realisiert werden. Ein intensiver Wettbewerb verbunden mit starkem Preisdruck hat ein höheres Umsatzniveau verhindert. Nur selten konnte sich die Calenberg Ingenieure GmbH mit ihren technisch sehr hochwertigen und langlebigen Produkten dabei gegen preisgünstige Anbieter durchsetzen. Dennoch sind die vertrieblichen Aktivitäten der Calenberg Ingenieure GmbH in diesem Bereich ungebrochen.

Das Calenberg Fachbuch ist im Jahr 2015 nun auch in französischer Sprache erschienen, um die Marketing- und Vertriebsmaßnahmen in den entsprechenden Zielmärkten zu unterstützen. Unternehmensweit wurde eine neue ERP-Software eingeführt und die Umstellung von dem alten System umgesetzt. Damit ist im IT-Bereich eine verbesserte und moderne Basis für die künftige Geschäftstätigkeit gegeben.

Die Calenberg Ingenieure GmbH ist seit Jahren bestrebt, die Geschäftsbasis auszuweiten und sich breiter aufzustellen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde diesbezüglich die zukunftsweisende Investitionsentscheidung gefällt, einen eigenen Produktionsstandort für die Herstellung von mikrozellularem EPDM für Rail Pads aufzubauen. Das entsprechende Know-how ist im Hause Calenberg vorhanden. Diverse Investitionsschritte und behördliche Verfahren wurden bereits angestoßen. Für Herbst 2016 wird der Beginn der Serienproduktion angestrebt.

Rail Pads sind elastische Produkte aus geschäumtem EPDM (Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk), die im Gleisbau, u.a. direkt an der Schienenbefestigung eingesetzt werden, um die Elastizität des Gleises und damit die Lastverteilung und den Fahrkomfort zu verbessern sowie um den Gleisoberbau zu schonen. Aufgrund der steigenden Geschwindigkeiten der Züge, höherer Anforderungen an die Technik und Innovationen im Bahnoberbau ist der Markt für Rail Pads in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. Rail Pads aus geschäumtem EPDM stellen eine der hochwertigsten bzw. anspruchsvollsten Varianten dar. Es gibt aktuell weltweit nur wenige hochqualifizierte Hersteller. Zur Unterstützung der erheblichen Investitionen für den neuen Produktionsstandort und den Eintritt in das neue Geschäftsfeld, erfolgte bei der Calenberg Ingenieure GmbH über die Muttergesellschaft IFT Fassendentchnik Beteiligungsgesellschaft mbH im Dezember 2015 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

InnoTec TSS AG und sonstige Konzernunternehmen

Auf Ebene der InnoTec TSS AG kam es im Geschäftsjahr 2015 zu keinen wesentlichen Veränderungen. Die operative Struktur des Konzerns ist unverändert. Die InnoTec TSS AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr direkt weder eine Beteiligung erworben noch veräußert. Die wesentlichen Leistungsindikatoren in der InnoTec TSS-Gruppe sind Umsatz und das operative Ergebnis (EBIT). Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden im Rahmen der Unternehmenssteuerung nicht nachgehalten.

InnoTec TSS-Konzern

Die Entwicklung des Gesamtkonzerns verlief im Geschäftsjahr 2015 sehr positiv. Der Umsatz erreichte mit 98,3 Mio. Euro (Vorjahr 91,8 Mio. Euro) einen erneuten Spitzenwert. Erfreulicherweise konnte zudem das operative Ergebnis (EBIT) um rund 20 % überproportional stark gesteigert werden. Die Geschäftseinheit Türsysteme erzielte ein EBIT in Höhe von 11,4 Mio. Euro (gegenüber 10,0 Mio. Euro im Vorjahr). Das EBIT der Geschäftseinheit Bauspezialwerte lag bei 5,6 Mio. Euro (gegenüber 4,4 Mio. Euro im Vorjahr). Das EBIT des Gesamtkonzerns belief sich auf 15,9 Mio. Euro (gegenüber 13,3 Mio. Euro im Vorjahr). Die realisierte EBIT-Marge betrug 16,18 % (Vorjahr 14,43 %). Dies stellt sicherlich einen hervorragenden Wert dar. Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2015 nochmals auf -266 TEUR (Vorjahr -448 TEUR). Der Gesamtsteueraufwand betrug für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt -4,5 Mio. Euro (Vorjahr -4,0 Mio. Euro). Die Steuerquote betrug 28,62 %. An tatsächlichen Ertragsteuern sind -4,7 Mio. Euro (Vorjahr -3,8 Mio. Euro) angefallen. Der latente Steueraufwand hingegen betrug +0,2 Mio. Euro (Vorjahr -0,2 Mio. Euro). Der Grund dafür lag in ergänzenden künftig steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen im InnoTec TSS-Konzern auf der Ebene der IFT Fassadentechnik Beteiligungsgesellschaft mbH. Genauere Erläuterungen zum Ertragsteueraufwand und seiner Zusammensetzung befinden sich im Konzernanhang.

ERGEBNISÜBERLEITUNG IN MIO. EURO

	2015	2014
EBIT Türsysteme	11,4	10,0
EBIT Bauspezialwerte	5,6	4,4
EBIT AG und Konsolidierung	-1,1	-1,1
EBIT Konzern	15,9	13,3
Finanzergebnis	-0,2	-0,4
Steuern	-4,5	-4,0
Jahresüberschuss Konzern	11,2	8,9

Der Jahresüberschuss des InnoTec TSS-Konzerns betrug 11.179 TEUR, gegenüber 8.877 TEUR im Vorjahr.

Die Bilanzsumme des InnoTec TSS-Konzerns belief sich per 31. Dezember 2015 auf 82.273 TEUR (Vorjahr 69.025 TEUR). Erhebliche Veränderungen haben sich im Bereich der Vermögenswerte ergeben. Bedingt durch die hohen operativen Investitionen in die Produktionskapazitäten ist das Sachanlagevermögen gestiegen. Zudem ist neues Sachanlagevermögen durch den Erwerb der bisher gemieteten Betriebsimmobilien bei der Rodenberg Türsysteme AG entstanden. Insgesamt ist das Sachanlagevermögen um 14,2 Mio. Euro auf 36,7 Mio. Euro angewachsen. Korrespondierend dazu hat sich das Finanzanlagevermögen um 6,4 Mio. Euro reduziert. Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich einhergehend mit der gestiegenen Geschäftstätigkeit ebenfalls erhöht. Sowohl das Vorratsvermögen als auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind moderat angestiegen. Die größte Bewegung lag im Anstieg der liquiden Mittel um 3,8 Mio. Euro. Auf der Passivseite der Konzernbilanz sind die langfristigen Verbindlichkeiten um 5,0 Mio. Euro auf 12,1 Mio. Euro angestiegen. Die Ursache liegt primär in der beschriebenen Aufnahme neuer Finanzverbindlichkeiten im Zuge der Investitionstätigkeit. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 1,0 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro angewachsen (Vorjahr 10,5 Mio. Euro).

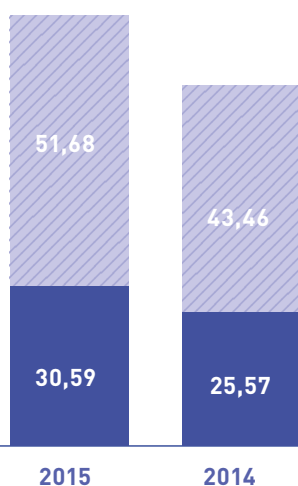
Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 58,7 Mio. Euro. Dies entspricht einer Konzerneigenkapitalquote von 71,31 % (Vorjahr 74,43 %).

Bilanz InnoTec TSS-Konzern in Mio. Euro

AKTIVA

langfristige
Vermögenswerte

kurzfristige
Vermögenswerte

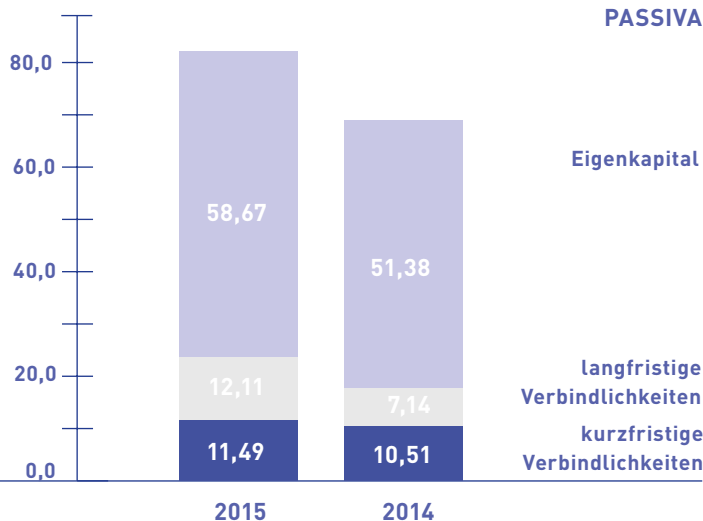


PASSIVA

Eigenkapital

langfristige
Verbindlichkeiten

kurzfristige
Verbindlichkeiten



Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen

INVESTITIONEN IN MIO. EURO	Türsysteme		Bauspezialwerte	
	2015	2014	2015	2014
Sachanlagevermögen	11,6	3,3	5,35	1,0
Finanzanlagen	0,9	0,8	0,0	0,0

Im Geschäftsjahr 2015 bildeten die umfassenden Investitionen in die Produktionskapazitäten den Schwerpunkt. In beiden Segmenten wurden erhebliche Investitionsprojekte umgesetzt. Im Segment Türsysteme wurden neben der neuen Pulverbeschichtungsanlage und dem Erwerb der bisher gemieteten Betriebsimmobilien noch diverse maschinelle Ersatzinvestitionen getätigt. Die Investitionen im Segment Bauspezialwerte betrafen primär den neuen chemischen Produktionsstandort der RECKLI GmbH.

Personal

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT	2015	2014
Türsysteme	443	441
Bauspezialwerte	162	154
InnoTec TSS AG (und Sonstige)	2	2
InnoTec TSS-Konzern	607	597

Einhergehend mit der gestiegen Geschäftstätigkeit ist die Personalstärke in den beiden Segmenten Türsysteme und Bauspezialwerte weiter angewachsen. Im Jahresdurchschnitt werden insgesamt 607 Personen im InnoTec TSS-Konzern beschäftigt. Im Vorjahr waren es 597 Mitarbeiter.

InnoTec TSS AG

Die InnoTec TSS AG erzielte im Geschäftsjahr 2015 Beteiligungserträge in Höhe von 14.620 TEUR (Vorjahr 12.480 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträgen betragen 154 TEUR (Vorjahr 152 TEUR). Der Personalaufwand, der neben den Mitarbeitern der InnoTec TSS AG nach wie vor auch die Aufwendungen für übernommene historische Pensionsverpflichtungen enthält, betrug 851 TEUR, gegenüber 812 TEUR im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die bei der InnoTec TSS AG lediglich aus Verwaltungskosten bestehen, lagen mit 477 TEUR (Vorjahr 481 TEUR) auf dem Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis der InnoTec TSS AG ist aufgrund der Schuldenfreiheit weiterhin positiv. Bedingt durch die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen betrug es im Geschäftsjahr 2015 insgesamt nur noch +184 TEUR, gegenüber +257 TEUR im Vorjahr.

Einhergehend mit den guten Ergebnissen ist der Ertragsteueraufwand auf 4,3 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio. Euro) angestiegen. Dies entspricht einer Steuerquote von 31,29 % bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Genauere Erläuterungen zum Ertragsteueraufwand und seiner Zusammensetzung befinden sich im Anhang.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER INNOTEC TSS AG IN MIO. EURO	2015	2014
Beteiligungserträge	14,6	12,5
Sonstige Erträge	0,2	0,1
Holdingsaufwendungen	-1,3	-1,3
Übriges Finanzergebnis	0,2	0,2
Steuern	-4,3	-3,4
Jahresüberschuss	9,4	8,1

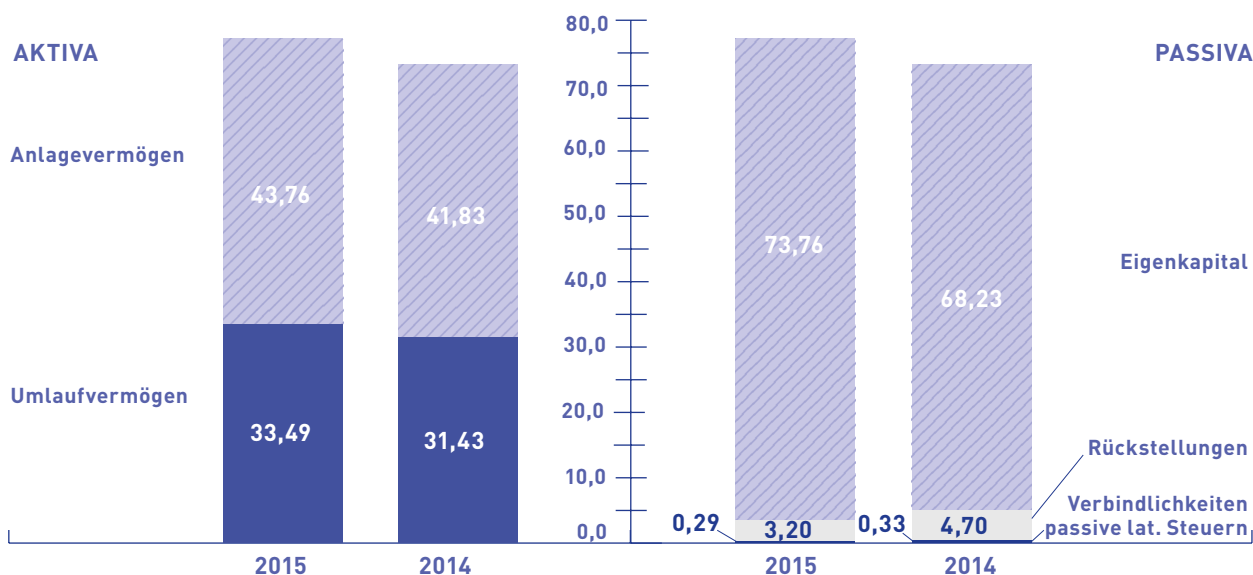
Der Jahresüberschuss der InnoTec TSS AG betrug im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 9,4 Mio. Euro (Vorjahr 8,1 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen ist um 2,0 Mio. Euro auf 43,8 Mio. Euro angewachsen (Vorjahr 41,8 Mio. Euro). Ursache dafür ist die bei der RECKLI GmbH durchgeführte Kapitalerhöhung. Im Umlaufvermögen sind die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf 30,1 Mio. Euro angestiegen (Vorjahr 27,7 Mio. Euro). Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 3,3 Mio. Euro.

Auf der Passivseite der Bilanz ist das Eigenkapital auf 73,8 Mio. Euro angewachsen (Vorjahr 68,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote der InnoTec TSS AG beträgt 95,48 % (Vorjahr 93,12 %). Die Rückstellungen betragen insgesamt 3,2 Mio. Euro (Vorjahr 4,7 Mio. Euro). Davon sind 1,7 Mio. Euro Pensionsrückstellungen (Vorjahr 1,6 Mio. Euro), 0,6 Mio. Euro Steuerrückstellungen (Vorjahr 2,3 Mio. Euro) sowie 0,9 Mio. Euro sonstigen Rückstellungen (Vorjahr 0,8 Mio. Euro). Passive latente Steuern werden in Höhe von 23 TEUR ausgewiesen (Vorjahr 49 TEUR).

Die Bilanzsumme beträgt insgesamt 77,3 Mio. Euro (Vorjahr 73,3 Mio. Euro).

Bilanz InnoTec TSS AG in Mio. Euro

**Ergänzende Angaben und Erläuterungen gemäß §§ 289 und 315 Abs. 4 HGB****Kapitalverhältnisse:**

Am 31. Dezember 2015 betrug das gezeichnete Kapital der InnoTec TSS AG 15.312.000 Euro und setzte sich aus 9.570.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen. Die Stückaktien gewähren jeweils die gleichen Rechte; unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,60 Euro am Gesellschaftskapital.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen:

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Aktien mit Sonderrechten:

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung:

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte übersteigen:

Die Grondbach GmbH, Erkrath, hält 25,01 % der Anteile an der InnoTec TSS AG. Die GLB GmbH, Düsseldorf, hält 25,01 % der Anteile an der InnoTec TSS AG.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung:

Die Bestellung und Abberufung des Vorstandes der InnoTec TSS AG sind gemäß §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Ergänzend hierzu bestimmt die Satzung in § 6, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird. Änderungen der Satzung sind gemäß § 179 Abs. 1 AktG geregelt. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat der InnoTec TSS AG gemäß Satzung ermächtigt.

Befugnisse des Vorstandes; insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2015 ist der Vorstand zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 25. Juni 2020 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in einem Volumen von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, um Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen anbieten zu können.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 7.656.000,00 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.785.000 Inhaberstückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft:

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Vergütungsbericht

Aufsichtsrat:

Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 erhält der Aufsichtsrat insgesamt 45.000 Euro (Vorjahr 45.000 Euro). Jedes Mitglied bekommt 10.000 Euro, der Vorsitzende das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der Grundvergütung. Dabei entfallen 20.000 Euro (Vorjahr 20.000 Euro) auf Herrn Bernd Klinkmann, 15.000 Euro (Vorjahr Euro 15.000) auf Herrn Reinhart Zech von Hymmen sowie 10.000 Euro (Vorjahr 10.000 Euro) auf Herrn Marc Tüngler.

Vorstand:

Die Vergütung des Vorstands, Herrn Dr. Gerson Link, setzt sich aus einem ergebnisunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer ergebnisabhängigen variablen Vergütung, die max. 400 TEUR betragen darf, zusammen. Der Anteil der variablen Vergütung, abhängig vom handelsrechtlichen EBT vor variabler Vergütung, kommt bei positivem EBT zu 50 % zur Auszahlung. Der verbleibende Betrag wird vorgetragen, im Folgejahr mit der dann fälligen variablen Vergütung verrechnet, die wiederum zu 50 % zur Auszahlung fällig wird. Im Falle eines negativen EBT erfolgt keine Auszahlung, auch wenn der Vortrag positiv ist. Nach Beendigung des Vertrages kommen vorgetragene Tantiemeansprüche bei positivem Ergebnis im ersten bzw. zweiten Geschäftsjahr zu je 50 % zur Auszahlung. Negative Ergebnisse der beiden folgenden Jahre können die Ansprüche kürzen. Weitergehende Zusagen (Altersversorgungsbezüge, aktienbasierte Vergütungsbestandteile o.ä.) bestehen nicht. Die Zuwendungen aus fix und variablen Vergütungsbestandteilen des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 549 TEUR (Vorjahr 497 TEUR), davon sind 349 TEUR (Vorjahr 297 TEUR) abhängig vom EBT vor variabler Vergütung. Die zusätzlichen Sachbezüge belaufen sich auf 13 TEUR (Vorjahr 11 TEUR), dabei handelt es sich um die Nutzung eines Dienstwagens, dienstbezogene Auslagen, die Übernahme einer Unfall- und D&O Versicherung sowie einer Direktversicherung. Vergütungen, die der Vorstand von Tochterunternehmen erhält, 10 TEUR (Vorjahr 10 TEUR), werden auf die variable Vergütung angerechnet. Zinsen auf vorgetragene Vergütungsansprüche betragen 4 TEUR (Vorjahr 5 TEUR). Damit beträgt die Gesamtsumme aller erhaltenen Zuwendungen im Geschäftsjahr 567 TEUR (Vorjahr 513 TEUR). Die im Geschäftsjahr insgesamt ausgezahlte Barvergütung des Vorstandes betrug 502 TEUR (Vorjahr 478 TEUR), davon sind 278 TEUR (Vorjahr 266 TEUR) variabel und setzen sich zusammen aus den vorgetragenen Ergebnisansprüchen der Jahre 2011-2014.

Risiko- und Chancenbericht

Unternehmerisches Handeln ist immer verbunden mit dem Abwägen von Chancen und Risiken. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken ist Basis des Geschäftserfolges im InnoTec TSS-Konzern. Die Risiko- und Chancenpolitik orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern und den langfristigen Fortbestand zu sichern. Damit ist Risikopolitik wesentlicher Bestandteil der gesamten Unternehmenspolitik. Das Risikomanagement des InnoTec TSS-Konzerns hat das Ziel, potentielle Risiken und Chancen so frühzeitig zu erkennen, dass geeignete Maßnahmen getroffen und Bestandsgefährdungen ausgeschlossen werden können. Die InnoTec TSS AG prüft laufend die Zweckmäßigkeit und Effizienz ihres Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Unternehmensplanung soll helfen, potentielle Risiken, aber auch Chancen, vor strategischen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen. Das Berichtswesen hingegen ermöglicht es, solche Risiken und Chancen während der Durchführung und Abwicklung genau zu überwachen.

Durch den Einsatz eines konzernweiten Risikomanagementsystems ist der InnoTec TSS-Konzern in der Lage, Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und ihnen dadurch zu begegnen. Kalkulierbare Risiken, die in einem angemessenen Verhältnis zu dem erwarteten Nutzen für den InnoTec TSS-Konzern stehen, werden bewusst eingegangen. In das Risikomanagement der InnoTec TSS AG sind alle Unternehmen des Konzerns eingebunden. Das Risikoüberwachungssystem liegt dezentral in der Verantwortung der einzelnen Geschäftsbereiche bzw. Unternehmen. Die von der Konzernleitung vorgegebenen Richtlinien bilden die Basis für eine einheitliche und angemessene Berichterstattung. Alle relevanten Risiken und Chancen werden aus quantitativer bzw. qualitativer Perspektive nach Eintrittshöhe und -wahrscheinlichkeit beurteilt. Es stehen – bezogen auf die Risiken – folgende Strategien zur Verfügung: Risiken vermeiden, vermindern, übertragen oder akzeptieren. Analog sehen die Reaktionsstrategien für Chancen die folgenden Alternativen vor: Keine Realisierung, keine Übertragung, teilweise Übertragung, vollständige Realisierung. Es ist jeweils abzuwägen, ob für den InnoTec TSS-Konzern ein nachhaltiger Vorteil erwartet werden kann. Risiken und Chancen werden gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung, innerhalb einer Bandbreite von 0 bis 10 Mio. Euro, als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert. Bestandsgefährdende Risiken wurden dabei nicht festgestellt. Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Risikoportfolios unterliegt das Risikomanagementsystem einer ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung. Durch standardisierte Abfragen mittels eines eigens hierfür implementierten Risikoüberwachungssystems, liegt der Geschäftsleitung zeitnah ein Gesamtbild der Risikolage vor. So können bei Abweichungen von der geplanten Entwicklung unverzüglich geeignete Maßnahmen getroffen werden. Der Aufsichtsrat wird durch regelmäßige Berichterstattung und gegebenenfalls ergänzende Ad-hoc-Berichte ebenfalls in das System eingebunden. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung beurteilt der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungssystem und erstattet dem Konzernvorstand und dem Aufsichtsrat hierüber Bericht. Der InnoTec TSS-Konzern versteht das Risikomanagement als einen kontinuierlichen Prozess und dokumentiert die wesentlichen Risiken der einzelnen Geschäftseinheiten systematisch in gesonderten Risikoberichten mindestens halbjährlich, beim Eintreten unerwarteter wesentlicher Ereignisse auch unmittelbar. Daneben werden innerhalb des Controllings die Daten laufend qualitativ und quantitativ ausgewertet. Auffällige Kennziffern sowie Planabweichungen werden detailliert analysiert und gemeinsam mit den betroffenen Gesellschaften erörtert. Mögliche, sich daraus ergebende Maßnahmen werden geprüft bzw. beschlossen.

Gesamtrisiko

Nach unseren Einschätzungen des Gesamtrisikos bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand des InnoTec TSS-Konzerns oder der InnoTec TSS AG gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten, dies gilt sowohl für die Ergebnisse unserer abgeschlossenen Tätigkeiten als auch für solche, die wir planen oder bereits eingeleitet haben. Die Einschätzung des Gesamtrisikos ist das Ergebnis der zusammengefassten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken.

Für alle erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung vorlagen, angemessene Vorsorge getroffen. Auf mögliche Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten wird im Folgenden eingegangen. Die Reihenfolge der Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des Ausmaßes wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Risiken aus unserer Sicht. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf alle unsere Segmente:

Produktionsrisiken/Standortrisiken

In beiden Teilkonzernen wurden in den vergangenen beiden Geschäftsjahren umfangreiche Standortinvestitionen angestoßen, dies erfolgte vor dem Hintergrund des seit Jahren anhaltenden Umsatzzuwachses. Der InnoTec TSS-Konzern hat sich damit bezüglich der bestehenden Unternehmen bewusst für den Standort Deutschland entschieden. Im Teilkonzern Bauspezialwerte wurde ein bisheriger Standort unter anderem aus Platzgründen verlagert. Ausschlaggebend jedoch war, dass die von den Behörden geforderten Auflagen so nicht wirtschaftlich umsetzbar waren. Inwieweit und für welche Zwecke der alte Standort auf Dauer noch genutzt werden kann, ist aktuell noch nicht abschließend entschieden. Der geänderten Nutzungsmöglichkeit der Haupthalle haben wir im Jahresabschluss 2015 durch eine Abschreibung in Höhe von 305 TEUR Rechnung getragen. Im Teilkonzern Türsysteme fanden umfangreiche Standorterweiterungen u.a. bei der Mecklenburg Bauelemente GmbH statt, die im Geschäftsjahr 2015 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. In Porta Westfalica befinden sich der Verwaltungssitz der Rodenberg Türsysteme AG und ein wesentlicher Teil der Produktionshallen. Dieser, bisher gemietete, Standort wurde zum Geschäftsjahresende erworben. Um sich künftig an diesem Standort erweitern zu können, wurden zusätzlich Freiflächen in unmittelbarer Nähe des Hauptverwaltungssitzes gekauft, so dass auch der Teilkonzern Türen gut für die Zukunft aufgestellt ist.

Beschaffungsmarktrisiken

Risiken entstehen auch bei einem sich verschärfenden Wettbewerb der Zulieferindustrie. Bei Insolvenzen von Zulieferern besteht die Gefahr der Störung des eigenen Produktionsablaufs. Diesem Risiko versuchen die Gesellschaften des InnoTec TSS-Konzerns entgegen zu wirken, indem Rohstoffe und Vorprodukte möglichst gestreut bei verschiedenen Lieferanten bezogen werden, um so auch kurzfristige Ausweichmöglichkeiten zu haben. Nicht bei allen Vorprodukten ist jedoch eine breite Streuung möglich oder sinnvoll. Dies ist begründet in der teilweise sehr unterschiedlichen Produktqualität der Zulieferer. Zum Teil ist das Verteilen auf zu viele Vorlieferanten auch mit hohen Preiszuschlägen verbunden. Diesbezüglich ist regelmäßig und individuell eine Risiko-Nutzen-Analyse erforderlich. Vor dem Hintergrund steigender Rohstoffkosten und der begrenzten Verfügbarkeit, ergeben sich Risiken, denen wir gezielt entgegenwirken. Gemeinsam mit dem Bereich Forschung/Entwicklung untersucht der Bereich Beschaffung laufend die Möglichkeiten des Einsatzes alternativer Werkstoffe.

Absatzmarktrisiken

Alle Konzernunternehmen verfügen über hervorragende Alleinstellungsmerkmale und heben sich durch ihre Produkte von denen der Konkurrenten ab. National- wie international sind verstärkt Geschmacksmusterverletzungen und Produktpiraterien festzustellen. Beide Teilkonzerne sind hier bemüht, die Verluste durch ständige und intensive Marktbeobachtung möglichst gering zu halten. Die Unternehmen des Teilkonzerns Bauspezialwerte haben auch in 2015 die Internationalisierung weiter vorangetrieben, so dass für den Konzern bei Schwächung oder gar Ausfall einzelner regionaler Märkte kein gravierendes Gesamtrisiko gesehen wird.

Gewährleistungs-/Haftungsrisiken

Ein Unternehmen des Teilkonzerns Bauspezialwerte ist im Rahmen einzelner Bauprojekte zunehmend unmittelbar am Bauprozess beteiligt. Die Verschiebung vom reinen Zulieferer zum Hersteller, wäre mit geänderten, zum Teil nur schwer versicherbaren, weil nicht verifizierbaren, Risiken verbunden. Um am Markt konkurrenzfähig zu bestehen, lassen sich solche Risiken jedoch nicht in allen Fällen vermeiden.

Regulatorische Auflagen

Der Teilkonzern Bauspezialwerte ist permanent mit der Suche nach möglichen Substituten für chemische Stoffe konfrontiert, die aufgrund staatlicher oder umweltrechtlicher Auflagen nicht mehr verwendet bzw. nur sehr kostenintensiv eingesetzt werden könnten. Auslaufende Zulassungen bzw. Prüfzeugnisse müssen im Bereich Bauspezialwerte durch neue nationale bzw. europäische Zertifikate ersetzt werden. Für wesentliche Zulassungen sind Neuanträge beauftragt, so dass wir für das Jahr 2016 Mehraufwendungen erwarten. Wir gehen aktuell davon aus, die erforderlichen Voraussetzungen noch in 2016 zu erfüllen. Der Teilkonzern Türen konnte einzelne Prüfverfahren erfolgreich abschließen.

Finanzrisiken

Finanzwirtschaftliche Risiken können durch Transaktionen im operativen Geschäft sowie durch die diversen Finanzierungselemente im Konzern entstehen. Finanzielle Risiken unterliegen einer gesonderten Überwachung. Alle Konzernunternehmen berichten über das konzernweit implementierte Controllingssystem monatlich alle Finanzpositionen. Alle wesentlichen Finanztransaktionen sind dem Vorstand unmittelbar zu berichten bzw. bedürfen der vorherigen Genehmigung. Als finanzwirtschaftliche Risiken sind im InnoTec TSS-Konzern insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Währungskurs- und Zinsrisiken zu nennen. Eine detaillierte Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Management befinden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Angabe „Finanzrisikomanagement“. Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement der operativen Unternehmenseinheiten überwacht. Mit dem Ziel Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen an

Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden versichert. Der Einsatz derivativer Instrumente erfolgt grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken. Für Handelszwecke oder andere spekulative Zwecke kommen derivative Instrumente nicht in Betracht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Zinsbegrenzungsgeschäfte geschlossen. Langfristige Refinanzierungen erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich auf Basis von Festzinsvereinbarungen.

Der InnoTec TSS-Konzern hat in der Vergangenheit kontinuierlich das Eigenkapital ausgebaut und die Verschuldung reduziert. Hierdurch wurde erfolgreich die Grundlage geschaffen auch in Zukunft über ausreichend finanzielle Mittel zu verfügen, um bestehende Verpflichtungen zu erfüllen und neue finanzielle Mittel zu beschaffen. Angesichts der hohen Liquiditätsreserven zum Bilanzstichtag, Liquide Mittel 10.975 TEUR (Vorjahr 7.208 TEUR), freie Linien 16.534 TEUR (Vorjahr 16.534 TEUR) bestehen derzeit keine wesentlichen Finanzierungsrisiken des InnoTec TSS-Konzerns. Im Rahmen von Kreditverträgen wurde in den Vorjahren die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen vereinbart. In der Berichtsperiode wurden alle relevanten Kennzahlen erfüllt. Durch die zunehmende Internationalisierung steigt auch das Fremdwährungsrisiko. Währungsrisiken entstehen bei Finanzinstrumenten, die auf eine Fremdwährung lauten, d.h. auf eine andere Währung als auf die funktionale Währung, in der sie bewertet werden. Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der operativen Tätigkeit der Konzernunternehmen sowie aus Finanztransaktionen zwischen den Konzerngesellschaften mit Sitz im Nicht-Euro-Raum und Konzerngesellschaften im Euro-Raum. Die Risikoanalyse erfolgt auf Nettobasis, die Absicherung entsprechend der unternehmerischen Eigenverantwortung fallweise durch die Konzerngesellschaft. Aktuell bestehen in diesem Zusammenhang keine Devisentermin- oder Optionsgeschäfte.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem beinhaltet alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die der Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung dienen. Es gilt sicher zu stellen, dass alle Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit gesetzlichen und internen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Hierdurch werden frühzeitig wichtige Informationen über potentielle fair value Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert und wichtige Informationen zur Einschätzung der Abbildung von z.B. Rückstellungen gewonnen. Basis bilden u.a. Arbeitsanweisungen, Richtlinien zur Bilanzierung und Bewertung für Einzel- und Konzernabschluss sowie die regelmäßigen internen Berichterstattungspflichten im Rahmen des Controllings. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Vorsystemen der Tochtergesellschaften unterstützt durch entsprechend zugelassene Buchhaltungssysteme. Diese IT-gestützten Systeme werden ergänzt durch zahlreiche manuelle Prozesskontrollen, wie z.B. dem Vieraugenprinzip, dem Einholen von Saldenbestätigungen oder der Funktionstrennung in risikobehafteten Bereichen, etwa Personal oder Finanzen. Insbesondere die Trennung von Verwaltung, Ausführung und Genehmigung, durch verschiedene Personen, reduziert das Risiko doloser Handlungen. Die so von den Konzerngesellschaften erstellten Daten werden über Schnittstellen in das Konzernbuchhaltungssystem transferiert und um Informationen aus einem konzerneinheitlichen Reportingpackage ergänzt, auf Konzernebene zusammengeführt und auf mögliche Fehler untersucht, z.B. unter Zuhilfenahme geeigneter Kennzahlen. IT-gestützte Validierungstools minimieren das Risiko der fehlerhaften Abbildung von Sachverhalten in der Konzernbuchhaltung sowie in der externen Berichterstattung. Sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses werden im Konsolidierungssystem abgebildet, einschließlich der Anhangsangaben, um ergänzende Informationen zur Erläuterung des Konzernabschlusses aufzubereiten. Zur Sicherstellung einheitlicher Bewertungskriterien werden Werthaltigkeitstests regelmäßig zentral auf Konzernebene durchgeführt. Änderungen gesetzlicher Regelungen werden zeitnah in das Reportingpackage eingearbeitet und bei Bedarf durch entsprechende Schulungen ergänzt. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse oder die Kontrolle durch den Aufsichtsrat bilden wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf die Konzernrechnungslegung.

Chancen

Segment Türsysteme

Die Unternehmen des Teilkonzerns Türsysteme setzen weiter auf Produkte im mittleren bis gehobenen Preissegment und werden auch in Zukunft erfolgreich diese Strategie verfolgen. Der Absatz in den unmittelbaren Nachbarländern konnte erfolgreich behauptet, zum Teil auch erneut ausgebaut (Frankreich, Österreich, Niederlande) werden.

Segment Bauspezialwerte

Die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit ausländischen Vertriebspartnern minimiert die Abhängigkeit von regionalen Nachfrageschwankungen. Um hier bestehen zu können, passen die Unternehmen des Teilkonzerns Bauspezialwerte fortlaufend, ihre Produkte den regionalen Besonderheiten an.

InnoTec TSS AG

Die InnoTec TSS AG beobachtet kontinuierlich die gegenwärtigen und künftigen Märkte hinsichtlich der Chancen für strategische Akquisitionen, die unsere bestehenden Beteiligungen angemessen ergänzen können oder den Eintritt in neue Nischenmärkte ermöglichen. Derartige Beteiligungen könnten uns dabei unterstützen, die Marktpositionen in unseren derzeitigen Marktsegmenten zu stärken sowie neue Märkte im In- und Ausland zu erschließen. Auf der Suche nach Informationsvorsprüngen stützen wir uns im Wesentlichen auf bestehende Kontakte aufgrund langjähriger Marktpräsenz. Dieses Aufgabenfeld wird angesichts seiner Bedeutung direkt durch den Vorstand verantwortet. Akquisitionen sind an sich riskant, da damit neben Chancen auf neue Märkte insbesondere auch Risiken und Kosten aus der Integration von Mitarbeitern, Prozessen und Produkten verbunden sind, Erfolg oder Misserfolg sich aber nicht immer unmittelbar zeigen. Wir gehen davon aus, dass sich aufgrund der herausragenden Marktposition unserer Konzernunternehmen wesentliche Veränderungen des bestehenden Beteiligungsportfolios zunächst negativ auf unsere Renditekennziffern auswirken, langfristig jedoch für den Ausbau unserer guten Marktstellung geeignet sind. Im vergangenen Jahr wurden mögliche Akquisitionen geprüft, letztendlich kam es jedoch in keinem der Fälle zu einem Abschluss, da das Entwicklungspotential nicht ausreichend verifiziert werden konnte.

Einschränkende Hinweise

Das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ermöglichen durch die festgelegten Strukturen eine vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung der unternehmensbezogenen Sachverhalte und deren sachgerechte Darstellung im Rahmen der Rechnungslegung. Die Verlässlichkeit und Wirksamkeit eingerichteter Kontrollen können durch simple Fehler oder Irrtümer im Rahmen von z.B. Ermessensentscheidungen nicht funktionieren, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung aller relevanten Sachverhalte gewährleisten kann. Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, bei denen die InnoTec TSS AG die Möglichkeit hat, unmittelbar oder mittelbar die Geschäfts- und Finanzpolitik zu beeinflussen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist auf der Internetseite der InnoTec TSS AG unter www.innotectss.de/investorrelations/corporate-governance.html öffentlich zugänglich.

Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2015 erzielten die Unternehmen des InnoTec TSS-Konzerns einen neuen Ergebnisrekord. Das operative Ergebnisniveau übertraf damit bei weitem unsere Planungen sowie die im Prognosebericht des Vorjahres wiedergegebenen Erwartungen. Sowohl im Segment Türsysteme als auch im Segment Bauspezialwerte war der Geschäftsverlauf über das gesamte Jahr hinweg positiv. Es wurden beachtliche Umsatzzuwächse realisiert, die zu einem überproportionalen Ergebniswachstum geführt haben.

Die Spitzenverbände der deutschen Bauindustrie blicken zuversichtlich auf das Baujahr 2016 und erwarten ein Umsatzwachstum im Bauhauptgewerbe von 3 %. Insbesondere für den Wohnungsbau werden Steigerungen erwartet. Es besteht eine anhaltende Nachfrage nach Wohnraum. Die Fertigstellung von jährlich mehr als 400.000 Wohnungen ist für Deutschland erforderlich. Die Bauwirtschaft erwartet deshalb für den Wohnungsbau ein Umsatzwachstum von 5 % (Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe, 13.01.2016). Für den europäischen Bausektor gehen die Schätzungen für das Jahr 2016 ebenfalls von einem Wachstum in Höhe von 3 % aus. Für die meisten Staaten in Europa wird ein Wachstum prognostiziert, wenngleich es dabei starke Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern und den einzelnen Segmenten Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und Ingenieurbau gibt. Insbesondere die Länder Polen und Irland werden sich mit jährlichen Wachstumsraten von 7 bis 9 % in den folgenden zwei Jahren stark entwickeln (Quelle: Euroconstruct, 04.12.2015). Aufgrund der Wirtschaftskrise werden hingegen in Russland auch im laufenden Jahr die Bauinvestitionen weiter schrumpfen. Laut Global-Construction-2030-Bericht wird das Bauvolumen bis 2030 weltweit um 85 % auf 15,5 Billionen USD wachsen. Das durchschnittliche jährliche globale Wachstum von 3,9 % übersteigt dabei dasjenige des Bruttoinlandsprodukts um einen Prozentpunkt. Mehr als die Hälfte dieses erwarteten Wachstums (57 %) sind auf die Länder China, Indien und USA zurückzuführen. Die Wachstumsrate des chinesischen Baumarktes ist dabei niedriger als die US-amerikanische und die Indische. Der indische Markt wächst schnell und wird bis 2021 vermutlich zum drittgrößten Baumarkt der Welt werden (Quelle: <http://www.baulinks.de>, November 2015). Im Nahen und Mittleren Osten ist für 2016 hingegen mit einem signifikanten Rückgang insbesondere der investiven Staatsausgaben und einer Wachstumsverlangsamung zu rechnen. In Saudi Arabien beispielsweise deutet die Zurückhaltung des öffentlichen Sektors bei der Vergabe neuer Aufträge auf eine Stagnation oder sogar Schrumpfung der Baubranche hin (Quelle: <http://www.gtai.de>, 22.01.2016).

Auf Basis der vorliegenden Marktinformationen sind die Rahmenbedingungen für die Unternehmen des Segmentes Türsysteme insgesamt weiterhin günstig. Klar zu beobachten sind jedoch verschärfte Wettbewerbsbedingungen in der Branche. Nach dem absoluten Rekord bei Umsatz und Ergebnis im Geschäftsjahr 2015 erwarten wir für das Segment ein Umsatz- und Ergebnisniveau leicht unterhalb des Vorjahres.

Differenzierter fällt die Betrachtung im Segment Bauspezialwerte aus. Die internationalen Märkte zeigen sich sehr viel volatil. Aktuell überwiegt in Bezug auf die Weltkonjunktur wieder die Skepsis. Beispielsweise in der für dieses Segment wichtigen Region des Nahen und Mittleren Ostens. Wegen des Verfalls des Erdölpreises ist zu befürchten, dass Haushaltsbudgets gekürzt und somit zahlreiche Bauprojekte gestoppt werden. Aufgrund des Aufbaus ergänzender Produktbereiche sowie der geplanten Umsatzausweitung in den USA erwarten wir für das Segment dennoch insgesamt ein Umsatzniveau das nur leicht unter dem Vorjahr liegt. Jedoch wird das operative Ergebnis zurückgehen. Die Einführung der neuen Produkte sowie die weitere internationale Expansion werden zunächst Kosten verursachen. Ebenso ist aufgrund der im Geschäftsjahr 2015 umgesetzten Investitionen die Höhe der Abschreibungen angestiegen.

Konzernweit erwarten wir deshalb insgesamt ein Umsatzniveau, welches leicht unter dem Vorjahreswert liegen wird. In Bezug auf das operative Ergebnis gehen wir nach dem Rekordjahr 2015 von einem deutlicheren Rückgang aus. Für die InnoTec TSS AG erwarten wir ebenfalls ein Ergebnis klar unterhalb des Geschäftsjahres 2015. Der Geschäftsjahresbeginn 2016 war gut. Die erzielten Umsätze lagen in beiden Segmenten im Bereich der Vorjahreswerte. Die Auftragseingänge bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes lagen ebenfalls auf einem guten Niveau.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben.

Düsseldorf, 31. März 2016

Der Vorstand



24

**RODENBERG
ART-STEEL
SERIE EXKLUSIV**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER INNOTECH TSS AG

	Anhang	2015 TEUR	2014 TEUR
UMSATZERLÖSE	1	98.258	91.807
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		84	177
Aktivierete Eigenleistungen	2	85	85
		98.427	92.069
Sonstige betriebliche Erträge	3	1.483	1.524
Materialaufwand	4	-29.478	-28.376
Personalaufwand	5	-33.138	-31.222
Abschreibungen		-2.904	-2.537
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-18.462	-18.174
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		15.928	13.284
Zinsergebnis	7	-213	-351
Übriges Finanzergebnis	7	-53	-97
EBT (Ergebnis vor Steuern)		15.662	12.836
Tatsächliche Ertragsteuern	8	-4.706	-3.778
Latente Steuern	8	223	-181
Ergebnis nach Steuern		11.179	8.877
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-105	-55
davon auf Aktionäre der InnoTec TSS AG entfallend		11.284	8.932
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	9	1,18	0,93
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro	9	1,18	0,93

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DER INNOTECH TSS AG

Anhang	2015 TEUR	2014 TEUR
Ergebnis nach Steuern	11.179	8.877
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-105	-55
davon auf Aktionäre der InnoTec TSS AG entfallend	11.284	8.932
Sonstiges Ergebnis		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionspläne	20	-434
Latente Steuern	8	128
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-37	-306
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-22	-37
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-22	-37
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-59	-343
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-21	-17
davon auf Aktionäre der InnoTec TSS AG entfallend	-38	-326
SUMME AUS ERGEBNIS NACH STEUERN UND DER IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN WERTÄNDERUNGEN	11.120	8.534
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-126	-72
davon auf Aktionäre der InnoTec TSS AG entfallend	11.246	8.606

KONZERNBILANZ DER INNOTECH TSS AG ZUM 31. 12. 2015

AKTIVA

	Anhang	2015 TEUR	2014 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	10	572	367
Geschäfts- oder Firmenwerte	10	12.239	12.239
Sachanlagen	11	36.742	22.532
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	12	423	423
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	22	6.429
Latente Steuern	14	1.661	1.412
Sonstige langfristige Vermögenswerte		24	53
Langfristige Vermögenswerte gesamt		51.683	43.455
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	15	12.580	11.842
Geleistete Anzahlungen		6	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	5.971	5.178
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	1.073	1.035
Steuerforderungen		1	307
Liquide Mittel	17	10.959	7.208
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		30.590	25.570
AKTIVA GESAMT		82.273	69.025

PASSIVA

	Anhang	2015 TEUR	2014 TEUR
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	18	15.312	15.312
Gewinnrücklage	18	43.636	36.219
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	18	-279	-154
Eigenkapital gesamt		58.669	51.377
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19	8.912	3.930
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19	315	284
Pensionsrückstellungen	20	2.536	2.564
Sonstige Rückstellungen	20	353	358
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		12.116	7.136
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19	2.110	1.610
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	2.349	1.351
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	10	9
Erhaltene Anzahlungen	19	131	80
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	20	839	2.348
Sonstige Rückstellungen	20	726	780
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	5.323	4.334
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		11.488	10.512
PASSIVA GESAMT		82.273	69.025

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	AKTIEN*	GEWINNRÜCKLAGEN						SUMME		
		GEZEICHNETES KAPITAL	SONSTIGE GEWINNRÜCKLAGEN	VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE GEWINNE/VERLUSTE LEISTUNGS- ORIENTIERTER PENSIONSPLÄNE	WÄHRUNGSSUMRECHNUNGS- DIFFERENZEN	KONZERNKREISÄNDERUNGEN	SUMME	AKTIONÄREN DER INNOTECH TSS AG ZUZURECHNENDER ANTEIL	ANDEREN GESELLSCHAFTERN ZUZURECHNENDER ANTEIL	KONZERNEIGENKAPITAL
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01. 01. 2014	9.570.000	15.312	31.586	-227	6	-6	31.359	46.753	-82	46.671
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen			8.877	-306	-37	0	8.534	8.606	-72	8.534
Gezahlte Dividende			-3.828	0	0	0	-3.828	-3.828	0	-3.828
Stand zum 31. 12. 2014	9.570.000	15.312	36.635	-533	-31	-6	36.065	51.531	-154	51.377
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen			11.179	-37	-21	0	11.121	11.246	-126	11.120
Gezahlte Dividende			-3.828	0	0	0	-3.828	-3.828	0	-3.828
Stand zum 31. 12. 2015	9.570.000	15.312	43.986	-570	-52	-6	43.358	58.949	-280	58.669

* Der rechnerische Wert der Aktien im gesamten dargestellten Zeitraum entspricht 1,60 Euro je Stück.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG DER INNOTECH TSS AG

	2015	2014
	TEUR	TEUR
EBT (Ergebnis vor Steuern)	15.662	12.836
Auszahlungen aus Ertragsteuern	-5.995	-2.497
Einzahlungen aus Ertragsteuern	86	11
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	148	258
Abschreibungen Sachanlagen	2.756	2.280
Gewinn (-) Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	11	47
Zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen (+) und Erträge (-)	13	9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-52	-43
Erhöhung(-) Minderung(+) Vorräte, geleistete Anzahlungen	-745	-809
Erhöhung(-) Minderung(+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-793	731
Erhöhung(-) Minderung(+) beschränkt verfügbarer Vermögenswerte	29	-139
Erhöhung(-) Minderung(+) Sonstige Vermögenswerte	-38	-2
Erhöhung(+), Minderung(-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	999	-184
Erhöhung(+), Minderung(-) Rückstellungen	-139	5
Erhöhung(+), Minderung(-) anderer Passiva	1.070	-766
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.012	11.737
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-345	-176
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-9.686	-4.310
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-922	-845
Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	36	17
Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen	14	180
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.903	-5.134
Gezahlte Dividende	-3.828	-3.828
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	8.583	966
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-3.113	-6.029
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.642	-8.891
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.751	-2.288
(Summe der Cashflows aus den drei Tätigkeitsbereichen)		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.208	9.496
Gebundene liquide Mittel	-299	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.660	7.208
Zusätzliche Angaben zum Cashflow		
Erhaltene Zinsen	15	32
Gezahlte Zinsen	216	374

Erläuterungen Anhang Nr. 24

KONZERNANHANG DER INNOTECH TSS AG

SEGMENTANGABEN	2015 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
	TÜR- SYSTEME	TÜR- SYSTEME	BAU- SPEZIAL- WERTE	BAU- SPEZIAL- WERTE	AG/ SONSTIGE	AG/ SONSTIGE
Segmentumsatzerlös mit Dritten	63.992	60.984	34.266	30.823	0	0
Segmentumsatzerlös	63.995	60.988	34.266	30.823	0	0
- Inlandsumsätze	50.260	48.931	9.623	9.162	0	0
- EG-Auslandsumsätze	13.697	12.049	14.543	13.252	0	0
- Übrige Auslandsumsätze	38	7	10.101	8.410	0	0
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3	4	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	613	924	828	568	177	156
Materialaufwand	20.146	19.129	9.335	9.252	0	0
Personalaufwand	21.074	20.427	11.232	10.055	832	740
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.314	10.775	7.807	7.003	476	520
Abschreibungen	1.898	1.793	1.002	740	4	4
Segmentergebnis (EBIT)	11.432	9.968	5.631	4.424	-1.135	-1.108
Zinserträge	8	14	1	2	414	358
Zinsaufwendungen	388	500	241	219	7	5
Ertragsteuern	69	6	275	201	4.139	3.752
Investitionen in operatives Vermögen ¹⁾	11.873	3.377	5.461	1.102	5	1
Operative Schulden ²⁾	1.269	825	1.575	1.005	2.172	2.164
Operatives Vermögen ³⁾	45.254	34.865	22.849	17.286	8	6
- Inland	43.587	33.208	18.884	14.036	8	6
- Ausland	1.667	1.657	3.965	3.250	0	0
Mitarbeiter (Durchschnitt)	443	441	162	154	2	2

Definitionen:

1) Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwerte und in Sachanlagen

2) Rückstellungen für Pensionen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen

3) Immaterielle Vermögensgegenstände, Geschäfts- oder Firmenwerte, Sachanlagen, Vorräte, geleistete Anzahlungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Erläuterungen Anhang Nr. 25

ALLGEMEINE ANGABEN

Die InnoTec TSS AG, Düsseldorf, Grunerstraße 62, Deutschland, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft, die am Börsenplatz München im Regierten Markt notiert ist. In Berlin und Frankfurt nimmt sie am Freiverkehr teil.

Sitz der InnoTec TSS AG ist Düsseldorf, eingetragen im Handelsregister, Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 39359.

Die Tochtergesellschaften der InnoTec TSS AG produzieren und verkaufen Außentürfüllungen und Spezialprodukte, im Wesentlichen für die Hochbauindustrie. Die wesentlichen Produktionsstandorte des Konzerns befinden sich in Deutschland, die wesentlichen Absatzorte befinden sich in der Europäischen Union. Der Bereich Bauspezialwerte beliefert auch weltweit.

Der Vorstand der InnoTec TSS AG hat den vorliegenden Konzernabschluss am 31. März 2016 frei gegeben. Der geprüfte Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 7. April 2016 zur Billigung vorgelegt. Der geprüfte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde am 9. April 2015 durch den Aufsichtsrat gebilligt.

ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlagen der Bilanzierung

Die InnoTec TSS AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2015 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), aufgestellt.

Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Report Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ergänzt um die nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des InnoTec TSS-Konzerns.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen können sich daher bei der Addition von Einzelwerten zum Summenwert Differenzen in der Größenordnung von einem TEUR ergeben.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Sie wird um die in den sonstigen Rücklagen direkt erfassten Erträge und Aufwendungen ergänzt und so zur Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen übergeleitet.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Entwicklungskosten für immaterielle Vermögenswerte werden im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet, wenn die Voraussetzungen der Aktivierung nicht gegeben sind.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet (welche als Anschaffungskosten angesehen werden). In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, auf Wertminderung untersucht. Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Zusammenschluss profitiert.

Der Werthaltigkeitstest ist jährlich durchzuführen und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist. Der Werthaltigkeitstest basiert auf der Ermittlung des erzielbaren Betrags (Recoverable Amount). Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags

wertgemindert und abzuschreiben. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts, ist die darüber hinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu erfassen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten errechnet sich unter Anwendung des Discounted-Cashflow-(DCF)-Verfahrens auf Grundlage der gewogenen Kapitalkosten WACC.

Sachanlagen

Die Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Zinsen auf Fremdkapital wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aktiviert. Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	JAHRE
Gebäude	25 bis 50
Grundstückseinrichtungen	8 bis 24
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Spezialwerkzeugen	3 bis 25

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes oder als separater Vermögenswert berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem InnoTec TSS-Konzern zukünftig Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Entfallen die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung auf den Vermögenswert.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen Veräußerungserlösen und den Buchwerten ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken (Operate Lease), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber in der Bilanz angesetzt. Die Bewertung des Leasinggegenstands richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Die Leasingraten werden erfolgswirksam erfasst. Der Leasingnehmer in einem Operate Lease erfasst während des Zeitraums des Leasingverhältnisses gezahlte Leasingraten erfolgswirksam.

Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind (Finance Lease), so hat der Leasingnehmer den Leasinggegenstand in der Bilanz anzusetzen. Der Leasinggegenstand wird im Zugangszeitpunkt mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bewertet und über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung wird erfolgswirksam erfasst. Der Leasingnehmer setzt im Zugangszeitpunkt zugleich eine Leasingverbindlichkeit an, die in ihrer Höhe dem Buchwert des Leasinggegenstands entspricht. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben. Der Leasinggeber in einem Finance Lease setzt eine Forderung in Höhe des Netto-Investitionswerts aus dem Leasingverhältnis an. Die Leasingverträge werden in Tilgungen der Leasingforderung und Finanzerträge aufgeteilt. Die Forderung aus dem Leasingverhältnis wird nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht von Konzernunternehmen betrieblich genutzt werden und ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen und Gewinnen aus Wertsteigerungen dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wobei die den Abschreibungen zugrunde gelegten Nutzungsdauern denen der selbst genutzten Sachanlagen entsprechen.

Wertminderungen von Vermögenswerten

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf möglichen Wertminderungsbedarf überprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert eventuell nicht mehr erzielt werden kann. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanpruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen, Schuldscheindarlehen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald der Konzern Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant.

Finanzinstrumente werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Sofern diese nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Die Folgebewertung richtet sich danach, ob ein Finanzinstrument zu Handelszwecken oder bis zur Endfälligkeit gehalten wird, ob das Finanzinstrument zur Veräußerung verfügbar ist oder ob es sich um vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen handelt. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist sowohl beabsichtigt als auch wirtschaftlich mit hinreichender Verlässlichkeit zu erwarten, dass Finanzinstrumente bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten; die Wertanpassungen werden ergebniswirksam erfasst. Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte sind, wenn es sich nicht um Kredite und Forderungen handelt, als zur Veräußerung verfügbar zu klassifizieren und mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten; die Wertanpassungen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte oder wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt. Mit Abgang der Finanzinstrumente werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten, nach Abzug von Disagien und Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode ergebniswirksam erfasst. Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Restlaufzeit unter 12 Monaten liegt. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die angesetzten Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente entsprechen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Verbindlichkeitenmethode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderungen bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz gegengerechnet werden kann. Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des latenten Steueranspruches aktiviert.

Steuerliche Konsequenzen aus Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Vorräte

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige eigene Erzeugnisse einzeln zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Auf alte, nicht gängige Vorräte werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen werden mit dem Buchwert im Zeitpunkt des Zugangs abzüglich Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte, für welche ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie ggf. wertberichtigt.

Pensionen

Der InnoTec TSS - Konzern hat für Mitarbeiter für die Zeit nach der Beendigung ihrer Tätigkeit direkt oder durch Zahlungen an private und öffentliche Einrichtungen Vorsorge getroffen. Die Leistungen unterscheiden sich nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Erfordernissen und sind meist von Beschäftigungsdauer und Entgelt des Mitarbeiters abhängig. Die betriebliche Altersvorsorge umfasst sowohl beitragsorientierte (defined contribution) als auch leistungsorientierte (defined benefit) Pläne. Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher oder privatrechtlicher Bestimmungen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit oder an öffentliche oder private Rentenversicherungen. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Beiträge werden zum Fälligkeitszeitpunkt als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Personalaufwendungen ausgewiesen. Für Zahlungsverpflichtungen, die an die verschiedenen beitragsorientierten Pläne zu leisten sind, werden Verbindlichkeiten eingestellt. Vorauszahlungen werden als Vermögenswert aktiviert, soweit eine Rückerstattung oder Reduzierung zukünftiger Zahlungen möglich ist.

Die anderen Pläne, die nicht unter die Definition eines beitragsorientierten Plans fallen, werden als leistungsorientierte Pläne bilanziert. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung unter Berücksichtigung künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter für jeden einzelnen Pensionsplan berechnet. Mit Ausnahme der Zinskomponente werden sämtliche Aufwendungen und Erträge im Personalaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden ergebnisneutral über das Eigenkapital gebucht.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Gewährleistungen

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den erhaltenen beizulegenden Zeitwert für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe. Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich, wenn die Leistung erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanziellen Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet.

Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des branchenbezogenen Umfeldes zugrunde gelegt. Durch die von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des InnoTec TSS-Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im Folgejahr auszugehen ist.

GEÄNDERTE ODER NEUE IFRS UND SICH HIERAUS ERGEBENDE AUSWEIS-, ANSATZ- ODER BEWERTUNGSÄNDERUNGEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Vorjahres. Darüber hinaus waren folgende neue bzw. überarbeitete Standards erstmalig anzuwenden:

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IFRIC 21 Interpretation, Öffentliche Abgaben (20.05.2013) - enthält Leitlinien, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften von der öffentlichen Hand auferlegt wird.

Die jährlichen Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2011-2013 enthalten Änderungen an vier Standards (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40)

Ausblick auf IFRS-Änderungen

Folgende Interpretationen und Standards wurden vom IASB beziehungsweise IFRIC veröffentlicht, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden bzw. wurden bisher nicht in EU-Recht übernommen.

Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die im InnoTec TSS-Konzern noch nicht angewendet werden:

a) Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die erst ab 1. Januar 2016 oder später anzuwenden sind:
IAS 1, Änderungen, Klarstellung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben (18.12.2014) - Die Änderungen zielen darauf ab, Hürden zu beseitigen, die Ersteller in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses wahrnehmen.

IAS 19 Änderungen Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (21.11.2013) - Die Klarstellung betrifft Arbeitnehmerbeiträge, die im Zusammenhang mit Arbeitsleistungen stehen, die demnach als Reduktion des Dienstzeitaufwandes erfasst werden.

IAS 16 und 38 Änderungen, Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethode (12.05.2014)

IAS 16 und 41 Änderungen, Bilanzierung fruchttragender Gewächse (30.06.2014)

IAS 27 Änderungen, Equitymethode im Einzelabschluss (12.08.2014) wird wieder zugelassen.

IFRS 11, Änderungen, Erwerb von Anteilen hinsichtlich gemeinschaftlichen Tätigkeiten (6.05.2014) - Mit dieser Änderung wird die Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit klargestellt, wenn diese einen Geschäftsbetrieb darstellen.

Die Jährlichen Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010-2012 enthält Änderungen an sieben Standards (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38)

Die Jährlichen Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2012-2014 (25.09.2014) enthält Änderungen an vier Standards (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34)

b) Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht in EU-Recht übernommen wurden:

IFRS 9 Finanzinstrumente (24.07.2012) - In dieser Fassung wurden die noch fehlenden/überarbeiteten Kapitel zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und zu Wertminderungen eingefügt. Im Standard enthalten sind ebenfalls Vorschriften zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen.

IFRS 10, IFRS 12, IAS 28 Änderungen, Investmentgesellschaften, Konsolidierungen (18.12.2014) - Die Änderungen sollen Zweifelsfragen klären, die durch die Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften aufgetreten sind.

IAS 10, IAS 28 Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten i. Z. m. assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (11.09.2014) - Auf unbestimmte Zeit verschoben.

IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (30.01.2014) - Übernahme nicht vorgesehen.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (28.05.2014) - Dieser Standard ersetzt die derzeitigen Erlösvorschriften in IAS 11 (Fertigungsaufträge), IAS 18 (Erlöse) und die zugehörigen Interpretationen. Erlöse sollen nach diesem Standard erfasst werden, wenn die übernommenen Leistungsverpflichtungen erbracht wurden, d.h. die Verfügungsmacht über die Waren oder Dienstleistungen übertragen wurden. Dabei ist der Erlös in der Höhe zu erfassen, der als Gegenleistung erwartet wird. Der Standard enthält deutlich umfangreichere Anwendungsleitlinien und Anhangsvorschriften als die derzeitigen Regelungen.

Die Geschäftsleitung des InnoTec TSS-Konzerns geht davon aus, dass die vorgenannten Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung haben werden. Für die Angaben in den Notes ergeben sich Änderungen und Erweiterungen, deren Auswirkungen noch nicht abschließend geprüft sind. Zum Zeitpunkt der in der EU verpflichtenden Anwendung der neuen Standards und Interpretationen hat und wird die Gesellschaft diese berücksichtigen.

KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden - unabhängig von der Beteiligungshöhe - in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst. Die Abschlüsse der InnoTec TSS AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der konsolidierten Gesellschaften werden in deren funktionaler Währung aufgestellt. Die funktionale Währung ist die Währung, in der überwiegend Zahlungsmittel erwirtschaftet bzw. verwendet werden. Bei allen Beteiligungen ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraumes ihre Abschlüsse in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenswerte und Schulden mit den jeweiligen Stichtagskursen, sämtliche Veränderungen während des Jahres sowie Aufwendungen, Erträge und Zahlungsströme werden mit Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral weiter entwickelt. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet. In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz sind monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag angesetzt. Die sich hieraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden jeweils ergebniswirksam erfasst.

Konsolidierungskreis

Neben der InnoTec TSS AG werden alle Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, bei denen die InnoTec TSS AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sind auf der nächsten Seite aufgeführt. Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Beteiligung an der US Formliner Inc., USA. Zwei Unternehmen mit einer Kapitalbeteiligungsquote von jeweils 42,3 % werden wegen fehlendem Einfluss nicht at equity, sondern mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert in den Konzernabschluss einbezogen. Die Stimmrechte des InnoTec Konzerns liegen unterhalb von 5 %.

KONZERNGESELLSCHAFTEN

Name, Sitz	Kapitalanteile ¹⁾
SEGMENT TÜRSYSTEME	
Rodenberg Türsysteme AG, Porta Westfalica	100 %
Porta Glas Design GmbH, Porta Westfalica	100 %
Mecklenburger Bauelemente GmbH, Cramonshagen	100 %
Polytec Nederland B.V., Assen, Niederlande	100 %
Bouwlux Benelux B.V., Assen, Niederlande	100 %
SEGMENT BAUSPEZIALWERTE	
RECKLI GmbH, Herne	100 %
SOCECO RECKLI S.A.S., Paris, Frankreich	100 %
Calenberg Ingenieure GmbH, Salzhemmendorf	100 %
US Formliner Inc., Bogart, Georgia, USA	60 %
Reckli Middle East (FZE), Sharjah-V.A.E	100 %
AG UND SONSTIGE	
InnoTec TSS AG, Düsseldorf	
Glück Fenster Rolladen Technik Verwaltungs GmbH, Kulmbach	100 %
IFT Fassadentechnik Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100 %

BETEILIGUNGEN

Name, Sitz	Kapitalanteile ¹⁾	Eigenkapital	Jahresergebnis
		TEUR	TEUR
Afelta Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta Westfalica KG, Mainz	42,3 %	-103	65 ²⁾
Arosia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta Westfalica KG, Mainz	42,3 %	-9	2 ²⁾

1) Bei den Konzerngesellschaften (konsolidierten Unternehmen) stimmen die Kapital- und Stimmrechtsanteile überein.
Bei den Beteiligungen betragen die Stimmrechtsanteile jeweils 4,4 %.

2) Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2014.

ERLÄUTERUNGEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind wie folgt nach Regionen aufzuteilen:

	2015	2014
Inland	59.880	58.089
EG-Ausland	28.239	25.301
Übriges Ausland	10.139	8.417
Gesamt	98.258	91.807

2. Aktivierte Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 85 TEUR (Vorjahr 85 TEUR) sind 36 TEUR dem Teilkonzern Türen (Vorjahr 55 TEUR), 49 TEUR (Vorjahr 29 TEUR) dem Teilkonzern Bauspezialwerte zuzuordnen.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	2015	2014
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	9	21
Erträge aus Auflösung von sonstigen Rückstellungen	60	112
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	22	12
Erträge aus Herabsetzung von Wertberichtigungen	12	22
Miet- und Pachteinnahmen	20	22
Schadensersatzleistungen	78	311
Erträge aus Kursdifferenzen	380	123
Sachbezüge Arbeitnehmer	468	452
Übrige Erträge	434	449
Gesamt	1.483	1.524

4. Materialaufwand

	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe/bezogene Waren	29.328	28.229
Aufwendungen für bezogene Leistungen	150	147
Gesamt	29.478	28.376

5. Personalaufwand

Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2015	2014
Lohnempfänger	427	421
Angestellte	180	176
Gesamt	607	597
Löhne und Gehälter	27.596	26.076
· davon Abfindungen	15	31
Soziale Abgaben	5.172	4.777
Aufwendungen für Altersversorgung	370	369
davon Aufwand aus beitragsorientierten Plänen	370	369
Gesamt	33.138	31.222

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den im normalen Geschäftsverkehr anfallenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen zählen:

	2015	2014
Betriebskosten	6.500	6.368
· davon Mieten und Pachten	1.295	1.348
· davon Forschungs- und Entwicklungskosten	28	51
Vertriebskosten	8.923	8.881
Verwaltungskosten	2.553	2.582
· davon Rechts- und Beratungskosten	533	606
· davon Versicherungen	429	385
· davon Leasing	56	66
Sonstige Aufwendungen	313	197
· davon Forderungskorrekturen und Wertberichtigungen	68	89
· davon Schadensersatz/Rechtsstreitigkeiten	4	0
Sonstige Steuern	173	146
Gesamt	18.462	18.174

7. Finanzergebnis

	2015	2014
Zinsergebnis	-213	-351
Übriges Finanzergebnis	-53	-97
Finanzergebnis	-266	-448

Im Zinsergebnis werden sämtliche Ergebniskomponenten, einschließlich ggf. der Zinserträge und -aufwendungen von Finanzinstrumenten, die nach IAS 39 als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft sind, ausgewiesen.

Zu Handelszwecken bewertete Finanzinstrumente bestanden zum Abschlusstichtag keine.

Das Zinsergebnis stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	14
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-228	-383
Zinsergebnis	-213	-351

Im übrigen Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 53 TEUR (Vorjahr 88 TEUR) enthalten.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie aus Gewerbesteuer und den vergleichbaren ausländischen Ertragsteuern zusammen.

Bei den in Deutschland ansässigen Kapitalgesellschaften fallen effektive Steuern wie folgt an: Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 % (Vorjahr 15,0 %), Solidaritätszuschlag wie im Vorjahr in Höhe von 5,5 % sowie Gewerbesteuer, deren Höhe sich nach den gemeindespezifischen Hebesätzen richtet. Die steuerlichen Ergebnisse der im Ausland ansässigen Gesellschaften werden mit Ertragsteuern in Höhe von 0 % bis zu 33 % belastet.

	2015	2014
Tatsächlicher Steueraufwand	4.706	3.778
davon:		
Steueraufwand der laufenden Periode	4.610	3.823
Steueraufwand bzw. Steuerertrag (-) aus Vorperioden	96	-45
Latenter Steueraufwand bzw. Steuerertrag (-)	-223	181
davon:		
aus temporären Differenzen	11	-42
aus Verlustvorträgen	-234	223
Gesamt	4.483	3.959

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab:

Überleitungsrechnung	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.662	12.836
Konzerndurchschnittssteuersatz	29,50%	29,50 %
Erwarteter Steueraufwand	4.620	3.787
Anpassungen an die Steuerbilanz	-5	-7
Steuermehrung aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	22	21
Steuereffekte Vorjahre	95	-45
Sonstige Hinzurechnungen/Kürzungen	14	19
Unterschied zu lokalen Steuersätzen	34	46
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	-297	138
Steueraufwand bzw. Steuerertrag (-)	4.483	3.959
Konzernsteuerquote %	28,62%	30,84 %

Die Steuereffekte aus Verlustvorträgen beinhalten im Wesentlichen Veränderungen bzgl. aktiver latenter Steuern aufgrund von zukünftig nutzbaren Verlustvorträgen. Aktive latente Steuern sind begrenzt auf den Planungshorizont von fünf Jahren.

9. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der InnoTec TSS AG in Höhe von 11.284 TEUR (Vorjahr 8.932 TEUR) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses resultiert aus sogenannten potentiellen Aktien (z. B. Optionsrechte). Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt. Aktien im Umlauf befanden sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 9.570.000 Stück (Vorjahr 9.570.000 Stück). Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

	2015	2014
	Euro/Stück	Euro/Stück
Ergebnis je Aktie, unverwässert	1,18	0,93
Ergebnis je Aktie, verwässert	1,18	0,93

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

10. Immaterielle Vermögenswerte/Geschäfts- oder Firmenwerte

ENTWICKLUNG 01.01. - 31.12.2015

	KONZESSIONEN U. ÄHNLICHE RECHTE	GESCHÄFTS- O. FIRMENWERTE	ANZAHLUNGEN IMMATERIELLE WERTE	GESAMT
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2015	2.386	21.912	60	24.358
Zugang	272	0	72	344
Umbuchungen	126	0	-117	9
Abgang	3	0	0	3
Stand 31.12.2015	2.781	21.912	15	24.708
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2015	2.078	9.673	0	11.751
Zugang	148	0	0	148
Abgang	2	0	0	2
Stand 31.12.2015	2.224	9.673	0	11.897
Buchwert Stand 31.12.2015	557	12.239	15	12.811

ENTWICKLUNG 01.01. - 31.12.2014

	KONZESSIONEN U. ÄHNLICHE RECHTE	GESCHÄFTS- O. FIRMENWERTE	ANZAHLUNGEN IMMATERIELLE WERTE	GESAMT
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2014	2.291	21.912	0	24.203
Zugang	116	0	60	176
Abgang	21	0	0	21
Stand 31.12.2014	2.386	21.912	60	24.358
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2014	1.841	9.673	0	11.514
Zugang	258	0	0	258
Abgang	21	0	0	21
Stand 31.12.2014	2.078	9.673	0	11.752
Buchwert Stand 31.12.2014	307	12.239	60	12.606

Geschäfts- oder Firmenwerte

Dem Segment Türsysteme sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 9.525 TEUR (Vorjahr 9.525 TEUR), dem Segment Bauspezialwerte sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.714 TEUR (Vorjahr 2.714 TEUR) zugeordnet.

Die wesentlichen Parameter des Werthaltigkeitstests sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Türsysteme		Bauspezialwerte	
	2015	2014	2015	2014
Risikoloser Basiszinssatz	1,50 %	2,00 %	1,50 %	2,00 %
Risikoprämie	6,50 %	6,00 %	6,50 %	6,00 %
Betafaktor	1,0	1,0	1,0	1,0
Durchschnittliche Wachstumsrate	0,50 %	0,50 %	0,50 %	0,50 %
Diskontierungssatz (WACC vor Steuern)	8,75 %	8,52 %	9,60 %	9,39 %

Der Nutzungswert wird anhand des Barwertes des Cashflow aus zwei Wachstumsphasen ermittelt. Der ersten Phase liegt die vom Management des jeweiligen Tochterunternehmens verabschiedete 5-Jahresplanung der Geschäftsjahre zugrunde. Für die zweite Phase wird eine ewige Rente zugrunde gelegt, deren Wachstum mit 0,50 % angenommen wird.

Die ermittelten Nutzungswerte der CGU liegen über deren Buchwerten. Es ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

11. Sachanlagen

ENTWICKLUNG 01.01. - 31.12.2015

	GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGL. RECHTE UND BAUTEN	TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	ANDERE ANLAGEN BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	ANLAGEN IM BAU	GESAMT
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2015	17.638	17.937	10.223	1.974	47.772
Zugang	10.192	2.326	1.125	3.353	16.996
Umbuchungen	2.922	1.374	-1.854	-2.451	-9
Abgang	0	1.223	597	10	1.830
Währungseffekte	0	8	19	0	27
Stand 31.12.2015	30.752	20.422	8.916	2.866	62.956
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2015	5.601	12.897	6.742	0	25.240
Zugang	851	988	916	0	2.755
Umbuchungen	1.226	60	-1.286	0	0
Abgang	0	1.214	569	0	1.783
Stand 31.12.2015	7.678	12.733	5.804	0	26.215
Buchwert Stand 31.12.2015	23.074	7.690	3.112	2.866	36.742

ENTWICKLUNG 01.01. - 31.12.2014

	GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGL. RECHTE UND BAUTEN	TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	ANDERE ANLAGEN BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	ANLAGEN IM BAU	GESAMT
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2014	16.412	17.300	9.588	1.105	44.405
Zugang	139	649	1.313	2.205	4.306
Umbuchungen	1.089	138	3	-1.230	0
Abgang	0	153	686	106	945
Währungseffekte	0	3	5	0	8
Stand 31.12.2014	17.638	17.937	10.223	1.974	47.772
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2014	5.113	12.235	6.494	0	23.842
Zugang	488	814	872	106	2.280
Abgang	0	152	623	106	881
Stand 31.12.2014	5.601	12.897	6.742	0	25.240
Buchwert Stand 31.12.2014	12.037	5.040	3.481	1.974	22.532

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Im November 2015 hat die Rodenberg Türsysteme AG einen wesentlichen Teil bisher angemieteter Geschäfts- und Produktionsstätten am Standort in Porta Westfalica mit Übergang von Nutzen und Lasten zum 31. Dezember 2015 erworben, 7.315 TEUR. Die Reckli GmbH hat zum Jahresende die Standortverlagerung weitestgehend abgeschlossen. Die Zugänge, 1.629 TEUR, betreffen größtenteils das neue Betriebsgelände. Die Reckli GmbH, ein Unternehmen des Teilkonzerns Bauspezialwerte, hat eine bisher als Produktionshalle genutzte Immobilie um 305 TEUR auf den geringeren Nutzungswert 76 TEUR wertberichtigt. Die Immobilie kann aufgrund behördlicher Auflagen künftig nicht mehr wie bisher für Produktionszwecke genutzt werden.

Technische Anlagen und Maschinen

Wesentlicher Zugang ist hier eine Pulverbeschichtungsanlage, TEUR 1.401, Standort Cramonshagen.

Anlagen im Bau

Bei den Zugängen handelt es sich größtenteils um Umbaumaßnahmen für die neue Betriebsstätte der Reckli GmbH, TEUR 2.892, Anzahlungen für ein CNC-Bearbeitungszentrum, TEUR 161, der Mecklenburger Bauelemente GmbH, Presse und Temperwägen für einen im Aufbau befindlichen Standort in Losheim 186 TEUR (Calenberg Ingenieure GmbH).

12. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Unter der Position „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ werden Immobilien ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen.

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien stehen im Besitz des InnoTec TSS-Konzerns.

Entwicklung 01.01. - 31.12.2015		Entwicklung 01.01. - 31.12.2014	
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten		Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 01. 01. 2015	423	Stand 01. 01. 2014	453
Stand 31. 12. 2015	423	Stand 31. 12. 2014	423
Kumulierte Abschreibungen		Kumulierte Abschreibungen	
Stand 01. 01. 2015	0	Stand 01. 01. 2014	30
Stand 31. 12. 2015	0	Stand 31.12. 2014	0
Buchwert Stand 31. 12. 2015	423	Buchwert Stand 31. 12. 2014	423

Bei der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie in Holtrup, Porta Westfalica, entspricht der beizulegende Zeitwert den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Bewertung basiert auf dem aktuell erzielbaren Marktpreis für Immobilien in vergleichbarer Lage. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes wurde durch die Gesellschaft selbst erstellt. Die Immobilie in Porta Westfalica/Holtrup befindet sich in der Nähe des Verwaltungsgebäudes der Rodenberg Türsysteme AG und wird zur Zeit nicht genutzt. Mieteinnahmen wurden nicht realisiert.

13. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31. 12. 2015		31. 12. 2014	
	Gesamt	davon kurzfristig	Gesamt	davon kurzfristig
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4	0	4	0
Kredite und Forderungen	1.091	1.073	7.460	1.035
Bilanzansatz	1.095	1.073	7.464	1.035

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wie Zinsbegrenzungsvereinbarungen oder Ähnliches, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um die Beteiligungen an Arosia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG und Afelta Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG. Beide Beteiligungen werden gemäß dem Gesellschafterbeschluss aus November 2015 im Geschäftsjahr 2016 aufgelöst.

Die Kredite und Forderungen beinhalteten im Vorjahr im Wesentlichen langfristige Ausleihungen an die vorgenannten Beteiligungen in Höhe von 6.409 TEUR.

Diese Ausleihungen wurden zum 31. Dezember 2015 vollständig zurück geführt. Die Rodenberg Türsysteme AG hat den bisher gemieteten Verwaltungs- und Produktionsstandort in Porta Westfalica erworben. Der Kaufpreis wurde mit der Ausleihung beglichen.

14. Latente Steuern

Latente Steuern wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode mit einem Konzerndurchschnittssteuersatz von 29,50 % (Vorjahr 29,50 %) errechnet.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen folgende bilanzierte aktive und passive latente Steuern:

	31. 12. 2015		31. 12. 2014	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Sachanlagen	30	0	36	0
Verlustvorträge	1.274	0	1.029	0
Umlaufvermögen	87	0	63	0
Rückstellungen	270	0	284	0
Bilanzansatz	1.661	0	1.412	0

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden bilanziert, soweit in der Zukunft positive Ergebnisse der steuerlichen Gewinnermittlung zur Inanspruchnahme der Verlustvorträge erwartet werden. Hierbei wurde ein Planungszeitraum von 5 Jahren zu Grunde gelegt.

Auf folgende Verlustvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt:

	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Verlustvorträge KöSt	2.389	4.237
Verlustvorträge GewSt	1.677	1.704

Die Verlustvorträge unterliegen keiner zeitlichen Befristung.

Innerhalb der Gesellschaften werden aktive und passive latente Steuern saldiert ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern, die sich erwartungsgemäß innerhalb von zwölf Monaten realisieren lassen betragen 114 TEUR (Vorjahr 258 TEUR).

Folgende Beträge sind in der Konzernbilanz ausgewiesen:

	2015	2014
Aktive latente Steuern		
· aus temporären Differenzen	387	383
· aus steuerlichen Verlustvorträgen	1.274	1.029
Nettoansatz	1.661	1.412
Nettoentwicklung latente Steuern	2015	2014
· Stand 1. Januar	1.412	1.463
· Veränderung aktive latente Steuer	249	-71
· Veränderung passive latente Steuer	0	20
Stand 31. Dezember	1.661	1.412
davon aus Verrechnung mit dem Eigenkapital (laufendes Jahr)	-16	-128

15. Vorräte

	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.629	7.972
Unfertige Erzeugnisse	2.177	2.189
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.774	1.681
Bilanzansatz	12.580	11.842

Erhaltene Anzahlungen werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die gesamten Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.971 TEUR (Vorjahr 5.178 TEUR). Langfristige Kundenforderungen bestehen nicht. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Forderungen zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	4.194	3.481

Die nachfolgend dargestellten Forderungen beinhalten Beträge, die zum Berichtsstichtag überfällig, jedoch nicht wertgemindert sind. Dies beruht darauf, dass die Bonität keiner wesentlichen Veränderung unterlegen hat und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen

	SUMME	WENIGER ALS 30 TAGE	ZWISCHEN 30 UND 90 TAGEN	ZWISCHEN 91 UND 180 TAGEN	MEHR ALS 180 TAGE
Buchwert zum 31. 12. 2015	1.758	854	584	320	0
Buchwert zum 31. 12. 2014	1.683	852	585	231	15

Altersstruktur wertgeminderter Forderungen

	SUMME	WENIGER ALS 30 TAGE	ZWISCHEN 30 UND 90 TAGEN	ZWISCHEN 91 UND 180 TAGEN	MEHR ALS 180 TAGE
Restbuchwert zum 31. 12. 2015	20	0	0	20	0
Restbuchwert zum 31. 12. 2014	14	0	0	7	7

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden insgesamt in Höhe von 70 TEUR (Vorjahr 104 TEUR) wertberichtigt, da nicht mehr mit einem vollen Eingang der Zahlung zu rechnen ist. Sicherheiten für wertberichtigte Forderungen bestehen i.d.R. nicht.

17. Liquide Mittel

	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Guthaben bei Kreditinstituten	10.942	7.193
Schecks, Kassenbestand und jederzeit fällige Mittel	17	15
Bilanzansatz	10.959	7.208

18. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital/Grundkapital

Das gezeichnete Kapital der InnoTec TSS AG lautet auf Euro. Die Aktien sind nennwertlose Stückaktien und lauten auf den Inhaber. Die Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil am Gesellschaftskapital in Höhe von 1,60 Euro. Das gezeichnete Kapital beträgt 15.312 TEUR und ist voll eingezahlt und in 9.570.000 Stückaktien eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 7.656.000,00 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.785.000 Inhaberstückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, und wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10%-Grenze werden Aktien angerechnet, die aufgrund einer von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung erworben und gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert werden oder auf Grund einer im Übrigen bestehenden Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden.

Satzungsgemäße Rücklagen bestehen nicht.

Gewinnrücklagen und Vorschlag Gewinnverwendung

Die Aktionäre der InnoTec TSS AG haben auf ihrer Hauptversammlung vom 26. Juni 2015 beschlossen, vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 den Betrag von 3.828 TEUR zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 0,40 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie der Gesellschaft zu verwenden. Der verbleibende, nicht ausgeschüttete Betrag des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Vom handelsrechtlichen Jahresüberschuss der InnoTec TSS AG in Höhe von 9.362 TEUR wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG 4.681 TEUR in die andere Gewinnrücklage eingestellt.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 15.560 TEUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (9.570.000 dividendenberechtigte Stückaktien)	4.785 TEUR
Vortrag auf neue Rechnung	10.775 TEUR

Die Gewinnrücklagen beinhalten die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste aus den Pensionsrückstellungen und die auf diese entfallenden latenten Steuern.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 26. Juni 2015 bis zum 25. Juni 2020 ermächtigt, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1.531.200,00 Euro zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen - zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach § 71 d und § 71 e AktG zuzurechnen sind - zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Anteil

Die den anderen Gesellschaftern zuzurechnende Anteile umfassen die Anteile an der US Formliner Inc., Bogart, Georgia, USA.

Kapitalmanagement

Ziel der Kapitalsteuerung im InnoTec TSS-Konzern ist es, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Zugleich sollen die Erträge der Unternehmensbeteiligten maximiert werden, dies geschieht unter Berücksichtigung eines angemessenen Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Das interne Kapitalmanagement erfolgt auf Basis des Quotienten aus Fremdkapital und Eigenkapital. Im Zähler wird die Realverschuldung als Summe des Fremdkapitals abzüglich Rückstellungen und latente Steuern berechnet. Der Nenner umfasst alle Bestandteile des Konzerneigenkapitals. Um weiterhin ausreichend Zugang zu Refinanzierungsformen zu haben, soll die Quote, wie im Vorjahr auch, unter 250 % liegen.

	2015	2014
Fremdkapital	19.365	11.635
Eigenkapital	58.669	51.377
Quote	33,0%	22,6 %

Die Veränderung resultiert aus der durch Thesaurierungen gestärkten Eigenkapitaldecke im Gesamtkonzern.

19. Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Details der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	GESAMT 31. 12. 2015	RESTLAUFZEITEN		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten				
gegenüber Kreditinstituten	11.023	2.110	4.970	3.943
Vorjahr	5.539	1.610	2.877	1.052
Gesamt	11.023	2.110	4.970	3.943
Vorjahr	5.539	1.610	2.877	1.052
Übrige Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	2.349	2.349	0	0
Vorjahr	1.351	1.351	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	10	0	0
Vorjahr	9	9	0	0
Erhaltene Anzahlungen	131	131	0	0
Vorjahr	80	80	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.637	5.322	315	0
Vorjahr	4.618	4.334	284	0
Gesamt	8.127	7.812	315	0
Vorjahr	6.058	5.774	284	0

Die beizulegenden Zeitwerte stimmen im Wesentlichen mit den ausgewiesenen Buchwerten überein.

Zum Bilanzstichtag standen folgende nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung, um künftige Liquiditätsengpässe bedienen zu können:

	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Offene Kreditlinien	16.534	16.534

Verbindlichkeiten Kreditinstitute

Es werden Sicherheiten (Grundsicherheiten, Pfand- und ähnliche Rechte) gestellt, um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9.639 TEUR (Vorjahr 4.873 TEUR) zu sichern.

Die im Eigentum des InnoTec TSS-Konzerns stehenden Grundstücke, Gebäude und sonstigen Anlagevermögen mit einem Buchwert von 14.328 TEUR (Vorjahr 10.221 TEUR) wurden zur Absicherung von Bankverbindlichkeiten verpfändet. Der InnoTec TSS-Konzern ist nicht berechtigt, diese Vermögenswerte als Sicherheiten für andere Verbindlichkeiten zu verpfänden oder sie zu verkaufen.

Der InnoTec TSS-Konzern hat mit einem Kreditinstitut vereinbart bei einer Konzerntochter eine Eigenkapitalquote von 27,5 % und bei einer anderen Konzerntochter eine Mindesteigenkapitalbasis von 2.500 TEUR zu gewährleisten. Zudem besteht eine Rangrücktritts- bzw. Kapitalbindungsvereinbarung gegenüber verschiedenen Kreditinstituten eines Konzernunternehmens in Höhe von 1.000 TEUR.

In der Berichtsperiode kam es zu keinen Zahlungsausfällen von Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen Sicherheiten in Form der üblichen Eigentumsvorbehalte. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber inländischen Lieferanten.

20. Lang- und kurzfristige Rückstellungen

	kurzfristige bis 1 Jahr	langfristige über 1 Jahr	31.12.2015	31.12.2014
Pensionsrückstellungen	0	2.536	2.536	2.564
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	839	0	838	2.348
Sonstige Rückstellungen	726	353	1.079	1.138
Bilanzansatz	1.565	2.889	4.453	6.050

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die hieraus erwachsenden leistungsorientierten Verpflichtungen werden nicht über Fonds finanziert. Die Pensionsrückstellungen für Leistungszusagen werden nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Berechnungsgrundlage sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck. Es existieren mehrere Versorgungspläne in unterschiedlichen Ausgestaltungen. Alle bilanzierten Versorgungspläne sind geschlossen.

Der leistungsorientierte Pensionsplan A sieht vor, den Versorgungsberechtigten bei Ausscheiden nach der Vollendung des 65. / 60. Lebensjahres oder infolge vorzeitiger Invalidität eine monatliche Rente zu gewähren. Die monatliche Rente ergibt sich aus der Summe der Rentenzuwächse der einzelnen Bilanzjahre und beträgt 1 % des Arbeitsverdienstes im Bilanzjahr. Die laufenden Leistungen werden mindestens den Betrag nicht unterschreiten, der sich ergibt, wenn der Rentenbetrag bei Rentenbeginn alle 3 Jahre um 6 % erhöht wird. Der leistungsorientierte Pensionsplan B bezieht sich auf eine Invalidenversorgung. Nach einer Wartezeit von 5 Jahren, frühestens jedoch ab Alter 30, wird den Mitarbeitern bei Eintritt der Invalidität bis zum Alter von 65 Jahren eine Invalidenrente gezahlt. Diese beträgt max. 15 % des monatlichen Grundgehaltes. Außerdem wird der Rentenbetrag der laufenden Renten bei Rentenbeginn alle 3 Jahre im Rahmen einer Teuerungsanpassung um 7 % erhöht. Daneben besteht ein weiterer Pensionsplan C gegenüber zwei ehemaligen Geschäftsführern (bzw. deren Witwen, 80 %) in Höhe von 18 TEUR (bzw. 14 TEUR, 80 %) p.a. .

Die Pensionsverpflichtungen im InnoTec TSS-Konzern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DB0)	2015	2014
Stand am 1. Januar	2.564	2.189
Laufender Zinsaufwand	52	77
Rentenzahlungen	-133	-137
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	53	435
Stand am 31. Dezember	2.536	2.564

Die gesamten Pensionsaufwendungen leistungsorientierter Verpflichtungen setzen sich aus dem Barwert der im Geschäftsjahr erdienten Pensionsansprüche und dem Zinsaufwand zusammen. Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen. Der Zinsaufwand wird im Finanzergebnis gesondert erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne (-) oder Verluste (+), 53 TEUR (Vorjahr 435 TEUR), ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trendannahmen gegenüber den Berechnungsannahmen.

Der InnoTec TSS-Konzern verrechnet diese Beträge ergebnisneutral mit dem Eigenkapital. Seit der Einführung dieser Bewertungsmethode wurden somit ohne Berücksichtigung latenter Steuern versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 811 TEUR (Vorjahr 758 TEUR) verrechnet.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2015	2014
Zinssatz	2,00 %	2,10 %
Gehaltstrend, nur ein Unternehmen	2,30 %	2,30 %
Rententrend, durchschnittlich	1,93 %	1,93 %

Fluktuationswahrscheinlichkeiten und Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung wurden nicht berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko, ist der InnoTec TSS-Konzern Kapitalmarkt- und Anlagerisiken ausgesetzt.

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um einen Prozentpunkt hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen folgende Auswirkungen:

		2015	2014
Zinssatz	+1 %	2.266	2.283
	-1 %	2.864	2.905
Gehaltstrend	+1 %	2.537	2.564
	-1 %	2.536	2.563
Rententrend	+1 %	2.772	2.791
	-1 %	2.329	2.393
Lebenserwartung	+1 Jahr	2.637	2.453
	-1 Jahr	2.463	2.706

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2015 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den berechneten Barwert separat zu zeigen. Die Sensitivitätsanalysen können lediglich Tendenzen aufzeigen.

	2015	2014
Anzahl		
Aktive Anwärter	4	5
Ausgeschiedene Anwärter	17	18
Leistungsempfänger	30	31
Durchschnittsalter		
Aktive Anwärter	59	59
Ausgeschiedene Anwärter	58	58
Leistungsempfänger	73	73

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich auf 11 (Vorjahr 11) Jahre.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) stellt sich im Laufe der Zeit wie folgt dar:

2015	2014	2013	2012	2011
2.536	2.564	2.189	2.334	2.023

Für das Jahr 2016 wird ein Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen in Höhe von 2.452 TEUR erwartet. Erfahrungsbedingt erfolgen keine weiteren Anpassungen.

Steuerrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Steuerrückstellungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 839 TEUR beinhalten im Wesentlichen noch ausstehende Steuerlasten für das Jahr 2015.

Die Steuern werden unter Anhangsangabe (8) Steuer vom Einkommen und Ertrag detailliert dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

	2015	2014
Stand am 1. Januar	1.138	1.073
Verwendung	864	804
Zuführung	817	906
Zinsanteil	1	11
Auflösung	13	48
Stand am 31. Dezember	1.079	1.138

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen folgende Posten:

- Garantien 355 TEUR (Vorjahr 327 TEUR).
- Schadensersatz/Prozessrisiken 34 TEUR (Vorjahr 29 TEUR).
- Altersteilzeitvereinbarungen 298 TEUR (Vorjahr 304 TEUR)
- Sonstige Personalkosten 55 TEUR (Vorjahr 61 TEUR)
- Prüfungs- und Beratungskosten 95 TEUR (Vorjahr 103 TEUR)

Bei der Berechnung der Altersteilzeitvereinbarungen wird ein Diskontierungssatz von 0,28 % (Vorjahr 0,25 %), und eine Gehaltssteigerungsrate in Höhe von 2 % (Vorjahr 2 %) zugrunde gelegt. Unter der Voraussetzung, dass sich der Inhalt und Umfang der Altersteilzeit und die zu Grunde gelegten Berechnungsgrundlagen und Bewertungsmethoden nicht ändern, wird die Rückstellung zum

31. Dezember 2016	195
31. Dezember 2017	63

betragen.

21. Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse in Form von Bürgschaften und sonstige Eventualverbindlichkeiten bestanden in Höhe von 132 TEUR (Vorjahr 142 TEUR). Es ist nicht zu erwarten, dass aus diesen Eventualverbindlichkeiten tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen. Weitere sonstige Verpflichtungen bestanden in Höhe von 936 TEUR (Vorjahr 4.871 TEUR). Hierin enthalten sind Bestellungen von Sachanlagen in Höhe von TEUR 759 (Vorjahr TEUR 4.808), u.a. für die neuen Standorte in Herne (Reckli GmbH), Losheim (Calenberg Ingenieure GmbH) und Cramonshagen (Mecklenburger Bauelemente GmbH). Einzelne Konzerngesellschaften arbeiten mit Handelsvertretern zusammen. Nach Beendigung des jeweiligen Vertragsverhältnisses könnten diese Unternehmen zur Zahlung von Ausgleichsverpflichtungen gemäß § 89 b HGB verpflichtet sein.

22. Verpflichtungen aus Operate- und Finance-Leasingverträgen

Der InnoTec TSS-Konzern hat zahlreiche Verwaltungsgebäude und Produktionsstätten im Rahmen von zum Teil unkündbaren Operate Leasingverhältnissen angemietet. Die Leasing- bzw. Mietvereinbarungen weisen unterschiedliche Konditionen hinsichtlich Kündigungsfristen, Mietsteigerungen etc. auf. Die Leasing- und Mietaufwendungen, die im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, sind in den Anhangserläuterungen Nr. 6 dargestellt. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird in Übereinstimmung mit IAS 17 beurteilt. Ist dieses einem Unternehmen des Konzerns zuzurechnen, so erfolgt die Aktivierung des Leasingobjektes zum Zeitpunkt der erstmaligen Nutzung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts beziehungsweise des niedrigeren Barwerts der Leasingraten. Gleichzeitig wird ein korrespondierender Betrag passiviert. Zum 31. Dezember 2015 sind wesentliche Miet- und Leasingverträge der Rodenberg Türsysteme AG ausgelaufen. Bisher gemietete Verwaltungs- und Betriebsstätten wurden zum 31. Dezember 2015 erworben. Die Mietverpflichtungen hieraus betragen im Geschäftsjahr noch 584 TEUR (Vorjahr 647).

Verpflichtungen aus Operate-Leasingverträgen:

	Gesamt			
	31. 12. 2015	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Operate-Leasingverträge				
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen, Grundstücke und Gebäude	1.202	367	718	117
Erträge aus Untermietverhältnissen	-6	-6	0	0
Verpflichtungen aus sonstigen Operate-Leasingverträgen	1.803	839	955	9
Gesamtaufwand	3.005	1.206	1.673	126
Gesamtertrag	-6	-6	0	0

	Gesamt			
	31. 12. 2014	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Operate-Leasingverträge				
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen, Grundstücke und Gebäude	1.715	913	622	180
Erträge aus Untermietverhältnissen	-6	-6	0	0
Verpflichtungen aus sonstigen Operate-Leasingverträgen	2.278	936	1.342	0
Gesamtaufwand	3.993	1.849	1.964	180
Gesamtertrag	-6	-6	0	0

23. Finanzrisikomanagement

Ziele des Finanzrisikomanagements

Der InnoTec TSS-Konzern steuert und überwacht die mit den Geschäftsbereichen des Konzerns verbundenen Finanzrisiken durch regelmäßige interne Berichterstattung. Risiken werden nach Grad und Ausmaß analysiert.

Die Steuerung der Finanzmarktrisiken ist zentrale Aufgabe des Vorstands und wird vom Aufsichtsrat überwacht.

Marktrisiken

Marktrisiken werden unterschieden in Zins-, Währungs- und sonstige Preisrisiken.

Marktpreisschwankungen können für den InnoTec TSS-Konzern Cashflow- und Gewinnrisiken zur Folge haben. Sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzaktivitäten werden von Änderungen der Marktpreise, im InnoTec TSS-Konzern insbesondere der Zinssatzänderungen, beeinflusst. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken im Rahmen der laufenden Geschäfts- und Finanzaktivitäten zu steuern und zu überwachen. Je nach Einschätzung des Risikos werden ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Sicherungsinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt. Für handels- oder spekulative Zwecke kommen Derivate nicht zum Einsatz.

Zinsrisikomanagement

Der InnoTec TSS-Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen können. Das Risiko wird gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis, unter Berücksichtigung der aktuellen Kapitalmarktverhältnisse, zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Dies kann unter anderem mittels Zinstermingeschäften erreicht werden. Aufgrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr alle langfristigen Finanzierungsmaßnahmen durch festverzinsliche Darlehen refinanziert. Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie auf die Risikoerwartung und die Risikobereitschaft abzustimmen. Danach werden die Sicherungsstrategien ausgewählt, die entweder die Bilanz oder die Gewinn- und Verlustrechnung sichern sollen.

Zinsänderungsrisiken werden mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisbestandteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinsänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinem Zinsänderungsrisiko. Im InnoTec TSS-Konzern werden alle originären Finanzinstrumente mit fester Verzinsung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Marktzinsänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht gegen Zinsänderungsrisiken (Cashflow-Hedge) gesichert sind, aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein.

Marktzinsänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2015 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant gehalten werden, würde das Zinsergebnis um 29 TEUR (Vorjahr 33 TEUR) ansteigen/absinken.

Weitere Effekte aufgrund von ergebnisneutralen Eigenkapitaländerungen entfallen, da im InnoTec TSS-Konzern keine Finanzergebniseffekte direkt im Eigenkapital zu zeigen waren.

Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken

Das Währungsrisiko entsteht bei Finanzinstrumenten, die auf eine Fremdwährung lauten, d. h. auf eine andere Währung als auf die funktionale Währung, in der sie bewertet werden. Währungsrisiken entstehen weder aus Finanzinstrumenten, die keine monetären Posten sind, noch aus Finanzinstrumenten, die auf die funktionale Währung lauten. Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der operativen Tätigkeit der Konzernunternehmen sowie aus Finanztransaktionen zwischen den Konzerngesellschaften deren funktionale Währung unterschiedlich ist. Die Risikoanalyse erfolgt auf Nettobasis, die Absicherung entsprechend der unternehmerischen Eigenverantwortung fallweise durch die Konzerngesellschaft. Aktuell bestehen in diesem Zusammenhang keine Devisentermin- oder Optionsgeschäfte. Wechselkursbedingte Risiken aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Geschäftsvorfälle im InnoTec TSS-Konzern lauten überwiegend auf die eigene Währung.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse beinhaltet externe Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten für ausländische Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns sofern die Forderung oder Verbindlichkeit in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft denominated ist. Eine positive Zahl weist auf einen Anstieg des Jahresergebnisses oder des Eigenkapitals hin.

Der Buchwert in TEUR der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des InnoTec TSS-Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

	2015	2014
Vermögenswerte		
USD	83	74
GBP	81	121
Schulden		
USD	2.003	1.824
GBP	1	4

Eine Aufwertung/Abwertung des Euros um 5 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2015 würde das Ergebnis vor Steuern um -108 TEUR (Vorjahr -82 TEUR) verschlechtern/verbessern.

Die Umrechnung der Abschlüsse, die auf Fremdwährung lauten, erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Vermögenswerte und Schulden werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge mit Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die hieraus resultierenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Sie betragen zum Stichtag 31. Dezember 2015 -53 TEUR (Vorjahr -31 TEUR).

Ausfallrisikomanagement

Unter einem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Unternehmen des InnoTec TSS-Konzerns gehen Geschäftsverbindungen dann ein, wenn der Vertragspartner als kreditwürdig eingestuft wurde, ggf. unter Einholung von Sicherheiten, um die Risiken aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung nutzt der InnoTec TSS-Konzern externe Kreditwürdigkeitsprüfungen, um die Kreditwürdigkeit potentieller Kunden zu prüfen und die Kreditlimits festzulegen. Vertragspartner werden als kreditwürdig eingestuft, wenn keine der erhaltenen Informationen durch Dritte, internen Aufzeichnungen oder Brancheninformationen einer Geschäftsverbindung entgegen stehen.

Im operativen Geschäft werden die Ausfallrisiken dezentral fortlaufend überwacht. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer Vielzahl unterschiedlicher Kunden in unterschiedlichen Regionen. Ausfallrisiken werden ggf. durch Einzelwertberichtigung und pauschalierter Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Bei Bedarf werden Ausfallversicherungen abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko ist auf die positiven Buchwerte der Finanzinstrumente begrenzt.

Geschäfte mit Grokunden unterliegen einer gesonderten Bonitatsuberwachung. Das Risikoexposure gegenüber diesen Kunden ist jedoch nicht so hoch, als das dies ein gesondertes Ausfallrisiko begründen würde.

Zum Bilanzstichtag waren folgende Forderungen gegenüber Grokunden offen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Turssysteme	2015	2014
Grokunde A	-193	-140
Grokunde B	0	-1
Grokunde C	-37	-37
Gesamtbetrag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.090	1.198

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bauspezialwerte	2015	2014
Grokunde A	99	147
Grokunde B	0	163
Grokunde C	265	0
Gesamtbetrag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.882	3.981

Das Umsatzvolumen mit einem einzelnen Grokunden betrug anteilig 5,6 % (Vorjahr 4,9 %) des Gesamtumsatzes des InnoTec TSS-Konzerns.

Liquiditätsrisikomanagement

Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, eigene Verbindlichkeiten nicht fristgerecht bedienen zu können. Die Liquidität des Konzerns wird so gesteuert, dass durch das Halten von Rücklagen, durch Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows die Verbindlichkeiten jederzeit fristgerecht bedient werden können. Die Gesellschaften des InnoTec TSS-Konzerns informieren die Konzernzentrale permanent über die aktuell bestehenden Kreditlinien, deren Ausnutzung sowie über wesentliche finanzielle Zahlungszu- bzw. -abflüsse.

Siehe dazu Anhangsangabe Nr. 19.

Cashflows finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.349 TEUR (Vorjahr 1.351 TEUR) sind innerhalb eines Jahres fällig. Ertragsteuerverbindlichkeiten bzw. -Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie betragen zum Stichtag 839 TEUR (Vorjahr 2.348 TEUR).

Die Tabellen beruhen auf nicht diskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden könnte. Einbezogen wurden alle Instrumente, die zum Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein.

Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten bestehen nicht.

	CASHFLOWS 2016			CASHFLOWS 2017- 2020			CASHFLOWS 2021 ff.		
	Buchwert 31.12.2015	Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung		
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.023	170	2.110	387	4.970	168	3.943		
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	370	0	55	0	315	0	0		
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	5.277	0	4.355	0	0	0	0		

	CASHFLOWS 2015			CASHFLOWS 2016- 2019			CASHFLOWS 2020 ff.		
	Buchwert 31.12.2014	Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung		
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.539	138	1.609	274	2.888	117	1.042		
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	333	0	49	0	284	0	0		
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	4.294	0	3.458	0	0	0	0		

24. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfond setzt sich zusammen aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Der Finanzmittelfond leitet sich zur Bilanzposition „Liquide Mittel“ wie folgt über:

	2015	2014
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.660	7.208
Gebundene Mittel zur Finanzierung von Investitionen	299	0
Liquide Mittel, Bilanz	10.959	7.208

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, getrennt nach Mittelzu- und Abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt ermittelt. Das Ergebnis vor Steuern wird um nicht zahlungswirksame Aufwendungen, im Wesentlichen die Abschreibungen, bereinigt. Im Finanzierungs-Cashflow sind die Tilgungen und die Neuaufnahme von Darlehen enthalten. Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine angefallen. Zinseinnahmen, -zahlungen und Dividendeneinnahmen werden im Bereich der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, während Dividendenzahlungen der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden.

Die gezahlten Zinsen betragen 216 TEUR (Vorjahr 374 TEUR). Die erhaltenen Zinsen betragen 15 TEUR (Vorjahr 32 TEUR).

Die gezahlten Ertragsteuern betragen 5.995 TEUR (Vorjahr 2.497 TEUR). Die erhaltenen Ertragsteuern betragen 86 TEUR (Vorjahr 11 TEUR).

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds, die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweiswahlrechte blieben im Vergleich zu der Vorperiode unverändert.

25. ERLÄUTERUNGEN SEGMENTANGABEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Segmente entsprechen denen der Konzernbilanzierung. Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet. Die Zusammenfassung der Segmente erfolgt aufgrund der wirtschaftlichen Merkmale der jeweiligen Geschäftsfelder, der Art der Produkte bzw. Produktionsprozesse, der Art der Kundenbeziehungen sowie der Art der Vertriebsstrukturen der jeweiligen Geschäftseinheiten. Der InnoTec TSS - Konzern ist in zwei Betriebsbereiche (Türsysteme und Bauspezialwerte) unterteilt. Diese Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Berichterstattung, wie es auch an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet wird.

Das Segment Türsysteme produziert in Deutschland hochwertige Haustürfüllungen aus Aluminium und Kunststoff überwiegend für den deutschen und europäischen Markt.

Das Segment Bauspezialwerte ist Hersteller von elastischen Formen und Matrizen für die Formgebung von Sichtbeton sowie weltweit Partner für elastomere Lagerungstechnik im Bauwesen.

Der Konzern ist in die drei geographischen Bereiche Inland, EG-Ausland und sonstiges Ausland gegliedert.

Fast alle Unternehmen des InnoTec TSS-Konzerns haben ihre Produktionsstätten in Deutschland. Die französische und die niederländischen Konzerngesellschaften sind reine Vertriebsgesellschaften mit unwesentlichem Betriebsvermögen am jeweiligen Sitz der Gesellschaft. Die Konzerngesellschaften in den USA, US Formliner Inc., und in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Reckli Middle East (FZE) unterstützen nicht nur vertriebsseitig sondern haben im Geschäftsjahr 2015 den Produktionsstandort weiter ausgebaut. Die Produktionsstätten im Ausland befinden sich im Aufbau. Produktionsräume sind angemietet.

Verkäufe zwischen den einzelnen Segmenten fanden nur in sehr geringem Umfang statt. Verwaltungsleistungen werden als Umlagen berechnet.

Die Umsatzerlöse mit Dritten stimmen mit den Konzernumsatzerlösen überein.

Überleitung zum Konzern	2015	2014
Segmentergebnis (EBIT)	15.928	13.284
Zinsergebnis	-213	-351
Übriges Finanzergebnis	-53	-97
EBT (Ergebnis vor Steuern)	15.662	12.836

	2015	2014
Summe Segmentvermögen	68.111	52.157
Nichtzugeordnete Vermögenswerte	14.162	16.868
Konsolidierte Summe Vermögenswerte	82.273	69.025

	2015	2014
Summe Segmentschulden	5.016	3.994
Nichtzugeordnete Verbindlichkeiten	18.588	13.654
Konsolidierte Summe Verbindlichkeiten	23.604	17.648

26. SONSTIGE ANGABEN

Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 erhält der Aufsichtsrat insgesamt 45.000 Euro (Vorjahr 45.000 Euro). Jedes Mitglied bekommt 10.000 Euro, der Vorsitzende das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der Grundvergütung. Dabei entfallen 20.000 Euro (Vorjahr 20.000 Euro) auf Herrn Bernd Klinkmann, 15.000 Euro (Vorjahr Euro 15.000) auf Herrn Reinhart Zech von Hymmen sowie 10.000 Euro (Vorjahr 10.000 Euro) auf Herrn Marc Tüngler.

Die Vergütung des Vorstands, Herrn Dr. Gerson Link, setzt sich aus einem ergebnisunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer ergebnisabhängigen variablen Vergütung, die max. 400 TEUR betragen darf, zusammen. Der Anteil der variablen Vergütung, abhängig vom handelsrechtlichen EBT vor variabler Vergütung, kommt bei positivem EBT zu 50 % zur Auszahlung. Der verbleibende Betrag wird vorgetragen, im Folgejahr mit der dann fälligen variablen Vergütung verrechnet, die wiederum zu 50 % zur Auszahlung fällig wird. Im Falle eines negativen EBT erfolgt keine Auszahlung, auch wenn der Vortrag positiv ist. Nach Beendigung des Vertrages kommen vorgetragene Tantiemeansprüche bei positivem Ergebnis im ersten bzw. zweiten Geschäftsjahr zu je 50 % zur Auszahlung. Negative Ergebnisse der beiden folgenden Jahre können die Ansprüche kürzen. Weitergehende Zusagen (Altersversorgungsbezüge, aktienbasierte Vergütungsbestandteile o.ä.) bestehen nicht.

Die Zuwendungen aus fix und variablen Vergütungsbestandteilen des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 549 TEUR (Vorjahr 497 TEUR), davon sind 349 TEUR (Vorjahr 297 TEUR) abhängig vom EBT vor variabler Vergütung. Die zusätzlichen Sachbezüge belaufen sich auf 13 TEUR (Vorjahr 11 TEUR), dabei handelt es sich um die Nutzung eines Dienstwagens, dienstbezogenen Auslagen, die Übernahme einer Unfall- und D&O Versicherung sowie einer Direktversicherung. Vergütungen, die der Vorstand von Tochterunternehmen erhält, 10 TEUR (Vorjahr 10 TEUR), werden auf die variable Vergütung angerechnet. Zinsen auf vorgetragene Vergütungsansprüche betragen 4 TEUR (Vorjahr 5 TEUR). Damit beträgt die Gesamtsumme aller erhaltenen Zuwendungen im Geschäftsjahr 567 TEUR (Vorjahr 513 TEUR). Die im Geschäftsjahr insgesamt ausgezahlte Barvergütung des Vorstandes betrug 502 TEUR (Vorjahr 478 TEUR), davon sind 278 TEUR (Vorjahr 266 TEUR) variabel und setzen sich zusammen aus den vorgetragenen Ergebnisansprüchen der Jahre 2011-2014.

Honorare der Abschlussprüfer

Von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Hannover, wurden für die Prüfung des Konzerns und einzelner Jahresabschlüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr 114 TEUR (Vorjahr 114 TEUR), für steuerliche Beratung 13 TEUR (Vorjahr 15 TEUR) und 17 TEUR (Vorjahr 20 TEUR) für sonstige Leistungen abgerechnet.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der InnoTec TSS AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung im März 2015 abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite www.innotectss.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Im InnoTec TSS-Konzernabschluss werden Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind, veröffentlicht. Hierzu zählen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, Großaktionäre, Mitglieder des Aufsichtsrates der InnoTec TSS AG sowie der Vorstand. Zu den Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand verweisen wir auf „Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand“ auf dieser Seite. In den empfangenen Lieferungen und Leistungen sind Leistungen des Aufsichtsratsvorsitzenden, Bernd Klinkmann, in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) enthalten. Weitere berichtspflichtige Angaben (Empfangene oder erbrachte Lieferungen und Leistungen, Forderungen oder Verbindlichkeiten, Sonstige finanzielle Verpflichtungen) bestehen nicht.

WESENTLICHE GESELLSCHAFTER/MELDEPFLICHTIGE BETEILIGUNGEN

Die Grondbach GmbH, Erkrath, Deutschland, hat uns am 06.05.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 06.05.2015 die Schwelle 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,01 % (2.393.184 Stimmrechte) betrug.

Herr Reinhart Zech von Hymmen, Deutschland, hat uns am 06.05.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 06.05.2015 die Schwelle 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,01 % (2.393.184 Stimmrechte) betrug. Laut der Mitteilung sind ihm 25,01 % (2.393.184 Stimmrechte) über die Grondbach GmbH, Erkrath, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die GLB GmbH, Düsseldorf, Deutschland, hat uns am 06.05.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 06.05.2015 die Schwelle 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,01 % (2.393.255 Stimmrechte) betrug.

Herr Dr. Gerson Link, Deutschland, hat uns am 06.05.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG ferner mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 06.05.2015 die Schwelle 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,03 % (2.395.255 Stimmrechte) betrug. Laut der Mitteilung sind ihm 25,01 % (2.393.255 Stimmrechte) über die GLB GmbH, Düsseldorf, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Share Value Stiftung, Erfurt, Deutschland, hat uns am 02.04.2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InnoTec TSS AG, Düsseldorf, Deutschland, am 31.03.2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (das entspricht 291.100 Stimmrechten) betragen hat.

Frau Christiane Weispfenning, Deutschland, hat uns am 02.04.2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InnoTec TSS AG, Düsseldorf, Deutschland, am 31.03.2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (das entspricht 291.100 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr sämtliche 3,04 % (291.100 Stimmrechte) über die von ihr kontrollierte Share Value Stiftung, Erfurt, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Befreiung nach §§ 264 Abs. 3 und 264b HGB

Die InnoTec TSS AG macht von der Regelung des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch, nach dem Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung befreit sind, ihren Jahresabschluss und Lagebericht offen zu legen. Dies bedeutet, dass im InnoTec TSS-Konzern folgende Unternehmen von der Offenlegung befreit sind:

- Mecklenburger Bauelemente GmbH
- Porta Glas Design GmbH
- Rodenberg Türsysteme AG
- RECKLI GmbH

Für diese Gesellschaften veröffentlicht die InnoTec TSS AG befreiend ihren Konzernabschluss sowie Konzernlagebericht beim Unternehmensregister.

ORGANE

Vorstand

Dr. Gerson Link, Kaufmann

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

Rodenberg Türsysteme AG, Porta Westfalica (Aufsichtsratsvorsitzender)

Waag & Zübert Value AG, Nürnberg

Aufsichtsrat

Bernd Klinkmann, Castrop-Rauxel, Steuerberater (Aufsichtsratsvorsitzender)

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

Zementwerk ODRA S.A., Opole, Polen

Zementwerk WARTA S.A., Dzialoszyn, Polen

Beiratsmitglied bei folgendem Unternehmen:

Gebra GmbH & Co. Sicherheitsprodukte KG, Hennef

Reinhard Zech von Hymmen, Erkrath, Kaufmann (stv. Vorsitzender)

Aufsichtsratsmitglied bei folgendem Unternehmen:

Raiffeisenbank Rhein-Berg eG, Monheim am Rhein

Marc Tüngler, Düsseldorf, Rechtsanwalt

Hauptgeschäftsführer der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. (DSW), Düsseldorf

Aufsichtsratsmitglied bei folgendem Unternehmen:

Freenet AG, Büdelsdorf

Düsseldorf, 31. März 2016

InnoTec TSS AG

Der Vorstand

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 31. März 2016
InnoTec TSS AG

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der InnoTec TSS Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 7. April 2016

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Steffen Südmersen
Wirtschaftsprüfer

Christian Fröhlich
Wirtschaftsprüfer



**RECKLI
STAINING
BRÜCKEN-
UNTERFÜHRUNG
AUSTRALIEN**

RODENBERG SERIE KLASSISCH



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER INNOTECH TSS AG

	Anhang	2015 EURO	2014 EURO
Erträge aus Beteiligungen			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9	14.620.016,09	12.479.606,75
Sonstige betriebliche Erträge	10	154.075,19	152.103,93
		14.774.091,28	12.631.710,68
Personalaufwand	11		
a) Löhne und Gehälter		-772.846,17	-692.096,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon aus Altersversorgung EUR 40.703,70 (Vj. TEUR 90)		-78.622,66	-119.411,68
		-851.468,83	-811.508,12
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.877,59	-3.689,87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-477.403,86	-480.502,13
		13.441.341,00	11.336.010,56
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13	37.818,98	42.130,71
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 35.000,04 (Vj. TEUR 35)			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	350.532,05	295.004,95
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 347.320,13 (Vj. TEUR 286)			
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	-203.873,85	-80.253,52
		184.447,18	256.882,14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		13.625.818,18	11.592.892,70
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-4.263.110,17	-3.444.389,69
Sonstige Steuern		-471,00	-605,00
Jahresüberschuss		9.362.237,01	8.147.898,01
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		10.878.552,42	10.631.654,41
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-4.681.000,00	-4.073.000,00
Bilanzgewinn		15.559.789,43	14.706.552,42

BILANZ DER INNOTEC TSS AG ZUM 31.12.2015

AKTIVA		31. 12. 2015	31. 12. 2014
Anhang		EURO	EURO
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	49,00
II. Sachanlagen	1		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.927,00	6.483,00
III. Finanzanlagen	2		
Anteile an verbundenen Unternehmen		42.750.095,66	40.750.095,66
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.000.000,00	1.000.000,00
Beteiligungen		2.115,00	2.115,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	74.595,87
		43.752.210,66	41.826.806,53
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		30.084.550,70	27.744.068,46
Sonstige Vermögensgegenstände		143.818,21	356.139,34
		30.228.368,91	28.100.207,80
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.259.075,60	3.322.812,17
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	4	7.111,42	7.789,08
		77.254.693,59	73.264.147,58

PASSIVA

		31. 12. 2015	31. 12. 2014
	Anhang	EURO	EURO
A. EIGENKAPITAL	5		
I. Gezeichnetes Kapital		15.312.000,00	15.312.000,00
II. Kapitalrücklage		1.524.941,35	1.524.941,35
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage		6.258,65	6.258,65
Andere Gewinnrücklagen		41.358.380,38	36.677.380,38
IV. Bilanzgewinn		15.559.789,43	14.706.552,42
		73.761.369,81	68.227.132,80
B. RÜCKSTELLUNGEN	6		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.725.145,00	1.609.364,00
Steuerrückstellungen		623.197,78	2.311.095,74
Sonstige Rückstellungen		851.991,60	783.956,95
		3.200.334,38	4.704.416,69
C. VERBINDLICHKEITEN	7		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.923,89	9.087,45
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		96.493,87	230.863,28
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.707,56	2.707,56
Sonstige Verbindlichkeiten		149.411,86	40.561,40
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.460,26 (Vj. TEUR 1)			
- davon aus Steuern EUR 147.951,60 (Vj. TEUR 39)		269.537,18	283.219,69
D. Passive Latente Steuer	8	23.452,22	49.378,40
		77.254.693,59	73.264.147,58

ANLAGENSPIEGEL DER INNOTEC TSS AG

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	01. 01. 2015 EURO	ZUGÄNGE EURO	ABGÄNGE EURO	31. 12. 2015 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.551,60	0,00	0,00	48.551,60
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172.826,20	5.272,59	6.445,26	171.653,53
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.750.095,66	2.000.000,00	0,00	42.750.095,66
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Beteiligungen	2.115,00	0,00	0,00	2.115,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74.595,87	0,00	74.595,87	0,00
	41.826.806,53	2.000.000,00	74.595,87	43.752.210,66
Summe Anlagevermögen	42.048.184,33	2.005.272,59	81.041,13	43.972.415,79

ABSCHREIBUNGEN

BUCHWERTE

01. 01. 2015	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	31. 12. 2015	31. 12. 2015	31. 12. 2014
EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
48.502,60	49,00	0,00	48.551,60	0,00	49,00
166.343,20	3.828,59	6.445,26	163.726,53	7.927,00	6.483,00
0,00	0,00	0,00	0,00	42.750.095,66	40.750.095,66
0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.115,00	2.115,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74.595,87
0,00	0,00	0,00	0,00	43.752.210,66	41.826.806,53
214.845,80	3.877,59	6.445,26	212.278,13	43.760.137,66	41.833.338,53

ANHANG DER INNOTECH TSS AG

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 der InnoTec TSS AG, Düsseldorf, wurde nach den handelsrechtlichen (HGB) und den besonderen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Sitz der InnoTec TSS AG ist Düsseldorf, eingetragen im Handelsregister, Amtsgericht Düsseldorf, unter HRB 39359. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung vom Gliederungsschema des § 275 Abs. 2 HGB abgewichen und an die Besonderheiten einer Beteiligungsgesellschaft angepasst.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte lineare Abschreibungen, bewertet. Bei Neuzugängen wird die Abschreibung pro rata temporis ermittelt. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern, deren Anschaffungskosten maximal 410 EUR betragen, erfolgt eine sofortige Abschreibung. Der Abgang wird im Jahr des Zugangs unterstellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected Unit Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven latenten Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Im Falle eines Überhangs aktiver latenter Steuern erfolgt in Ausübung des Wahlrechts keine Aktivierung.

Des Weiteren werden Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Organgesellschaften insoweit einbezogen, als von künftigen Steuerbe- und -entlastungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der InnoTec TSS AG als steuerlichem Organträger auszugehen ist.

II. ANGABEN ZU BESTIMMTEN BILANZPOSITIONEN SOWIE ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem dieser Anlage beigefügten Anlagenspiegel.

2. Finanzanlagen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Beteiligungen an der RECKLI GmbH, der Rodenberg Türsysteme AG und der Glück Fenster Rolladen Technik Verwaltungs GmbH ausgewiesen.

Aufgrund umfassender Investitionen der Reckli GmbH, insbesondere in das neue Werk am Standort Trimbuschhof, wurde das Eigenkapital der Reckli GmbH durch Einlage in die Kapitalrücklage gestärkt. Der Beteiligungsansatz beträgt nun 16.056 TEUR (Vorjahr 14.056 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2009 wurde der Rodenberg Türsysteme AG ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.000 TEUR, verbunden mit einer Rangrücktritts- und Kapitalbindungserklärung, gewährt.

Beteiligungen bestehen zum 31.12.2015 wie im Vorjahr nur an der Arosia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG mit 2 TEUR (Vorjahr 2 TEUR).

Die Ausleihung gegenüber dieser Gesellschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig zurückgeführt 0 TEUR (Vorjahr 75 TEUR).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist als Anlage beigefügt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Gewinnübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen mit den beiden Konzerngesellschaften Reckli GmbH und Rodenberg Türsysteme AG, aus Darlehensverträgen und aus Steuerforderungen im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind überwiegend Gebühren für die Nutzung diverser Softwareprodukte enthalten.

5. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 15.312.000 Euro und ist eingeteilt in 9.570.000 Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital beträgt am Bilanzstichtag 7.656 TEUR.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 7.656.000,00 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.785.000 Inhaberstückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, und wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrag nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10%-Grenze werden Aktien angerechnet, die aufgrund einer von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung erworben und gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert werden oder auf Grund einer im Übrigen bestehenden Ermächtigung zum Abschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden.

Rücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt 1.525 TEUR (Vorjahr 1.525 TEUR). Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 9,96 % (Vorjahr 9,96 %). Kapitalrücklage und gesetzliche Rücklage in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 7 TEUR), betragen zusammen 10 % des Grundkapitals.

Bilanzgewinn und Vorschlag Gewinnverwendung

Die Aktionäre der InnoTec TSS AG haben auf ihrer Hauptversammlung vom 26. Juni 2015 beschlossen, vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 14.707 TEUR den Betrag von 3.828 TEUR zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 0,40 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie der Gesellschaft zu verwenden. Der verbleibende, nicht ausgeschüttete Betrag des Bilanzgewinns in Höhe von 10.879 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 9.362 TEUR wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG 4.681 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 15.560 TEUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (9.570.000 dividendenberechtigte Stückaktien)	4.785 TEUR
Vortrag auf neue Rechnung	10.775 TEUR

Eigene Aktien

- a) Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 26. Juni 2015 bis zum 25. Juni 2020 ermächtigt, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 1.531.200,00 zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen - zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach § 71 d und § 71 e AktG zuzurechnen sind - zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.
- b) Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.
- c) Der Erwerb erfolgt (1) über die Börse oder (2) mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Öffentliche Kaufangebote können auch mittels einer Aufforderung zur Abgabe von Angeboten erfolgen.
- (1) Beim Erwerb eigener Aktien über die Börse darf der Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der Ermächtigung gilt der ungewichtete arithmetische Mittelwert der Börsenkurse der Aktien der Gesellschaft, die als Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Spezialistenmodell (vormals Parketthandel, oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) und als Schlusskurse an der Münchner Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor dem Erwerb der Aktien festgestellt werden.
- (2) Erfolgt der Erwerb eigener Aktien über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der Ermächtigung gilt der ungewichtete arithmetische Mittelwert der Börsenkurse der Aktien der Gesellschaft, die als Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Spezialistenmodell (vormals Parketthandel, oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) und als Schlusskurse an der Münchner Wertpapierbörse während des sechsten bis dritten Börsentages vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten festgestellt werden. Das Erwerbsvolumen kann begrenzt werden. Sollte bei einem öffentlichen Kaufangebot oder bei einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten das Volumen der angebotenen Aktien das vorgesehene Erwerbsvolumen überschreiten, kann die Annahme - unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts - im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien (Andienungsquoten) anstatt nach dem Verhältnis der Beteiligung der andienenden Aktionäre an der Gesellschaft (Beteiligungsquoten) erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme von geringen Stückzahlen der zum Erwerb angebotenen bzw. angeordneten Aktien der Gesellschaft von bis zu 50 Stück je Aktionär kann - ebenfalls unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts - vorgesehen werden sowie zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen.
- d) Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere zum Zwecke der Durchführung von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen.
- e) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern.
- f) Im Fall des lit. d) muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Absatz 2 AktG sein. Die Aktien dürfen im Fall des lit. e) nur zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) an Dritte veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der Ermächtigung gilt der ungewichtete arithmetische Mittelwert der Börsenkurse der Aktien der Gesellschaft, die als Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Spezialistenmodell (vormals Parketthandel, oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) und als Schlusskurse an der Münchner Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden.
- g) Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gem. lit. e) gilt ferner mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, und zwar weder 10 % des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung besteht, noch 10 % des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts besteht. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden (einschließlich der Ausgabe von Aktien auf Grund von Bezugs- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten, wenn diese in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden).
- h) Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Fall der Veräußerung von erworbenen Aktien im Rahmen eines an alle Aktionäre gerichteten Angebotes für Spitzenbeträge auszuschließen.
- i) Der Vorstand wird ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien entweder mit oder ohne Kapitalherabsetzung vorzunehmen. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung, so erhöht sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gem. § 8 Absatz 3 AktG. Für diesen Fall ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Absatz 3 Ziffer 3. AktG).
- j) Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder zusammen ausgeübt werden.
- k) Als Schlusskurse im Sinne dieser Ermächtigung gelten die an einem Handelstag letzten jeweils festgestellten Börsenkurse. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.
- l) Der Vorstand wird beim Erwerb eigener Aktien die gesetzlichen Bestimmungen zur vorausgesetzten möglichen Bildung von Rücklagen in Höhe der Aufwendungen für den Erwerb (§ 71 Absatz 2 Satz 2 AktG) pflichtgemäß beachten.

6. Rückstellungen

Der Erfüllungsbetrag für Pensionsverpflichtungen betrug im Geschäftsjahr 1.725 TEUR (Vorjahr 1.609 TEUR). Für die Pensionsrückstellungen wurde zur Vereinfachung pauschal eine Laufzeit von 15 Jahren angenommen. Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrages basiert auf einem Abzinsungssatz von 3,89 % (zum 31.12.2014 4,58 %) und einem Rententrend von 6 % alle drei Jahre. Für weitere Personalkosten bestehen Rückstellungen in Höhe von 729 TEUR (Vorjahr 664 TEUR). Für Prüfung, Geschäftsbericht, Aufsichtsratsvergütungen und ausstehende Rechnungen wurden Rückstellungen in Höhe von 123 TEUR (Vorjahr 120 TEUR) gebildet.

7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit über einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht.

VERBINDLICHKEITEN IN TEUR	Gesamt 2015	Restlaufzeiten bis 1 Jahr
aus Lieferungen und Leistungen	21	21
Vorjahr	9	9
gegenüber verbundenen Unternehmen	96	96
Vorjahr	231	231
gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3
Vorjahr	3	3
Sonstige Verbindlichkeiten	149	149
Vorjahr	41	41
Gesamt	269	269
Vorjahr	283	283

8. Passive latente Steuern

Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbesteuerlichen Hebesätzen des InnoTec TSS AG-Organkreises. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer ergibt sich ein Steuersatz von rund 30 %. Nach Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern verbleibt ein passiver Überhang in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr 49 TEUR). Die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aufgrund von unterschiedlichen Beteiligungsansätzen in Handels- und Steuerbilanz sowie aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze bei den Rückstellungen.

9. Erträge aus Beteiligungen

Die InnoTec TSS AG vereinnahmte im Geschäftsjahr von der RECKLI GmbH und der Rodenberg Türsysteme AG Beteiligungserträge in Höhe von 14.620 TEUR (Vorjahr 12.480 TEUR). Mit beiden Gesellschaften bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge.

10. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE IN TEUR	2015	2014
Beratungsleistungen mit verbundenen Unternehmen	138	129
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	1	7
Sonstiges	15	16
Gesamt	154	152

11. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

PERSONALAUFWAND IN TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	773	692
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	78	120
davon aus Altersversorgung	41	90
Gesamt	851	812

Der Zinsanteil aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 193 TEUR (Vorjahr 75 TEUR) wird gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 2 (Vorjahr 2) Angestellte beschäftigt.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Verwaltungskosten:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN IN TEUR	2015	2014
Rechts- und Beratungskosten	172	168
Versicherungen	77	70
Kosten Hauptversammlung	42	45
Aufsichtsratsvergütungen	45	45
Mieten, Nebenkosten und sonstige Kosten der Büroräume	45	44
Kfz-Kosten	20	23
Aufwand Geschäftsbericht	15	12
EDV-Kosten	14	15
Beiträge und Gebühren	12	10
Porto und Telefon	6	6
Nebenkosten des Geldverkehrs	7	7
Bewirtungskosten	1	0
Übrige Verwaltungskosten	21	36
Gesamt	477	481

Angaben über das Abschlussprüferhonorar erfolgen im InnoTec TSS Konzernabschluss.

13. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt:

FINANZERGEBNIS IN TEUR	2015	2014
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	38	42
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	351	295
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-204	-80
Gesamt	185	257

In der Position Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind Zinserträge mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr 35 TEUR) enthalten.

In der Position Sonstige Zinserträge sind Zinserträge mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 347 TEUR (Vorjahr 286 TEUR) enthalten.

Der Zinsanteil der Pensionsrückstellungen in Höhe 193 TEUR (Vorjahr 75 TEUR) wird im Finanzergebnis unter ‚Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen‘ ausgewiesen.

14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 4.263 TEUR (Vorjahr 3.444 TEUR) angefallen. Darin enthalten sind periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr periodenfremde Steuererträge -45 TEUR) sowie latente Steuererträge in Höhe von -26 TEUR (Vorjahr latente Steuererträge -16 TEUR).

III. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Für das der Rodenberg Türsysteme AG gewährte Darlehen hat die InnoTec TSS AG mit Erklärung vom 17. Juli 2009 für Ihre Forderungen eine Rangrücktritts- und Kapitalbindungserklärung in Höhe eines Teilbetrages von 1.000 TEUR hinter die darin genannten Gläubiger erklärt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen 55 TEUR (Vorjahr 56 TEUR).

Weitere Vereinbarungen

Die InnoTec TSS AG hat mit Kreditinstituten einzelner Tochtergesellschaften vereinbart, bei diesen Unternehmen Eigenkapitalquoten von 27,50 % zu gewährleisten. Des Weiteren verpflichtet sich die InnoTec TSS AG, ein Unternehmen mit Eigenmitteln in Höhe von mindestens 2.500 TEUR auszustatten.

Vergütungsbericht

Aufsichtsrat

Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 erhält der Aufsichtsrat insgesamt 45.000 Euro (Vorjahr 45.000 Euro). Jedes Mitglied bekommt 10.000 Euro, der Vorsitzende das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der Grundvergütung. Dabei entfallen 20.000 Euro (Vorjahr 20.000 Euro) auf Herrn Bernd Klinkmann, 15.000 Euro (Vorjahr Euro 15.000) auf Herrn Reinhart Zech von Hymmen sowie 10.000 Euro (Vorjahr 10.000 Euro) auf Herrn Marc Tüngler.

Vorstand

Die Vergütung des Vorstands, Herrn Dr. Gerson Link, setzt sich aus einem ergebnisunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer ergebnisabhängigen variablen Vergütung, die max. 400 TEUR betragen darf, zusammen. Der Anteil der variablen Vergütung, abhängig vom handelsrechtlichen EBT vor variabler Vergütung, kommt bei positivem EBT zu 50 % zur Auszahlung. Der verbleibende Betrag wird vorgetragen, im Folgejahr mit der dann fälligen variablen Vergütung verrechnet, die wiederum zu 50 % zur Auszahlung fällig wird. Im Falle eines negativen EBT erfolgt keine Auszahlung, auch wenn der Vortrag positiv ist. Nach Beendigung des Vertrages kommen vorgetragene Tantiemeansprüche bei positivem Ergebnis im ersten bzw. zweiten Geschäftsjahr zu je 50 % zur Auszahlung. Negative Ergebnisse der beiden folgenden Jahre können die Ansprüche kürzen.

Weitergehende Zusagen (Altersversorgungsbezüge, aktienbasierte Vergütungsbestandteile o.ä.) bestehen nicht.

Die Zuwendungen aus fix und variablen Vergütungsbestandteilen des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 549 TEUR (Vorjahr 497 TEUR), davon sind 349 TEUR (Vorjahr 297 TEUR) abhängig vom EBT vor variabler Vergütung. Die zusätzlichen Sachbezüge belaufen sich auf 13 TEUR (Vorjahr 11 TEUR), dabei handelt es sich um die Nutzung eines Dienstwagens, dienstbezogene Auslagen, die Übernahme einer Unfall- und D&O Versicherung sowie einer Direktversicherung. Vergütungen, die der Vorstand von Tochterunternehmen erhält, 10 TEUR (Vorjahr 10 TEUR), werden auf die variable Vergütung angerechnet. Zinsen auf vorgetragene Vergütungsansprüche betragen 4 TEUR (Vorjahr 5 TEUR). Damit beträgt die Gesamtsumme aller erhaltenen Zuwendungen im Geschäftsjahr 567 TEUR (Vorjahr 513 TEUR).

Die im Geschäftsjahr insgesamt ausgezahlte Barvergütung des Vorstandes betrug 502 TEUR (Vorjahr 478 TEUR), davon sind 278 TEUR (Vorjahr 266 TEUR) variabel und setzen sich zusammen aus den vorgetragenen Ergebnisansprüchen der Jahre 2011-2014.

Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Grondbach GmbH, Erkrath, Deutschland, hat uns am 06.05.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 06.05.2015 die Schwelle 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,01 % (2.393.184 Stimmrechte) betrug.

Herr Reinhart Zech von Hymmen, Deutschland, hat uns am 06.05.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 06.05.2015 die Schwelle 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,01 % (2.393.184 Stimmrechte) betrug. Laut der Mitteilung sind ihm 25,01 % (2.393.184 Stimmrechte) über die Grondbach GmbH, Erkrath, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die GLB GmbH, Düsseldorf, Deutschland, hat uns am 06.05.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 06.05.2015 die Schwelle 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,01 % (2.393.255 Stimmrechte) betrug.

Herr Dr. Gerson Link, Deutschland, hat uns am 06.05.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG ferner mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 06.05.2015 die Schwelle 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,03 % (2.395.255 Stimmrechte) betrug. Laut der Mitteilung sind ihm 25,01 % (2.393.255 Stimmrechte) über die GLB GmbH, Düsseldorf, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Share Value Stiftung, Erfurt, Deutschland, hat uns am 02.04.2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InnoTec TSS AG, Düsseldorf, Deutschland, am 31.03.2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (das entspricht 291.100 Stimmrechten) betragen hat.

Frau Christiane Weispfenning, Deutschland, hat uns am 02.04.2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InnoTec TSS AG, Düsseldorf, Deutschland, am 31.03.2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (das entspricht 291.100 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr sämtliche 3,04 % (291.100 Stimmrechte) über die von ihr kontrollierte Share Value Stiftung, Erfurt, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der InnoTec TSS AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung im März 2015 abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite www.innotectss.de dauerhaft zugänglich gemacht.

ORGANE

Vorstand

Dr. Gerson Link, Kaufmann

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

Rodenberg Türsysteme AG, Porta Westfalica (Aufsichtsratsvorsitzender)

Waag & Zübert Value AG, Nürnberg

Aufsichtsrat

Bernd Klinkmann, Castrop-Rauxel, Steuerberater (Aufsichtsratsvorsitzender)

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

Zementwerk ODRA S.A., Opole, Polen

Zementwerk WARTA S.A., Dzialoszyn, Polen

Beiratsmitglied bei folgendem Unternehmen:

Gebra GmbH & Co. Sicherheitsprodukte KG, Hennef

Reinhart Zech von Hymmen, Erkrath, Kaufmann (stv. Vorsitzender)

Aufsichtsratsmitglied bei folgendem Unternehmen:

Raiffeisenbank Rhein-Berg eG, Monheim am Rhein

Marc Tüngler, Düsseldorf, Rechtsanwalt

Hauptgeschäftsführer der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. (DSW), Düsseldorf

Aufsichtsratsmitglied bei folgendem Unternehmen:

Freenet AG, Büdelsdorf

Düsseldorf, 31. März 2016

InnoTec TSS AG

Der Vorstand

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ	MITTELBARER UND UNMITTELBARER	EIGEN- KAPITAL	JAHRES- ERGEBNIS
		ANTEIL AM KAPITAL		
VERBUNDENE UNTERNEHMEN				
Rodenberg Türsysteme AG	Porta Westfalica	100	10.808	0 ¹⁾
Mecklenburger Bauelemente GmbH	Cramonshagen	100	523	0 ¹⁾
Porta Glas Design GmbH	Porta Westfalica	100	134	0 ¹⁾
Polytec Nederland B.V.	Assen, Niederlande	100	644	201
Bouwlux Benelux B.V.	Assen, Niederlande	100	426	67
RECKLI GmbH	Herne	100	5.200	0 ¹⁾
SOCECO RECKLI S.A.S.	Paris, Frankreich	100	4.368	698
Calenberg Ingenieure GmbH	Salzhemmendorf	100	2.500	0 ¹⁾
IFT Fassadentechnik Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100	4.847	397
			TUSD	TUSD
US Formliner Inc.	Bogart, Georgia, USA	60	-944	-367
			TAED	TAED
RECKLI Middle East (FZE)	Sharjah, VAE	100	2.658	1.803
			TEUR	TEUR
Glück Fenster Rolladen Technik Verwaltungs GmbH	Kulmbach	100	18	26
DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN				
Arosia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta Westfalica KG	Mainz	42,3	-9	2 ²⁾
Afelta Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta Westfalica KG	Mainz	42,3	-103	65 ²⁾

1) Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen wird ein Jahresüberschuss von 0 TEUR ausgewiesen.

2) Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2014

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Düsseldorf, 31. März 2016
InnoTec TSS AG

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der InnoTec TSS Aktiengesellschaft, Düsseldorf, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 7. April 2016

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Steffen Südmersen
Wirtschaftsprüfer

Christian Fröhlich
Wirtschaftsprüfer



**RODENBERG
SERIE
MODERN**

CHRONIK DER INNOTEC TSS AG

2015	Neuer Betriebsstandort RECKLI GmbH Investition Pulverbeschichtungsanlage Mecklenburger Bauelemente GmbH Rückerwerb Betriebsimmobilien Rodenberg Türsysteme AG
2014	Gründung der RECKLI Middle East FZE, SAIF-Zone, Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate Tilgung der Mezzanine-Schuldverschreibung (4 Mio. Euro) auf Ebene Rodenberg Türsysteme AG
2013	Beteiligung an US Formliner Inc., Georgia, USA (60%) Tilgung der Mezzanine-Schuldverschreibung (10 Mio. Euro)
2012	Vollständige Tilgung des Darlehens bei der WestLB
2011	Verkauf der Immobilie der Glück Fenster Rolladen Technik Verwaltungs GmbH; Kulmbach
2010	Integration der Unternehmen Polytec Nederland B.V. und Bouwlux Benelux B.V.
2009	Neuer Großaktionär: GLB GmbH
2008	Erwerb Polytec-Gruppe Verschmelzung repol GmbH Neuer Großaktionär: Grondbach GmbH
2007	Kapitalerhöhung bei RECKLI-Chemiewerkstoff GmbH und Calenberg Ingenieure, planmäßig elastisch lagern, GmbH
2006	Umfinanzierung Erfolgreicher Abschluss der Restrukturierung
2005	außergerichtlicher Vergleich mit der Lapeyre Deutschland GmbH Verkauf der Anteile an der FORTKNOX-Venture AG
2004	Restrukturierung des Geschäftsbereichs Türsysteme: Anwachsung der HP Repol Polyesterprodukte GmbH & Co. KG an die InnoTec TSS AG
2003	Vereinfachte Kapitalherabsetzung gem. §§ 229 ff. AktG: neues Grundkapital Euro 15.312.000
2002	Einzug eigener Aktien: neues Grundkapital Euro 24.882.000 eingeteilt in 9.570.000 Stückaktien Ablösung des Bankenpools
2001	Aufnahme in den SDAX; Einstieg in das Geschäftsfeld „Innovative Technologien“ Kapitalerhöhung: Neues Grundkapital Euro 27.105.312 eingeteilt in 10.425.120 Stückaktien Umwandlung der DM 5,- Nennbetragsaktien in Stückaktien zum rechnerischen Anteil von EURO 2,60 am Grundkapital
2000	Konzentration auf die ertragsstarken Bereiche der Geschäftsfelder Türsysteme und Bauspezialwerte, als Basis für die Investition in neue Geschäftsfelder; Verlegung des Firmensitzes von München nach Düsseldorf; Umfirmierung in InnoTec TSS AG
1996-1999	Weiterer Ausbau der Geschäftseinheiten Fenster und Türen durch Akquisition; Restrukturierung, Konzentration auf das Kerngeschäft Bauelemente; Restrukturierung der Geschäftseinheit Fenster
1991-1995	Ausgabe von Gratisaktien; Kapitalerhöhung und Umfirmierung zur C.H.A. Holding AG; Weitere Ausgabe von Gratisaktien; Wende in der Baukonjunktur durch Rückgang der Sonderkonjunktur Ost Strategische Entscheidung zum Ausstieg aus der Geschäftseinheit Fassade
1990	Börsengang: Platzierung von 460.000 Aktien zu je nominal DM 50,-- Emissionspreis von DM 250,--, erste Notierung am 31.07.90 zu DM 273,50 Einstieg in die Geschäftseinheiten Fenster und Türen Weiterer Ausbau der Geschäftseinheit Oberflächentechnik durch Akquisition
1988/89	Ausweitung der Aktivitäten; Einstieg in die Geschäftseinheit Bauspezialwerte Erweiterung der Geschäftseinheit Oberflächentechnik durch Akquisition
1987	Aufnahme der Geschäftstätigkeit; Einstieg in die Geschäftseinheiten Bautechnik und Oberflächentechnik
1986	Gründung als C.H.A. Chemie Holding AG

FINANZKALENDER

2016

September	07. September Veröffentlichung Halbjahresbericht
Juni	17. Juni Hauptversammlung der InnoTec TSS AG in Düsseldorf
April	29. April Veröffentlichung Geschäftsbericht

IMPRESSUM

Redaktion

Dr. Kerstin Hartmann

Anschrift

InnoTec TSS AG · Grunerstraße 62 · D-40239 Düsseldorf
Tel. 0211. 610 70-0 · Fax 0211. 610 70-14 · Mail info@innotectss.de · www.innotectss.de

Gestaltung/Produktion

Studio Thorsten Lönnecker, Creative Direction, Düsseldorf

Druck

S+M Printmedien GmbH, Hilden



Grünerstr. 62 · D-40239 Düsseldorf
Tel. 0211. 6 10 70-0 · Fax 0211. 6 10 70-14
E-Mail: info@innotectss.de · www.innotectss.de